

01 | 2014

Januar | 4,90 €

# erziehungSKUNST

Waldorfpädagogik heute



**Klassen-  
lehrer**

## 2 INHALT

### Thema: Klassenlehrer 4

- C.-P. Röh: Echtheit zählt – Wer Klassenlehrer werden will,  
muss seinem zweiten Menschen folgen 5
- P. Loebell: Der Klassenlehrer und seine Autorität 9
- Pro und Contra: Klassenlehrer in der Mittelstufe  
(U. Seifert, Chr. Seidel, H. Kruckelmann) 14
- T. Zdrzil: Die Geburt des Klassenlehrers  
Rückblick auf die Anfangsjahre 19



### Standpunkt 23

#### Frühe Kindheit 24

- Chr. von Königslöw: Wenn kleine Kinder kritzeln ... 24

#### Aus dem Unterricht 28

- S. Baldszun: Von eingebildeten Kranken und Ärzten. Ein Theaterprojekt 28
- F. Steinwachs: Im Club der toten Dichter 30



#### Erziehungskünstler 33

- M. Maurer: Ute Craemer – Die stille Revolutionärin 33

#### Schule in Bewegung 36

- N. Huang: Praktikum in Ci-Xin – Waldorfpädagogik in Taiwan 36
- M. Maurer: Gemeinschaftsschulen – Druck im System 39
- G. Hohlmann: Muss Berufsanfang zur Krise werden? 40
- M. Steinhart-Klein: Jedes Kind lernt anders Rechnen 42

#### Junge Autoren 44

Zu Fuß in eine bessere Gesellschaft.

Ein Gespräch mit der Initiative »Funkenflug« 44

#### Zeichen der Zeit 48

- Chr. Hueck: Sind ehemalige Waldorfschüler gesünder? 48

#### Serie: Bildung 54

- S. Brotbeck: Bildung als Geistesgegenwart 54

#### Kolumne K. 56

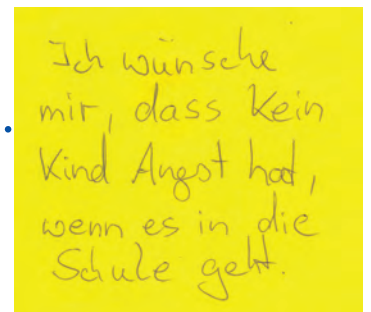
#### Forum | Gegenlicht 57

#### Neue Bücher 60

#### Nachrichten | Termine | Impressum 62

#### Gelegenheiten | Anzeigen 64

#### Februarausgabe | Glossolie 82



# Klasse Lehrer

Liebe Leserin, lieber Leser!

**Das werdende Kind verlangt den werdenden Lehrer.** Das stellt ungewöhnlich hohe Ansprüche an ihn. Er soll nicht erziehen, sondern Fähigkeiten freilegen – bei sich und dem Kind.

Vor dem Hintergrund einer geisteswissenschaftlich begründeten Menschenkunde sah Rudolf Steiner den Lehrer nicht nur in einer pädagogischen, sondern auch therapeutisch-seelsorgerischen Verantwortung. Nicht genug: Seine Aufgabe macht ihn verantwortlich für das Schicksal jedes einzelnen seiner Schüler. Das heißt, ein Klassenlehrer *muss* damit rechnen, dass er von seinen Schülern als Mensch herausgefordert wird. Keine Noten, kein Sitzenbleiben schützen ihn vor schwierigen Schülern und Krisenzeiten, besonders dann, wenn er eine Klassengemeinschaft über viele Jahre hin führen will. Schnell bemerkt er: Wenn er nicht mitwächst und sich mit den Schülern mitentwickelt, droht er aus dieser Gemeinschaft herauszufallen.

Die Bereitschaft zur Selbsterziehung fällt jedoch um so schwerer, wenn die Eltern-Lehrer-Zusammenarbeit zu hohe Reibungsverluste hat oder Elternabende zum monatlichen Spießrutenlauf werden. Schnell wird dann gemauert. Der Lehrer igelt sich in seinem »Königreich« hinter verschlossenen Klassenzimmertüren ein und die Eltern reden sich auf den Parkplätzen in Stimmung. Sein Beruf ist in diesem Sinne hoch riskant, doch der »Lohn der Arbeit« ist bei Gelingen immens: Schüler, Lehrer und Eltern entwickeln sich und reifen aneinander – auf Monatsfeiern, Konzerten, Theateraufführungen, Präsentationen von Jahresarbeiten und vielem anderen mehr, immer wieder beeindruckend zu erleben.

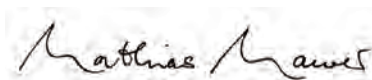
So beglückend oder auch belastend eine lange Klassenlehrerzeit sein kann – sie ist kein Dogma. Rudolf Steiner hat bei der Begründung der ersten Waldorfschule 1919 die Klassenlehrerzeit nicht als ein starres pädagogisches Achtjahres-Konzept angelegt, sondern hielt es beweglich – nach unten wie nach oben. Wichtig war ihm das Klassenlehrerprinzip als solches. Die acht Jahre waren viel mehr pragmatischen Überlegungen geschuldet, denn damals endete die allgemeine Schulpflicht nach sieben oder acht Jahren; erst später, mit dem Wachstum der Schule, wurde die Oberstufe aufgesetzt.

Die Dauer der Klassenlehrerzeit hängt von den individuellen Möglichkeiten und Fähigkeiten des Lehrers zu einem »Methodenwechsel« – vom »Kinderpfleger« zum »Weltbürger« – ab. Mit der mangelnden Wandlungsfähigkeit korrespondieren nicht selten Burnout, Disziplinschwierigkeiten und der Verlust »schwieriger« Schüler.

Was von manchen Schulen individuell geregelt wird, haben einige Schulen zum Konzept gemacht: die Mittelstufenmodelle bieten hinsichtlich der kritischen Phasen einer Klassenlehrerzeit »Erleichterung«, nehmen sich aber auch gegenseitig mögliche Entwicklungschancen.

Die Konstanz einer »geliebten Autorität« ist für viele Kinder in der heutigen Zeit seelische Stütze und verlässliche Bindung – Grundvoraussetzungen, um ein emotional stabiles Selbst herausbilden können. ♦

*Aus der Redaktion grüßt*



Mathias Maurer





>> Über der Vermittlung von Wissen geht uns jene Art zu lehren verloren, die für die menschliche Entwicklung am allerwichtigsten ist: **die einfache Gegenwart** eines reifen, liebenden Menschen. <<

Erich Fromm, **Die Kunst des Lebens**, 1956

Foto: Wolfgang Schmidt

# Echtheit zählt

## Wer Klassenlehrer werden will, muss seinem zweiten Menschen folgen

von Claus-Peter Röh

»Was macht eigentlich eine gute Lehrerin oder einen guten Lehrer aus?«, fragt Claus-Peter Röh, Leiter der Pädagogischen Sektion am Goetheanum

**Eine Studentin beendet das Studium in großer Vorfreude auf ihren Wunsch-Beruf, Klassenlehrerin an einer Waldorfschule zu werden.** Sechs Monate nach Schulbeginn sagt sie: »Das haben Sie uns im Seminar *nicht* gesagt: Es ist wirklich ein Vollwaschgang! Kein Tag ist wie der andere und ich weiß manchmal nicht, wie ich standhalten soll. – Aber es ist doch der schönste Beruf.« Auf die Frage, was ihn am meisten beeindruckte, antwortet ein junger Lehrer: »Diese hohe Erwartung der Kinder, die ist ganz real, – sie trägt mich und fordert mich zugleich in jedem Augenblick als Mensch.«

Die Frage »Wie werde ich ein guter Lehrer?« stellen sich die jungen Kolleginnen und Kollegen auf einem Junglehrertreffen an der Freien Waldorfschule in St. Augustin bei Bonn. Zweierlei scheint ihnen wichtig: Eine gute thematische Vorbereitung bildet das Handwerkszeug des Unterrichts. Ob aber das Thema in der Begegnung mit der Klasse auflebt, ob die Schüler sich zuwenden und aus innerem Interesse mit dem Inhalt verbinden können, das hängt davon ab, wie sich der Lehrer als Mensch in die Unterrichtssituation hineinstellt.

Als ganzer Mensch muss er in das Geschehen eintauchen und doch zugleich mit kritischem Bewusstsein eine Methode anwenden, die darauf abzielt, die Schüler in ihrer jeweiligen Entwicklungsstufe zu erkennen, herauszufordern und zu fördern.

In jedem Unterricht verwandeln sich innere Werte, Ideale, Haltungen und Fähigkeiten in konkrete äußere Handlungen. Umgekehrt kann bei entsprechender Übung das Unterrichtsgeschehen wieder auf die innere Haltung zurückwirken.

### Zusammenklang von Erziehung und Selbsterziehung

Je mehr es dem Lehrer gelingt, den Zusammenklang von innerer Einstellung und äußerem Handeln durch Arbeit an sich selbst zu verstärken, um so mehr erlangt er Selbstsicherheit im Auftreten vor der Klasse: Kinder haben ein Gespür für die Fähigkeiten, die sich ihre Erzieher aus eigener Kraft errungen haben. Eine Anekdote, die über Mahatma Gandhi erzählt wird, illustriert diesen Zusammenhang anschaulich: Einer Mutter, die ihn bat, ihrem Kind zu sagen, es solle nicht mehr so viel Süßes essen, sagte er, sie möge in drei Monaten wiederkommen, dann werde er mit ihrem Sohn sprechen. So geschah es. Nachdem er später mit dem Jungen gesprochen hatte, fragte die Mutter, warum er denn für diese einfachen Sätze drei Monaten gebraucht habe? Darauf antwortete er, er habe sich erst selbst die Lust auf Süßigkeiten abgewöhnen müssen.

Gandhi deutet auf ein grundlegendes Gesetz der Erziehung. Was das Kind vom Erwachsenen lernen soll, muss dieser sich erst aus eigener Kraft errungen haben. Auch Rudolf Steiner sprach über dieses Gesetz, wenngleich erheblich differenzierter. Das jeweils höhere Wesensglied des Menschen wirkt nämlich auf das jeweils niedrigere. Das gilt für die Selbsterziehung, aber auch für die Erziehung.

#### Die Wesensglieder des Kindes:

physischer Leib  
Äther- oder Lebensleib  
Astral- oder Empfindungsleib  
Ich

#### Die Wirkungsebene des Erziehers:

Äther- oder Lebensleib  
Astral- oder Empfindungsleib  
Ich  
Geistselbst

Was das Kind vom Erwachsenen lernen soll,  
muss dieser sich erst aus eigener  
Kraft errungen haben.

- Die Gültigkeit dieses Gesetzes zeigt sich im Erziehungsalltag auf vielfältige Weise: Aus Überzeugungen, die sie sich erarbeitet haben, wirken die Kindergärtnerinnen über ihren Astralleib bis hinunter in die Gestaltung der ätherischen Lebensrhythmen: Je stärker die Atmosphäre im Kindergarten von Sicherheit, Achtsamkeit und Vertrautheit durchdrungen ist und die Kinder sich von den Erwachsenen getragen fühlen, desto besser können sie dort wachsen und gedeihen. Verwandeln sich in der Zeit des Zahnwechsels die ätherischen Lebenskräfte des Kindes in neue Gedächtnis-, Phantasie- und Gestaltungsfähigkeiten, so können Klassen- und Fachlehrer diese starken ätherischen Lernkräfte am besten über die Fähigkeiten ihres eigenen Astralleibes erreichen und ausbilden. Das Anstimmen eines Liedes, das Sprechen des Morgenspruchs, das Ergreifen der Bewegung, die Wahrnehmung der Schüler in der jeweiligen Unterrichtssituation, die Anleitung einer schriftlichen Arbeit und das Empfinden der Sprache beim Erzählen: Jede dieser Aktivitäten wird durch den wandelbaren und vom Ich durchdrungenen Astralleib eingeleitet und in ihrer Qualität bestimmt. Wird später in der Pubertät bei den Schülern die Empfindungskraft des Astralleibes frei, müssen Klassen- und Fachlehrer ihre Haltung ändern: Nun erwarten die Schüler ausgesprochen oder unausgesprochen von der Lehrerin oder dem Lehrer ein stärker wirkendes Ich, sei es in der Gestaltung, sei es in der Aufmerksamkeit. Die Jugendlichen bemerken und spiegeln wachsam, ob und wie der Erwachsene das Schiff des Unterrichts lenkt und wie er auf nicht voraussehende Situationen reagiert. Auf all diesen Wirkungsebenen haben wir als Erzieher einen positiven Einfluss durch die Selbsterziehung: Indem wir als Pädagogen an unserer eigenen Menschwerdung arbeiten, erleben die Schüler uns selbst als Lernende. Die Kraft im heranwachsenden Menschen, die sich aus sich selbst heraus

entwickeln will, findet Orientierung und Anregung an dem, was der Lehrer in sich erarbeitet. Auf diese Weise klingen in einem Klassendurchgang von acht Jahren Selbsterziehung und Erziehung zusammen.

Der dänische Waldorfpädagoge Holger Mellerup sagte in einem Gespräch über die Selbsterziehung des Klassenlehrers, dass wer sich mit den Schülern durch die Jahre weiterentwickelt und auch die stürmischen, herausfordernden Zeiten einer 7. und 8. Klasse durchlebt, sich menschliche Kräfte, zum Beispiel des Mutes und der Bescheidenheit, erwirbt, die ihm helfen, in der nächsten 1. Klasse eine geliebte Autorität zu werden.

### Der innere Ratgeber

Betrachtet man die menschliche Biographie vom Gesichtspunkt der Selbsterziehung, kann man eindrucksvolle Entdeckungen machen. Johann Gottlieb Fichte vertrat die Auffassung: »Kein Mensch auf der Erde hat das Recht, seine Kräfte ungebraucht zu lassen und durch fremde Kräfte zu leben. – Alle Kraft des Menschen wird erworben durch Kampf mit sich selbst und Überwindung seiner selbst. – Der Wille ist die einzige Realität.«

Lesen wir bei den Zeitgenossen, wie wortgewaltig Fichte seine Thesen in der Berliner Universität vortrug, wird die äußere Seite dieses »Philosophen des freien Willens« sichtbar. Doch die Quelle dieser äußeren Kraft lag tief in seinem Inneren. Über die Stimme des Gewissens schrieb er: »Auf sie zu hören, ihr redlich und unbefangen ohne Furcht und Klügelei zu gehorchen, dies ist meine einzige Bestimmung, dies ist der ganze Zweck meines Daseins. Mein Leben hört auf, ein leeres Spiel ohne Wahrheit und Bedeutung zu sein.« Indem Fichte sich »ohne Furcht und Klügelei« dieser inneren Instanz zuwandte, berührte er sein »Geistselbst«. Es



## Regisseure der schöpferischen Balance sind die Lehrerin und der Lehrer, die am Zusammenklang von Erziehung und Selbsterziehung arbeiten.



➤ steht als zukünftige geistige Kraft – wie ein wachsender Begleiter – noch über dem Ich. Im pädagogischen Alltag macht sich diese äußerlich nicht sichtbare, innerlich aber stark wirkende Kraft bei Schülern und Lehrern deutlich bemerkbar: Ob mitten im Unterrichtsgeschehen, ob unmittelbar nach einer Stunde oder ob in der Rückschau am Abend oder am nächsten Morgen – häufig meldet sich sachlich, liebevoll und unbestechlich eine innere Stimme, die bemerkt, was im eigenen Tun noch anders und besser hätte sein können. Übt sich der Lehrer, diese Stimme, diesen weiseren, höheren Menschen in sich selbst wahrzunehmen und die Erkenntnis der eigenen Unvollkommenheit anzunehmen, dann kann er aus ihr neue Impulse für den Unterricht schöpfen. Rudolf Steiner ermutigte die ersten Waldorflehrer in den Vorträgen zur »Allgemeinen Menschenkunde«, auf diesen »zweiten Menschen« zu hören: »Der Mensch aber, der noch in Ihnen lebt, der zweite Mensch, der entwickelt – allerdings jetzt nicht vorstellungsgemäß, sondern willensgemäß – immer ein deutliches Bild von dem, wie er die Handlung, wenn er noch einmal in derselben Lage wäre, ausführen würde. Unterschätzen sie überhaupt nicht diesen zweiten Menschen, der in Ihnen lebt.«

### Die Balance zwischen innerer und äußerer Aufmerksamkeit

Der Lehrer kann auf verschiedene Weise versuchen, diesen inneren Menschen wahrzunehmen. Wird zum Beispiel die Rückschau auf das Unterrichtsgeschehen und das eigene Handeln zur guten Gewohnheit, so können aus ihr neue Impulse und Vorsätze für den nächsten Unterricht entstehen. Eine weitere Steigerung ist die Meditation: Sich aus eigenem Entschluss und eigener Kraft für einen Augenblick des Tages ganz auf einen Gedanken zu richten, braucht am

Anfang eine große Überwindung und Anstrengung. Nach längerer Übung kann dabei aber immer stärker eine innere Kraft erlebt werden, die uns bei der Konzentration unterstützt. Je mehr sich die Meditation selbst trägt, desto freier kann sich die Aufmerksamkeit dann auf den bildlichen oder sprachlichen Inhalt richten und darin vertiefen.

Eine solche Konzentration zeitigt eine anfangs überraschende Folge für die Begegnungen mit dem äußeren Geschehen im Alltag: Die Freude an der Wahrnehmung dieses äußeren Geschehens wächst. Das Interesse nimmt zu, wie eine Schülerin eine künstlerische Arbeit individuell gestaltet, wie ein Schüler eine eigene Fragestellung formuliert oder in welcher Atmosphäre die Klasse eine neue Schilderung aufnimmt. Aus einer solchen Pendelbewegung zwischen Innen und Außen bildet sich – bei aller Ungewissheit und Sorge – eine zunehmende Vorfriede auf die Geschehnisse des nächsten Unterrichts.

Regisseure dieser schöpferischen Balance sind die Lehrerin und der Lehrer, die am Zusammenklang von Erziehung und Selbsterziehung arbeiten. ♦

**Zum Autor:** Claus-Peter Röh war 28 Jahre Klassen-, Musik- und Religionslehrer an der Freien Waldorfschule Flensburg; heute leitet er zusammen mit Florian Osswald die Pädagogische Sektion am Goetheanum in Dornach.

**Literatur:** R. Steiner: *Heilpädagogischer Kurs*, GA 317, 2. Vortrag, Dornach 1985; ders.: *Allgemeine Menschenkunde*, GA 293, 4. Vortrag, Dornach 1992; J.G. Fichte: *Die Bestimmung des Menschen*, Hamburg 1979



# Der Klassenlehrer und seine *Autorität*

## Ein Grundprinzip der Waldorfpädagogik bewährt sich

von Peter Loebell

*Autorität gilt in der Erziehung als unverzichtbar. Diese Auffassung vertreten nicht nur Waldorfpädagogen. Aber mit »Autorität« ist nicht ein bestimmter Status gemeint, der dem Pädagogen von Amts wegen zukommt, sondern die Fähigkeit zur zwischenmenschlichen Beziehung.*

**Ein Lehrer, der keine Autorität besitzt, kann seinen Beruf nicht sinnvoll ausüben, sagt der Erziehungswissenschaftler Hans Werner Heymann.** Denn »die Person, die für andere eine Autorität ist, genießt Respekt, wird geachtet, wird ernst genommen, und auf dieser Basis wird ihr ... das Recht auf Anleitung, Führung und Treffen von Entscheidungen zugestanden, die auch für andere verbindlich sind.« Nach Ansicht der Deutschlehrerin Silke Riedl wird eine Lehrerpersönlichkeit aufgrund folgender Eigenschaften von Jugendlichen anerkannt:

- Sie gilt als Vorbild bei der Suche nach Orientierung.
- Sie vermittelt klare Strukturen, klare Regeln und klare Arbeitsanweisungen, ohne dass diese langwierig diskutiert werden müssen.
- Sie unterstützt die Schülerinnen und Schüler und nimmt sie ernst.
- Sie pflegt einen authentischen Umgang mit den jungen Menschen, ohne diese persönlich zu verletzen.
- Sie kann auch Fragen beantworten, die vom eigentlichen Unterrichtsstoff abweichen.
- Sie interessiert sich für ihre Schülerinnen und Schüler.

Die Persönlichkeit des Lehrenden wirkt sich unmittelbar auf die Überzeugung der Schüler aus und hat unter anderem für ihre sogenannten Kontrollüberzeugungen eine zentrale Bedeutung, das heißt, das Auftreten von Ereignissen wird von ihnen als abhängig von ihrem eigenen Verhalten gesehen. Menschen, die eine »internale Kontrollüberzeugung« ausgebildet haben, gehen davon aus, dass sie selbst die Ergebnisse ihrer Handlungen und ihre Lernerfolge beeinflussen;

und das ist äußerst wichtig für die eigene Anstrengung beim Lernen. Marcus Hasselborn vom Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung und der Frankfurter Psychologieprofessor Andreas Gold zitieren in ihrem Lehrbuch aus einer Längsschnittuntersuchung von 1.600 Kindern aus den Klassenstufen 3 bis 7: »Kinder, die ihre Lehrer als warmherzig, zuverlässig und in ihrem Verhalten als vorhersagbar beschrieben, entwickelten ein besonders positives Muster eigener Kontrollüberzeugungen. Die positiven Kontrollüberzeugungen gingen einher mit einer aktiveren Unterrichtsbeteiligung und mit besseren Schulleistungen.« Die Bedeutung der Lehrerpersönlichkeit für den Lernerfolg der Schüler wird auch durch die statistische Auswertung von mehr als 800 englischsprachigen Meta-Analysen belegt, die der neuseeländische Erziehungswissenschaftler John Hattie durchgeführt hat. Die Rangfolge von 138 verschiedenen Einflussfaktoren zeigt, »dass aktiver und geführter Unterricht viel effektiver ist als ungeführter, moderierender Unterricht«. Dagegen seien Fachkompetenz und Ausbildung des Lehrers nur von geringer Bedeutung für den Lernerfolg. Einen weit stärkeren positiven Effekt schreibt Hattie praktischen Unterrichtsversuchen und deren Reflexion (»Micro-Teaching«) zu. Außerdem kommt der Qualität der Lehrer-Schüler-Beziehung, der Klarheit der Lehrpersonen, dem Nichtetikettieren von Lernenden sowie der Lehrerfort- und Weiterbildung eine überragende Bedeutung für die Lernprozesse zu. Die »Lehrpersonen gehören zu den wirkungsvollsten Einflüssen beim Lernen«. Dabei müssen sie »direktiv, einflussreich, fürsorglich und aktiv in der Leidenschaft des Lehrens und Lernens engagiert sein«, sagt Hattie. ▶



- Hatties monumentale Analyse wird durch die Hirnforschung unterstützt. Der Neurobiologe Joachim Bauer konstatiert in seinem Buch über Spiegelneurone, dass »die zwischenmenschliche Beziehung zwischen Lernenden und Lehrenden von überragender Bedeutung« und »die persönliche Unterweisung, auch das Zeigen und Vormachen durch die lehrende Person, eine entscheidende Komponente des Lehrens und Lernens« ist. Sein Fachkollege Gerald Hüther untersucht die Bedingungen, die die Resilienz von Kindern fördern. Dabei handelt es sich um jene seelische Spannkraft, Elastizität und Strapazierfähigkeit, die einen Menschen in die Lage versetzt, schwere Belastungen im Leben zu bewältigen, ohne durch sie krank zu werden. Demnach muss Schule eine Atmosphäre von Herausforderung, Schutz und Vertrauen schaffen: »Nur unter dem einfühlsamen Schutz und der kompetenten Anleitung durch erwachsene ›Vorbilder‹, können Kinder vielfältige Gestaltungsangebote auch kreativ nutzen und dabei ihre eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten erkennen und weiterentwickeln. Nur so kann im Frontalhirn ein eigenes, inneres Bild von Selbstwirksamkeit stabilisiert und für die Selbstmotivation in allen nachfolgenden Lernprozessen genutzt werden.« Alle wissenschaftlichen Befunde sagen aber nichts darüber aus, wie lange es dauert, bis ein tragfähiges Autoritätsverhältnis aufgebaut ist, und an welchem Punkt der kindlichen Entwicklung es durch etwas anderes abgelöst werden sollte.

### Worauf beruht die Autorität des Klassenlehrers?

Ein wesentliches Profilmerkmal der Waldorfschulen ist, dass der Klassenlehrer die Kinder während der ersten acht Jahrgangsstufen pädagogisch begleitet und eine Vielzahl von Fächern morgens in Epochen unterrichtet. Die Autorität der Lehrpersonen ist nicht in erster Linie durch fachliches Exper-



tenwissen geprägt. Sie beruht vielmehr zunächst auf einem Vertrauensvorschuss der Kinder und ihrer Eltern, der sich im Laufe der Schulzeit immer wieder neu als gerechtfertigt erweisen muss. Dieser lebt davon, dass sich Lehrer ständig fortbilden und von den Erfahrungen, die die Schüler sowie deren Eltern im Umgang mit den Lehrpersonen machen.

- Neben dem selbstverständlichen Einhalten von Vereinbarungen und Ankündigungen bewahrt sich der Pädagoge die Flexibilität, auf unvorhergesehene Ereignisse geistesgegenwärtig reagieren zu können.



- Kinder brauchen das Gefühl, dass sie von ihrer erwachsenen Bezugsperson erkannt werden. Individuelle Anforderungen und Lob sollten stets ermutigen und weitere Anstrengungen herausfordern.
- Vertrauen in die Führung durch die Lehrperson wird durch die wiederholte Erfahrung gefestigt, dass die geforderte Arbeit und die vorgeschlagenen Lösungswege zum Erfolg führen.

Ein wichtiges pädagogisches Ziel besteht aber auch darin, dass sich die jungen Menschen in der Zeit der Pubertät von

der Autorität lösen und eine eigene Urteilsfähigkeit entwickeln können. Dabei ist es von Bedeutung, dass die Autoritätsbeziehung in einer Situation beendet wird, die nicht zusätzlich von einer besonders gravierenden Entwicklungsphase belastet ist. Die dadurch entstehenden Fragen werden von Rudolf Steiner in einem 1924 in Torquay gehaltenen Vortrag eindeutig beantwortet. Hier charakterisiert er das Autoritätsprinzip als maßgeblich für das ganze zweite Lebensjahrsecht: »Nichts ist nützlicher und fruchtbarer im Unterricht, als wenn Sie dem Kinde zwischen dem 7. und 8. Lebensjahre etwas in Bildern geben und später, vielleicht ▶

# Die zwischenmenschliche Beziehung

- im 13., 14. Lebensjahre, wieder in irgendeiner Form darauf zurückkommen können. Gerade aus dem Grunde wird bei uns in der Waldorfschule versucht, die Kinder möglichst lange bei einer Lehrkraft zu lassen.

Die Kinder werden, wenn sie in die Schule kommen, mit dem 7. Lebensjahre einer Lehrkraft übergeben. Die steigt dann mit den Klassen auf, soweit es eben geht. Das ist deshalb gut, damit die Dinge, die einmal keimhaft in dem Kinde veranlagt werden, immer wieder und wiederum den Inhalt der Erziehungsmittel abgeben können.«

## Das »Klassenlehrerprinzip« hält den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts stand

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts sind die modernen Gesellschaften von verschiedenen Entwicklungen geprägt, die Werner Helsper, Professor am Institut für Schulpädagogik und Grundschuldidaktik in Halle, als »Antinomien« (Widersprüche) bezeichnet. Die vier Hauptspannungsfelder sieht er in der »Individualisierung«, »Rationalisierung«, »Pluralisierung« und der »Zivilisation«. Nach seiner Ansicht antwortet die Waldorfschule mit ihrem Klassenlehrerkonzept in besonderer Weise auf diese Widersprüche: Der Tendenz zur *Individualisierung* setze die Waldorfschule den Klassenlehrer entgegen, der als Vorbild und Autorität die Freiheit der Schüler begrenze und sie vom »Autonomiezwang« entlaste. Auf die zunehmende *Rationalisierung* des Alltagslebens antworte die Waldorfschule, indem sie das Lernen entschleunige und von Leistungs- und Platzierungszwängen entlaste. Sie tue das, indem sie eine Gemeinschaft bilde, in der Verlässlichkeit und Sicherheit in persönlich-pädagogischen Beziehungen eine große Rolle spielten. Die Waldorfschule entlaste außerdem die jungen Menschen und vermeide deren Desorientierung durch pädagogische Vor-

bilder und stellvertretende pädagogische Verantwortungsübernahme durch den Lehrer (dies zum Thema *Pluralisierung*). Und zum Stichwort *Zivilisation* schreibt Helsper, dass Kinder ein emotional stabiles Selbst herausbilden können, wenn ihnen nahe und verlässliche pädagogische Bindungen gewährt werden.

Eine qualitative Untersuchung des Klassenlehrerprinzips am Beispiel von drei ausgewählten Einzelfällen führt zu keiner eindeutigen Empfehlung für oder gegen die achtjährige Dauer der Klassenlehrerzeit. Allerdings stellen die Forscher fest, die Beziehungen der Schüler zu den Klassenlehrern bis zum Ende der achten Klasse verliefen weniger krisenhaft, wenn es den Lehrern gelinge, der individuellen Entwicklung der Schüler und ihrer daraus entspringenden Suche nach Verselbstständigung entsprechend das Autoritätskonzept reflexiv zu dynamisieren und zu modifizieren.

## Klassenlehrer – wie lange?

Nicht immer kann der gesamte Zeitraum von acht Jahrgangsstufen durch eine Lehrkraft begleitet werden. Viele Gründe – Schwangerschaft, Krankheiten, Schulwechsel, berufliche Neuorientierung – führen zu Klassenlehrerwechseln. Aber auch die hohen Anforderungen an die pädagogische und fachliche Kompetenz von Klassenlehrern – insbesondere in der 7. und 8. Jahrgangsstufe – haben zu Diskussionen über die angemessene Dauer der Klassenlehrerzeit geführt. In einer empirischen Studie zu den Bildungserfahrungen an Waldorfschulen gaben 69 Prozent von 827 Oberstufenschülern aus zehn deutschen Waldorfschülern an, sie hätten eine achtjährige Klassenlehrerzeit erlebt. Bei 26 Prozent wechselte der Lehrer, bei weniger als zwei Prozent verkürzte die Schule die Klassenlehrerzeit. Die überwiegende Mehrheit der Befragten (über 65 Prozent)

# zwischen Lernenden und Lehrenden ist von überragender Bedeutung.

äußert sich im Rückblick positiv zur Dauer der Klassenlehrerzeit. 80 Prozent der Befragten haben den Unterricht im Rückblick oft als »interessant« wahrgenommen, und 79 Prozent konstatieren, ihre Klassenlehrkraft habe sich um den Lernfortschritt jedes einzelnen Schülers bemüht. Negative Bewertungen stehen offenbar meist im Zusammenhang damit, dass sich zwischen Klassenlehrkräften und einzelnen Schülern ein gestörtes Verhältnis entwickelt hatte. Wer acht Jahre Unterricht bei einem Klassenlehrer hatte, ist offenbar weniger auf Nachhilfe angewiesen (43 Prozent) als Schüler, die eine verkürzte Klassenlehrerzeit durchlaufen haben (51 Prozent). Aus der Tatsache, dass viele Waldorfschüler in der Oberstufe Nachhilfeunterricht in Anspruch nehmen, lässt sich daher nicht schließen, dass der Unterricht der Klassenlehrer besondere Mängel aufweist.

Dennoch gibt es auch einschränkende Bewertungen zur Klassenlehrertätigkeit in der Mittelstufe, denn

- fast 60 Prozent der Befragten hätte sich in der 8. Klasse mehr Unterricht durch Oberstufenlehrer gewünscht;
- mehr als die Hälfte findet es im Nachhinein nicht gut, so viele Fächer bei einem Lehrer gehabt zu haben.

Aus diesen Zahlen geht hervor, dass sich die Bedürfnisse der jungen Menschen in der siebten und achten Jahrgangsstufe stark verändern. Die entsprechende Weiterentwicklung der Methodik und Didaktik aller Fächer stellt eine Herausforderung für die Lehrkräfte dar, die sich in neuerer Zeit durch gesellschaftliche Veränderungen verschärft. Wenn sich die Beziehung der Pädagogen zu den Schülern tiefgreifend wandeln soll, wird gerade von den Klassenlehrern in der 7. und 8. Jahrgangsstufe eine außerordentlich große Wandlungsfähigkeit und Selbstüberwindung gefordert. ♦

**Zum Autor:** Prof. Dr. Peter Loebell ist Dozent an der Freien Hochschule Stuttgart.



#### Literatur:

- Joachim Bauer: *Warum ich fühle, was du fühlst*, München 2006  
 Marcus Hasselhorn, Andreas Gold: *Pädagogische Psychologie*, Stuttgart 2013  
 John Hattie: *Lernen sichtbar machen*. Hohengehren 2013  
 Werner Helsper u.a.: *Autorität und Schule*, Wiesbaden 2007  
 Hans Werner Heymann: *Autorität im Schulalltag*. In: *Pädagogik*, 2/2006  
 Gerald Hüther: *Resilienz im Spiegel entwicklungsneurobiologischer Erkenntnisse*. In: G. Opp/ M. Fingerle (Hrsg.): *Was Kinder stärkt*, München und Basel 2007  
 Sylva Liebenwein, Heiner Barz, Dirk Randoll: *Bildungserfahrungen an Waldorfschulen*, Wiesbaden 2012  
 Silke Riedl: »Diese Klasse ist nicht zu unterrichten.« *Autoritätsprobleme in einer Hauptschulklasse aus der Sicht der Schülerinnen und Schüler*. In: *Pädagogik*, 2/2006  
 Rudolf Steiner: *Menschenkenntnis und Unterrichtsgestaltung*. 8 Vorträge in Stuttgart 1921, GA 302, Dornach 1978, ders.: *Die Kunst des Erziehens aus dem Erfassen der Menschenwesenheit*. 7 Vorträge in Torquay 1924, GA 311, Dornach 1979

# Pro und Contra: Klassenlehrer in der Mittelstufe

*Das Mittelstufenkonzept ist umstritten. Aus menschenkundlicher Sicht scheint eine achtjährige Klassenlehrerzeit so plausibel wie ihr Ende mit der sechsten Klasse.*

## Was spricht für ein Mittelstufenmodell?

von Ulrich Seifert

**Gegen Ende eines mehrjährigen lebhaften Prozesses**, in den die Elternschaft miteinbezogen war, reifte an unserer Schule in Filderstadt der Entschluss, die Klassenlehrerzeit mit Vollendung des 6. Schuljahres zu beenden und eine Mittelstufe für die 7. und 8. Klasse einzurichten. Unter anderem waren folgende Gesichtspunkte ausschlaggebend:

- Die Lehrer-Schüler-Beziehung nutzte sich in der kritischen Pubertätsphase ab.
- Zunehmende disziplinarische Schwierigkeiten.
- Den Klassenlehrern fehlte es an fachlicher Qualifikation, vor allem in den naturwissenschaftlichen Fächern.
- Ein wachsendes Bedürfnis der Schüler nach mehr Distanz zur Lehrerpersönlichkeit.
- Es mangelte an Erfahrung und Strukturen, um Eltern und Schüler zu den Problemen der Pubertät beraten zu können.
- Das fachliche Niveau der Klassen zu Beginn der Oberstufe war sehr unterschiedlich.

Nachdem das Konzept fertig war, wurden zwei langjährige Kollegen, die mehrmals Klassen von der ersten bis zur achten Jahrgangsstufe geführt hatten, als Mittelstufenlehrer berufen. Elementare Bestandteile des Modells sind seitdem: Ein Kollege führt eine Klasse als Bezugsperson durch die Stufen sieben und acht. Er unterrichtet in seiner Klasse etwa 60 Prozent der Epochen. Den restlichen Hauptunterricht gibt der zweite Kollege. Einer von ihnen ist als hauptamtlicher Tutor für alle organisatorischen Fragen zuständig, be-

reitet die Elternabende vor und ist verantwortlich für Klassenspiele, Jahresarbeiten und Praktika. Das neue Modell erhielt in den Lehrerkonferenzen und Elternvereinen starken Zuspruch.

Anfängliche Sorgen und Bedenken stellten sich als unbegründet heraus. Mehrmals sprach man sich mit großer Zustimmung für dessen Beibehaltung aus, denn gegenüber der achtjährigen Klassenlehrerzeit beobachteten Eltern wie Lehrer folgende positive Entwicklungen:

- Die Lehrer-Schüler-Beziehung wirkt entspannter.
- Schüler und Schülerinnen scheinen die größere persönliche Distanz zu schätzen.
- Der Ablösungsprozess in der Pubertät verläuft milder.
- Schwierige Lehrer-Schüler-Beziehungen entwickeln sich positiv.
- Die Kollegen empfinden die jährliche Wiederholung der Epochen als Gewinn, weil sie diese verfeinern und erweitern können.
- Die Befürchtung, es könne aufgrund der jährlichen Wiederholung lähmende Monotonie eintreten, erwies sich als unbegründet, da jede Klasse anders angepackt werden muss.
- Projekte außerhalb des Unterrichts entwickelten sich zu einem festen und verlässlichen Bestandteil der Mittelstufe. Wir konnten sie erweitern und effizienter planen.
- Zu diesen gehören neben Jahresarbeiten und Klassenspiel die Projekttag zu Drogen und Sexualität, das Küchen- und

Betriebspraktikum, ein Schülerlotsentraining, das Seniorencafé und eine erlebnispädagogische Klassenfahrt zu Beginn der 8. Klasse.

- Fachliche Stärken und Qualifikationen der Mittelstufenkollegen kommen den Klassen aufgrund der aufgelösten festen Strukturen mehr zugute. Natürlich lässt sich all dies auch im traditionellen Modell realisieren. Wir erleben jedoch die regelmäßigen Wiederholungen als bereichernd und profitieren vom permanenten, gegenseitigen Austausch und konstruktiver Kritik. So bleiben beide Schuljahre lebendig und ermöglichen Veränderung. Eine achtjährige Pause erschwert dergleichen zumindest.

### Tandem-Modell und fachliche Spezialisierung

Besonders muss die konstruktive und effektive Arbeit unseres Tandemmodells hervorgehoben werden. Während man sich in der früheren Klassenlehrerzeit oft als »einsamer König« im Lande fühlte, findet nun ein ständiger vertrauter Austausch über den Unterricht, Schüler, Elterngespräche und andere Ereignisse statt.

Oft gelingt es, sich auf kurzem Wege gegenseitig in schwierigen pädagogischen Situationen zu beraten und zu unterstützen. Außerdem können wir gemeinsam Gespräche mit Eltern objektiver und zielgerichteter führen. Die fachliche Spezialisierung beider Kollegen ist von Vorteil.

Den in den letzten Jahren enorm gestiegenen inhaltlichen Ansprüchen und der häufig vorgebrachten Kritik an einer mangelnden fachlichen Kompetenz der Klassenlehrer wird durch sie begegnet – nicht nur im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich. Das Klassenlehrerkollegium empfindet es als Erleichterung, nicht in den Mittelstufenklassen unterrichten zu müssen. Andererseits sollten wir zugestehen, dass es manchen leichter fällt, ältere Kinder zu unterrichten. Natürlich kann es eine wunderbare Aufgabe sein,



eine Klasse acht Jahre lang zu betreuen. Dies stellt jedoch immer höhere Anforderungen an eine Persönlichkeit und wir sollten dies zumindest reflektieren. Konsens sollte in der Auffassung bestehen, dass keines der Modelle waldorfpädagogischen Zielsetzungen im Wege steht. Weder methodisch noch menschenkundlich gibt es signifikante Anhaltspunkte, die ein Modell als vorteilhafter erscheinen lassen. ♦

**Zum Autor:** Ulrich Seifert begründete 1984 die Waldorfschule in Filderstadt mit und unterrichtet seither als Klassenlehrer, seit zehn Jahren in der Mittelstufe; er ist Dozent am Lehrerseminar in Kassel und Beiratsmitglied der Pädagogischen Forschungsstelle ▶

» Ich erinnere mich noch gut an meine  
Angst bezüglich des Fachs Chemie:  
Es wurde die schönste Epoche.«

## Ein Plädoyer für das Klassenlehrermodell

von Christina Seidel

**Ich stelle bei meinen Hospitationen immer wieder fest,** dass auch heutige Kinder – trotz der großen Veränderungen ihres Lebensumfeldes – auf eine gelungene Umsetzung der Waldorfmethode ähnlich positiv reagieren wie vor dreißig Jahren. Je länger man sich mit Rudolf Steiners Menschenkunde beschäftigt, desto mehr erlebt man ihre Stimmigkeit, das Heilsame, das sie gerade für die zunehmenden Zivilisationsschäden bewirken kann. Seit einiger Zeit wird ein entscheidendes Konzept der Waldorfpädagogik, die Klassenlehrerzeit von acht Jahren, in Frage gestellt. Warum?

Kommen heutige Klassenlehrer mit den disziplinarischen Aufgaben nicht mehr zurecht? Sind sie der Stoffvielfalt heute weniger gewachsen als früher? Ist es die Überlastung der Lehrer durch eine deutlich erhöhte Stundenzahl? Ist es mangelnde Konfliktfähigkeit, die Krisen nicht mehr als notwendige Entwicklungsaufgabe sieht und stattdessen nach den sogenannten Fachleuten für die Mittelstufe rufen lässt? In einer Zeit der Schulleistungsvergleiche, der so beliebten »Rankings« und der Abiturängste schon ab der Unterstufe ist es nicht verwunderlich, dass Wissensvermittlung und nicht Menschenbildung in den Vordergrund tritt. Worum geht es eigentlich in einer Pädagogik, die so ganz auf die Lehrerindividualität abgestellt ist?

Eines der Geheimnisse der Pädagogik des zweiten Jahrsiebts ist, dass sich das Kind eigentlich selbst erzieht, und zwar an uns, dem sich stetig weiter entwickelnden Lehrer. Nur das, was wir aus uns machen, wirkt erzieherisch, nicht das, was wir wissen. »Auf den sich entwickelnden Menschen kommt es an, nicht auf eine bestimmte Summe von Wissen. (...) Das

Leben selbst aber ist die große Schule des Lernens, und nur dann kommt man richtig aus der Schule heraus, wenn man sich aus ihr die Fähigkeit mitbringt, sein ganzes Leben vom Leben zu lernen. Das kann man aber nicht, wenn man in diesen Jahren mit Wissen angepfropft wird. Das kann man nur dann, wenn die Schule dazu verwendet wird, um diese Kräfte von Denken, Fühlen und Wollen im Menschen auszubilden in seiner Seele«, formulierte Rudolf Steiner sein Grundanliegen in einem Vortrag für den »Verein jüngerer Lehrer und Lehrerinnen« in Stuttgart am 19. Juni 1919 (GA 330). Steiner war wichtig, in der so entscheidenden Zeit zwischen Zahnwechsel und Geschlechtsreife, in der sich vorrangig das Seelenleben ausgestaltet, die Kinder einem Menschen anzuvertrauen, der als »geliebte Autorität« ihnen die Welt in all ihren Erscheinungen auf bildhafte Weise nahe bringt, durch den sie die Welt kennen lernen.

Für einen neuen Klassenlehrer kann der Vorblick auf die Fülle der zu unterrichtenden Fächer durchaus etwas Bedrückendes haben. Doch im Verlaufe eines Klassendurchgangs erlebt man, wie diese ständige Erarbeitung neuer Themen etwas ungeheuer Befuerndes hat und dass erst dadurch die Funken ausgelöst werden, die auf die Schüler überspringen. Ich erinnere mich noch gut an meine eigene Angst bezüglich des Fachs Chemie: Es wurde die schönste Epoche der 7. Klasse, weil die Lehrerin am meisten lernte. Fängt man nach acht Jahren wieder von vorne an, so muss man alles neu finden. Doch was bedeutet es, wenn derselbe Lehrer jährlich oder alle zwei Jahre die gleichen Epochen über Jahre hinweg gibt, wie das bei einem Mittelstufenkon-





zept der Fall ist? Wie befruchtend können sie noch sein? Kann der sogenannte »Experte« für dieses Alter seine Phantasie so lebendig erhalten, dass er dem durchzuarbeitenden Stoff stetig Neues abzurufen vermag?

Mein größtes Bedenken diesem Schulkonzept gegenüber ist jedoch, dass es den zunehmenden Verfrühungstendenzen in unserer Gesellschaft nachgibt. So wie wir Kinder immer früher einschulen sollen und ihnen dadurch Lebenskräfte rauben, wird hier eine Abnabelung abrupt und von außen vollzogen, die eigentlich vom Klassenlehrer selbst in einem Umschmelzungsprozess geleistet werden sollte. Die Krisenzeiten, die vor allem zwischen dem 9. und 10. Lebens-

jahr und im 12. Lebensjahr der Kinder auftreten, wollen gemeistert werden, denn Krisen sind Entwicklungsetappen, die uns voranbringen. Der Klassenlehrer muss sich verändern, seine Autorität auf eine neue Basis stellen, seinen Unterricht neu greifen, er sollte nicht die Schüler zu diesem Zeitpunkt schon verlassen, sondern sollte ihnen eine Stütze und Hülle geben. Das zunehmende Auseinanderdriften der physischen und seelischen Entwicklung der Kinder bedarf gerade des heilenden Zusammenhalts durch einen vertrauten Menschen. ♦

*Zur Autorin:* Christina Seidel war von 1983-2007 Klassenlehrerin. Seit 2008 tätig als Mentorin und in der Lehrerbildung.

## Nachteilige Folgen für die seelische Entwicklung

von Heinrich Kruckelmann

**Der Anstoß zum Engelberger Mittelstufenmodell** ging von Oberstufenlehrern aus, die mit den pädagogischen Leistungen von Klassenlehrern – insbesondere in den Klassen 7 und 8 – oftmals unzufrieden waren. Sie führten die von ihnen wahrgenommenen Mängel teilweise auf zu geringe naturwissenschaftliche Bildung der Klassenlehrer zurück.

Durch Lehrer, die sich speziell auf die pädagogischen Anforderungen in den Klassen 7 bis 9 vorbereiteten, sollten die pädagogische Situation für die Schüler der Mittelstufe verbessert und die Klassenlehrer ebenso wie die Oberstufenlehrer entlastet werden. Die Mittelstufenlehrer haben jeweils ein Schwerpunktfach, das sie nicht nur in der eigenen ▶

## Der Drang zum selbstständigen Urteilen schwindet. Das wirft Fragen auf.

- Klasse, sondern auch in denen ihrer Kollegen unterrichten. 1995 begann man mit der Umsetzung, 2002 wurden die Erfahrungen in zwei Konferenzen ausgetauscht. Es gab gegensätzliche Stellungnahmen. Die Mittelstufenkollegen erlebten die 9. Klassen als Bereicherung der Mittelstufe, deren Abschluss sie nun bilden. Die Oberstufenkollegen bedauerten, nicht mehr mit der 9. Klasse beginnen zu können, da Neuntklässler noch beweglicher seien, sich auf den Oberstufenstil einzulassen. Die verkürzte Oberstufe sei nun stärker auf Prüfungen ausgerichtet, die Entwicklungsarbeit für die Schüler trete in den Hintergrund.

Während Mittelstufenlehrer betonten, die Schüler entwickelten in der Mittelstufe soliden Lerneifer und eine erfreuliche Selbstständigkeit, bemerkten Oberstufenlehrer einen Mangel an Selbstständigkeit im Denken. Als die Schüler noch mit der 9. Klasse ihre Oberstufenzeit begannen, war der unaufhaltsame Aufbruch des selbstständigen Urteilens bei Schülern mit Eintritt in ihr drittes Lebensjahr siebent unübersehbar. Ich erlebte das Ausbleiben dieses Aufbruchs wie einen Quantensprung. Schüler überraschten mich mit dem Ansinnen, sich brav lernend einfach mein Urteil aneignen zu wollen. Dass der Drang zum selbstständigen Urteilen schwindet, wirft Fragen auf. Der Entwicklungszeitraum, der gemäß der anthroposophischen Menschenkunde dafür prädestiniert ist, die Grundlagen für selbstständiges Urteilen zu schaffen, ist das zweite Lebensjahr siebent, das die achtjährige Klassenlehrerzeit umfasst, und zwar mit gewichtigen Bildungsvorgaben für die Schüler zur Urteilsfindung, zum künstlerischen Üben und zum Miterleben eines sie tragenden Sozialraumes.

Wenn nach der 6. Klasse ein Klassenlehrerwechsel eintritt, dann ist das ein gravierender Einschnitt in ein hoch sensibles soziales Gefüge. Die Schüler kommen in eine empfindliche seelische Umbruchphase, in der sie der schützenden

seelischen Hülle der Lehrerpersönlichkeit bedürfen, die sie kennt. Die wird ihnen genommen. Der Lehrerwechsel in den Hauptunterrichtsepochen stellt einen weiteren verunsichernden Faktor dar. Außerdem leidet das intensive, tägliche künstlerische Üben unter der Mittelstufenstruktur.

Auch stellt sich die Frage, wie ein und derselbe Kollege die Epochen meistern kann, die in der 8. Klasse – bei praktisch gleichem Epocheninhalt – eher bildhaft und in der 9. dann mehr wissenschaftlich, also intellektueller und abstrakter zu unterrichten sind. Oder wird der Unterrichtsstil der 9. Klasse vermehrt in den unteren Klassen angewendet, was wiederum nachteilige Folgen für die seelische Entwicklung der Schüler hat?

In der Diskussion um die Klassenlehrerzeit wurde angeführt, dass es die siebenjährigen Entwicklungsrhythmen von Natur aus nicht gibt. Rudolf Steiner hingegen macht im sogenannten Augsburger Vortrag vom 14. März 1913 (GA 150) Ausführungen zu der weitreichenden Bedeutung der siebenjährigen Perioden für die fortschreitende Entwicklung des Menschen. In einem Gespräch charakterisierte Wolfgang Schad das Stabilisieren der siebenjährigen Entwicklungsperioden als heilsam für die gesamte menschliche Entwicklung.

Speziell auch im Hinblick auf die beschleunigte körperliche und verzögerte seelische Entwicklung in der Pubertät weist Friederun C. Karsch im »Lehrerrundbrief 25« auf das gesundende Element gestärkter Jahrsiebtperioden hin. ♦

**Zum Autor:** Dr. Heinrich Kruckelmann war 33 Jahre an der Freien Waldorfschule Engelberg Oberstufenlehrer für Biologie, Chemie und Geographie.

**Literatur:** P. Loebell: *Klassenlehrer – acht Jahre lang?*, in: *Erziehungskunst*, April 2002

# Die Geburt des Klassenlehrers

## Ein kleiner Rückblick auf die Anfangsjahre

von Tomáš Zdražil

*Die erste Waldorfschule war eine Sturzgeburt. Am 23. April 1919 teilte der Stuttgarter Unternehmer Emil Molt Rudolf Steiner seinen Entschluss mit, eine Schule für die Kinder seiner Arbeiter zu gründen. Schon nach einem Monat lag die Genehmigung des Kultministers Heymann vor und eine erste Skizze des Lehrplans von Rudolf Steiner.*

**In Steiners erster Lehrplanskizze taucht bereits eines der am meisten revolutionierenden und gleichzeitig essentiellen Prinzipien** der künftigen Schulkonzeption auf: die Idee eines Klassenlehrers, der »seine« Klasse über viele Jahre in allen Hauptfächern unterrichten soll. Erst im August wird klar, wer diese ungewohnte Idee verwirklichen soll. Eine kleine Gruppe junger Menschen (Durchschnittsalter: 32 Jahre), vier Damen und vier Herren, sollen die Lehrer der ersten acht Klassen mit insgesamt 256 Schülern werden. Wegen sich verzögernden Umbauarbeiten in der zu gründenden Schule kann der Unterricht erst am 16. September 1919 beginnen. Vor die größte Klasse, die fünfte mit 47 Schülern, stellt sich als Klassenlehrerin die 32-jährige, zarte Caroline von Heydebrand, die von der Körpergröße her manchen ihrer Fünftklässler nicht überragt. Die Schüler müssen noch mit der Bestuhlung des ehemaligen Cafés »Zur Uhlandshöhe« zurecht kommen, die Bänke fehlen größtenteils. Trotz der widrigen Umstände wird von Heydebrand eine faszinierende, ja charismatische Lehrerin, die ihren Schülern unvergesslich bleibt und sie vier Jahre lang bis zur achten Klasse führt.

In Württemberg besteht bis in die 1930er Jahre hinein – im Unterschied zu den meisten deutschen Bundesländern – nur eine siebenjährige Schulpflicht. Das Schulwesen gliedert sich hier in die vierjährige Volksschule und dann in weiterführende mittlere und höhere Schulen, insbesondere Realschulen (sechs Klassenstufen) und Gymnasien (sieben Klassenstufen). In diesen höheren Schulformen werden alle Schulfächer von sich spezialisierenden Lehrern unterrichtet. Die Genehmigung einer »freien Waldorfschule als einer

Einheitlichen Volks- und höheren Schule« mit ihren zunächst acht, dann elf Klassen ist einmalig und gleicht einem Wunder. Die Waldorfschule überwindet das im übrigen Schulsystem dominierende Selektionsprinzip und hält die leistungsmäßig heterogene Klassengemeinschaft von der ersten bis zur letzten Klasse zusammen: eine völlig ungewöhnliche Einrichtung. Für deren Zusammenhalt über viele Jahre sollen die Klassenlehrer sorgen, die nicht Spezialisten für eine Fächerkombination sind, sondern »ihre« Klasse als Gemeinschaft führen. Sie sollen sich mit den Kindern ihrer Klasse in einer selbstlosen Art und Weise verbinden und vor allem dreierlei im Auge behalten.

### Die drei Aufgaben des Klassenlehrers

Erstens sollen sie die leibliche und seelisch-geistige Entwicklung beachten. Die Rolle eines Entwicklungsbegleiters kann man nur über einen längeren Zeitraum sinnvoll erfüllen: »... deshalb ist es auch so wichtig, dass man die Schüler behält durch alle Schuljahre hindurch« (Steiner).

Zweitens ist es Steiner wichtig, dass die Schulzeit, in der der Schüler eine Bewusstseinswandlung von einem nachahmenden, hingeebenen zum intellektuell und emotional autonomen Menschen durchmacht, von einer besonderen vertrauten Person begleitet wird. Sie soll in ihrem Umgang mit Schülern und in der inhaltlichen und methodischen Behandlung des Unterrichtsstoffes als sich ständig wandelndes, mitwachsendes Wesen eine Art Vorbild sein. Diese Fähigkeit ist an eine intensive künstlerische Schulung und Selbsterziehung gebunden. ▶



Erstklässler im Jahre 1920  
mit ihrem Klassenlehrer  
Robert Kilian



- Drittens findet das Schulkind über den Klassenlehrer seinen Zugang zur Welt durch die Seele eines anderen Menschen, der ein lebendiges interessiertes Verhältnis zu allen Welterrscheinungen pflegt. Kein Spezialist, sondern ein Universalist soll er sein. Ein solcher Lehrer wird durch diesen lebendigen Zusammenhang der Seele für den Schüler zur respektierten, ersehnten, ja geliebten Autorität. Die Schüler an Welterfahrung und Weltverständnis heranzuführen, das ist die Aufgabe des Klassenlehrers: »Daher sollte in ausgiebigstem Maße in jeder guten Schule das befolgt werden, dass, solange es nur geht, der Lehrer seine Schüler behält: in der 1. Klasse sie übernimmt, in der 2. Klasse sie behält, im dritten Jahre weiter mit ihnen aufsteigt und so weiter, soweit es durch die Möglichkeit der äußeren Einrichtungen geht. Und der Lehrer, der in diesem Jahr die 8. Klasse gehabt hat, soll dann das nächste Jahr wieder die 1. Klasse übernehmen« (Steiner).

### Die Ausnahmen von der Regel

Diese kurz vor der Schulgründung geäußerten Absichten werden allerdings doch nicht gleich umgesetzt. Denn die letzten beiden Klassen, die siebte und achte, werden von zwei (Klassen-)Lehrern unterrichtet, die sich in den Klassen wöchentlich abwechseln. Karl Stockmeyer unterrichtet Mathematik und die naturwissenschaftlichen Fächer, Rudolf Treichler dann Deutsch und die geisteswissenschaftlichen Fächer. Diese Praxis in den beiden letzten Klassen wiederholt sich mit Stockmeyer und Walter Johannes Stein auch im zweiten Schuljahr. Steiner hospitiert, die Erfahrungen der Kollegen werden in regelmäßigen Konferenzen besprochen. Gewichtige und gleichzeitig unbefriedigende Erfahrungen aus den oberen Klassen sind der mangelnde soziale Zusammenhalt, unkonzentriertes Arbeiten und auch Disziplinprobleme. Steiner sieht die Notwendigkeit des Klas-

senlehrers noch deutlicher: »Das ist dasjenige, was ich dadurch zu bekämpfen versuchte, dass ich so lange als möglich den einen Klassenlehrer für das Richtige halte; dadurch ist von vornherein eine Schutzwehr geschaffen gegen das Zerflattern.«

Erst im dritten Schuljahr wird die achte Klasse zum Abschluss der Klassenlehrerzeit. Karl Schubert, der diese Klasse seit der sechsten führt, unterrichtet aber auch nicht alle »Epochen«, sondern gibt nicht wenige Epochen an seine Kollegen Erich Schwabsch, Stockmeyer, vielleicht auch Stein ab, damit er wiederum Geschichte bis zur zehnten unterrichten kann. Erst nachdem er seine achte Klasse abgibt, wird er mit der besonderen Aufgabe des Hilfslehrers betraut. Seine Klassenlehrererfahrung in einer »normalen« Klasse wird zur Basis für die Entfaltung der Heilpädagogik. Man findet unter den Klassenlehrern aber auch einige, die ihre Klasse über die achte hinaus in die Oberstufe begleiten, wobei sie natürlich nicht mehr alle Fächer unterrichten. Zwei Beispiele sind der Mathematiker Hermann von Baravalle und der Ingenieur Alexander Strakosch.

So ergibt sich ein recht dynamisches Bild aus diesen ersten Jahren, in denen die Ideen in der Praxis erprobt wurden. In den ersten beiden Jahren haben aus verschiedenen Gründen vier Klassenlehrer ihre Arbeit abgebrochen. Danach hat sich trotz der 1921 allmählich eingeführten Doppel- und Dreizügigkeit, die wegen der Klassenstärken notwendig war, eine erstaunlich große Stabilität in der Besetzung der Klassen eingestellt. Die Anzahl der durch einen Klassenlehrer geführten Klassen ist dabei in nur vier Jahren von acht im Jahre 1919 auf 17 ab 1923 angestiegen – für den Schulleiter Rudolf Steiner eine nicht unerhebliche Betreuungs- und Einarbeitungsaufgabe. Bis zum Schluss war er sehr um ein



ausgewogenes Verhältnis zwischen weiblichen und männlichen Lehrkräften bemüht: Im Schuljahr 1925/26 gab es zehn Klassenlehrerinnen und mit dem Heilpädagogen Schubert zehn Klassenlehrer.

In seinem letzten pädagogischen Vortragskurs im englischen Torquay blickt Steiner zusammenfassend auf den Charakter des Schulalters bis zum 13., 14. Lebensjahr und hebt die Bedeutung des Klassenlehrers hervor, der mit der Klasse durch die Schulzeit zusammenwächst und den Lehrstoff altersgerecht wandelt: »Gerade aus dem Grunde wird bei uns in der Waldorfschule versucht, die Kinder möglichst lange bei einer Lehrkraft zu lassen. Die Kinder werden, wenn sie in die Schule kommen, mit dem 7. Lebensjahre einer Lehrkraft übergeben. Die steigt dann mit den Klassen auf, soweit es eben geht.« Der »achtjährige« Klassenlehrer gehört bis heute in den meisten Waldorfschulen zum Profil.

Es treten aber in den oberen Klassen der Mittelstufe zunehmend pädagogische Probleme auf, die untersucht und diskutiert werden müssen und die von den Schulen individuell bearbeitet und gelöst werden.

Steiners pädagogische Idee des »Klassenlehrers« richtet sich konsequent nach menschenkundlichen und pädagogischen Erkenntnissen. Ihre undogmatisch freilassende, je nach konkreten Bedingungen individualisierende Umsetzung kann bis heute begeistern und inspirieren. ♦

**Zum Autor:** Dr. Tomáš Zdražil war Klassenlehrer in Tschechien. Er ist Dozent an der Freien Hochschule Stuttgart.

**Literatur:** R. Steiner: *Erziehungskunst. Methodisch-Didaktisches*, GA 294, 6. Vortrag; ders.: *Allgemeine Menschenkunde*, GA 293, II. Vortrag; ders.: Konferenz vom 20.6.22, GA 300 b; ders.: *Die Kunst des Erziehens*, GA 3II, 4. Vortrag.



## Von Farbe umgeben – vom Erleben zur Gestaltung



Wir sind von Farben umgeben. – Anhand von exemplarischen Bildern der Kunstgeschichte entwickeln die Autoren ein breit angelegtes Spektrum von Betrachtungsweisen des Phänomens Farbe. Mit zahlreichen Vorschlägen zu eigenen Projekten und Übungen regen sie zudem dazu an, das Farberleben und den bewussten Umgang mit Farbe zu intensivieren und das Interesse am eigenen Forschen zu fördern.

*Diese Schule des Sehens ist für alle, die sich für Farben interessieren, gedacht. Die erfahrenen Autoren, selbst als freischaffende Künstler und Farbgestalter tätig, geben dem Buch in diesem Sinne eine ausgeprägte visuelle Ausrichtung: es «erklärt» Farben nicht nur, sondern führt das sinnliche Erleben von Farbe anschaulich vor.*

Freies Geistesleben : Wissenschaft und Lebenskunst

Gudrun Hofrichter | Arno Reich-Siggemann: **Farbe begegnen**. Vom Erleben zur Gestaltung. | 304 Seiten, mit zahlr. Abbildungen, durchgehend farbig, gebunden | € 39,- (D) | ISBN 978-3-7725-2649-7 | Jetzt neu im Buchhandel! | [www.geistesleben.com](http://www.geistesleben.com)



# Neujahrsvorsätze

von Henning Kullak-Ublick

**Ich nehme mir vor, in diesem Jahr ein Kind weniger verhungern zu lassen.** Über zweieinhalb Millionen Kinder verhungerten 2013, bevor sie ihr fünftes Lebensjahr erreicht hatten. Das zu fühlen, fehlt mir die Kraft. Aber das Überleben eines einzelnen Kindes mit ein paar Euro zu ermöglichen, müsste gehen.

Ich nehme mir vor, einem Kind eine Schulbildung zu ermöglichen. Während unsere designierten Regierungsparteien einmal mehr die schon ziemlich in die Jahre gekommene Sau des »Laptops für alle« durchs deutsche Mediendorf treiben, will ich mich darum kümmern, dass ein Kind in Bangladesch oder Indien ein Jahr eine Schule besuchen kann.

Das alles ist nicht neu. In Rio entstand auf dem Weltklimagipfel vor 22 Jahren der Slogan »global denken, lokal handeln«, verbunden mit der Hoffnung: »Eine andere Welt ist möglich.« Inzwischen hat das Internet uns den Globus auf jeden heimischen Bildschirm gebracht – aber macht es auch unser Denken, unser Fühlen, unser Handeln weltwach? Nach einer Studie des Kriminologischen Forschungsinstituts des Landes Niedersachsen verbringen die Jugendlichen in Deutschland durchschnittlich siebeneinhalb Stunden vor dem Bildschirm – täglich. Die meiste Zeit füllen stereotype Rollenbilder, Modetrends, Aliens und Computerspiele aus. Sie mögen blitzschnelle Reaktionen herausfordern, aber auch Mitgefühl, Entschlusskraft und selbstständiges Denken? Früher bezeichnete man es als »schwarze Pädagogik«, wenn Konditionierung, Dressur, Strafe und Belohnung das freie Urteilsvermögen in seiner Entwicklung behinderten. Das ist autoritär, dogmatisch, indoktrinierend.

Warum aber setzen sich so viele Menschen freiwillig dieser Dressur aus? Was suchen und finden sie in diesen millionenfach reproduzierten Klischees, die ihnen von klein auf beibringen, der Mensch sei ein egoistisches Tier, das sich im Kampf ums Dasein nur behaupten kann, weil er schneller, abgebrühter und raffinierter ist als die gesamte globale Konkurrenz am Fressnapf? Ist es die Sehnsucht, sich an fremde Urteile anzulehnen? Ist es die Sehnsucht nach Autorität?

Rudolf Steiner hatte eine völlig anderen Begriff von »Autorität«. Er sprach von einer Autorität, die niemals eingefordert oder gar installiert werden kann, die aber den Kindern in ihrer Sehnsucht nach Bindung und Orientierung die Möglichkeit gibt, sich voll und ganz auf die Erwachsenen zu verlassen und im Vertrauen auf deren Lebensklugheit und Authentizität ihr eigenes Urteilsvermögen auszubilden, zu erproben und die Welt anschließend denkend zu durchdringen. Er nannte das »geliebte Autorität«.

Ist es diese menschliche Verbindlichkeit, an deren Stelle sich die elektronisch hochgepowerten Ersatz-Autoritäten setzen?

Ich nehme mir vor, in diesem Jahr etwas dafür zu tun, dass ein Kind nicht verhungert. Und zur Schule gehen kann. Und dass wir global *denken* und *fühlen* und dann *handeln*.

Zum Beispiel hier: [www.freunde-waldorf.de](http://www.freunde-waldorf.de) ♦



**Henning Kullak-Ublick,**  
von 1984 – 2010 Klassen-  
lehrer an der FWS Flensburg;  
Vorstand im *Bund der Freien*  
*Waldorfschulen* und bei den  
*Freunden der Erziehungskunst*  
*Rudolf Steiners,*  
*Aktion mündige Schule*  
([www.freie-schule.de](http://www.freie-schule.de))

# Wenn kleine Kinder *kritzeln* ...

von Christiane von Königslöw

*Christiane von Königslöw hat ihren privaten Kindergarten im eigenen Haus in einen »Mal- und Spielort« für Groß und Klein umfunktioniert. Sie berichtet von ihrer Mal-Arbeit mit kleinen Kindern und zeigt dabei überraschende Korrespondenzen zur modernen Malerei auf.*

**Eines der ersten Kinder war die zweijährige Rosalie.** Eigentlich empfand ich sie als zu klein für eine »Malschülerin«. Da meine Augen noch nicht für die Malart der ganz kleinen Kinder geöffnet waren, dachte ich, ich müsse ihre »Kritzelei« ästhetisch durch ein sehr großes Format, einen schwarzen Karton von 50 x 70 Zentimetern, weiße Wachsböckchen und einen dicken Pinsel mit weißer, goldener oder silberner Acrylfarbe aufwerten, damit Rosalies Mutter auch mit dem Ergebnis zufrieden sein könne.

Das kleine Mädchen meisterte die von mir gestellte »Aufgabe«, ein großes Blatt zu füllen, so leicht, dass ich ganz begeistert war von der Reihe der Bilder, die sie malte. Dadurch entdeckte ich die Kindermalerei, die ich vom Alter der Kindergartenkinder her gut kannte, noch einmal ganz neu. Vor mir liegen die Bilder eines kraftvollen, willensstarken Mäd-

chens: diese Linien! Kreuz und quer und wirbelig über das Blatt gezogen – mit solch einem Schwung und Rhythmus getätigt, dass ich ahne: da werden sonst verborgene Kräfte sichtbar. Ich fühle spontan: Das sind Spuren der Vitalkräfte, der ätherischen Aufbaukräfte dieses kleinen Menschen Rosalie. Es sind keine inneren Bilder oder Vorstellungen, die sie aus ihrer Seele herausgesetzt und hier aufs Papier gebracht hat. Es geht hier um eine Malerei, die ganz aus innerer Bewegung und Kraft heraus geformt wird und sich durch den Schwung der Glieder und der körperlichen Bewegungen mitteilt – es ist kein subjektives Vermögen, sondern eine objektive Geistigkeit, die sich da äußert.

Was hier die Kinder am Beginn ihres Lebens spontan und kraftvoll, aber unbewusst aus innerer Bewegung heraus leisten, findet seine Entsprechung bei den großen abstrakten Künstlern wie Cy Twombly, K.O. Götz, Emil Schumacher, Fritz Winter, Wols (Wolfgang Schulze) – um nur einige zu nennen –, die sich ein ganzes Leben lang darum bemühten, wieder ganz aus ihrem inneren Rhythmus heraus zu schaffen, aber nun mit Hilfe ihres entwickelten künstlerischen Vermögens.

Emil Schumacher schreibt: »Die Linie entsteht aus der ganzen rhythmischen Körperbewegung heraus, weniger aus dem Handgelenk« – sie ist die Spur einer Bewegung. Bei den Kindern sind es die Vitalkräfte, die ätherischen Bildkräfte, die noch in und an dem Aufbau des Leibes tätig sind, die in den malenden Arm schießen und diese kreisenden, wirbelnden, welligen, spiraligen Bewegungen verursachen. Alles, was man als Festgewordenes, als Form sieht, ist aus dem Bewegten, aus der Bewegung hervorgegangen, ohne



Mädchen, 2 Jahre





Junge, 2 Jahre

dass darin auch nur das geringste Vorstellungsmäßige vorhanden wäre.

Das Malen ist bei den ganz kleinen Kindern noch leibgebunden, während der Erwachsene, wenn er – mühsam – an diese Kräfte wieder herangekommen ist, das Bild durch seine Phantasie bewusst frei gestalten kann. Das kann das Kind nicht. Es zeigt uns aber in seinen Kritzeleien, die man abschätzig als Vorstufe zum »richtigen« Malen von figürlichen Motiven abtut und verkennt, eine erstaunliche Welt schöpferischer Kräfte. Die aufbauenden Lebenskräfte, die in die Bilder der ganz kleinen Kinder hinein»schießen«, ziehen sich später zurück, wenn sie den Körper des Kindes aufgebaut haben. Sie werden dann »frei« zum Vorstellen und Denken, das heißt, die Kinder müssen bis zum gegenständlichen und vorstellungsmäßigen Malen kommen.

### Malen aus innerem Rhythmus und Bewegung

Wir Erwachsenen müssen das allzu Vorstellungsmäßige und Begriffliche unserer Zivilisation überwinden, wenn wir wieder den Weg zum Geist und zum Quell der Lebenskräfte finden wollen, die im Kind noch unbewusst wirken. – In einer Monographie von Barbara Nierhoff-Wielk über den jetzt hundertjährigen Maler K. O. Götz, einen der Begründer der Kunstrichtung des »Informel«, heißt es: »Götz malt mit dem ganzen Körper: Die dynamisierte Handschrift der Pinselschwünge und Raketstrukturen entspringt den körperlichen Bewegungen und Rhythmen, die sich auf diese Weise in das Bild einschreiben. Dies erklärt nicht nur die Vorliebe des Künstlers für große Formate, sondern auch, warum Götz auch trotz seiner Erblindung bis heute malen kann >



Junge, 6 Jahre

- und Werke schafft, die mitnichten an Qualität eingebüßt haben. (...) Darüber hinaus gelangen in der Arbeit eine Kraft und eine Vitalität zum Ausdruck, die im Hinblick auf Alter und Sehbehinderung des Künstlers zutiefst beeindruckend. Augenscheinlich liegt hier auch der Schlüssel zu seiner Malerei: Sie ist eingeschrieben in den Körper und bedarf nicht (mehr) des sehenden Auges ...«

Dieser Verzicht auf das Auge, das die Menschheit seit der Renaissance in den Dienst der Ratio gestellt und zum kritischen Begleiter des Bewusstseins gemacht hat, kommt auch bei einem anderen Künstler der Moderne zum Ausdruck. In seinem Buch über den amerikanischen Künstler Cy Twombly berichtet Richard Leeman, dass der junge Maler während seines Militärdienstes in Augusta eine Reihe von Zeichnungen machte, nach Aussage Twomblys bei Nacht und ohne Beleuchtung. Leeman schreibt:

»Indem Twombly im Finstern zeichnete, überließ er die Verantwortung für die Linienführung ausschließlich der Hand. Diese Preisgabe des Auges interpretiert Roland Barthes als ein ›Verlangen der Hand‹: ... das Auge, das ist die Vernunft, die Evidenz, die Empirie, die Kontrolle, die Koordination ... in gewisser Weise befreit Twombly die Malerei von der Schau ... « (das heißt vom Vorstellungsmäßigen, Anm. d. Verf.). Die Zurückdrängung des Auges zu Gunsten der Hand und der spontanen inneren Bewegung ist ein auffälliges Phänomen in der modernen Kunst. Es entspricht

den Bildern der Kinder, die nicht aus dem Sehen und der Vorstellung, sondern aus der schöpferischen Kraft und Bewegung der Glieder entstehen. Um noch einmal auf Rosalies Bilder zurückzukommen. Wir haben es hier mit dem Sichtbarwerden von ätherischen Kräften zu tun, wie sie sich in den Strudeln und Wellen des Wassers, in der Luft, im Wachsenden, Sprießenden und Sprossenden alles Lebendigen offenbaren. Aber auch in altem Holz, in Stein, in Knochen und Muskeln, in allem Festgewordenen, kann man oft noch das Fließende, Wellende, Wirbelnde erkennen, aus dessen Kraft es entstanden ist. ♦

**Zur Autorin:** Christiane von Königslöw, Porträtphotographin und Waldorfkinderpädagogin, baute ab 1980 die Tagesgruppe im Waldorfkindergarten Dortmund auf, gründete und leitete von 1990 bis 2005 einen privaten Kindergarten.

**Literatur:** Barbara Nierhoff-Wielk: Das Wunder beim Schopfe packen – Anmerkungen zum informellen Werk von K.O. Götz. In: Karl Otto Götz: *In Erwartung blitzschneller Wunder*, Berlin 2010  
Richard Leeman: *Cy Twombly. Malen – Zeichnen – Schreiben*, Paris 2004  
Werner Schmalenbach: *Emil Schumacher*, Dortmund 1992;  
Christiane von Königslöw: *Der Engel – das bin ich*, Stuttgart 2006

**Hinweis:** Am Institut für Waldorfpädagogik Witten/Annen findet bis zum 18. Februar 2013 die Ausstellung »Wenn kleine Kinder kritzeln ...« statt.



Mädchen, 3 Jahre

- » Der Mensch ist eine fertige Form, wie er vor uns steht. Aber diese fertige Form ist aus Bewegung hervorgegangen ... Nicht das Bewegte geht aus dem Ruhenden, das Ruhende geht ursprünglich aus dem Bewegten hervor. Und wir gehen zurück zu den Urbewegungen, indem wir die Eurythmie ausbilden. Was tut mein Schöpfer in mir als Mensch aus dem Urwesen der Welt heraus? ... Gott eurythmisiert, und indem er eurythmisiert, entsteht als Ergebnis des Eurythmisierens die Menschengestalt. <<

Rudolf Steiner, Vortrag vom 24. Juni 1924



- » Betrachtet man, wie in der Embryonalentwicklung aus dem Flüssigen nach und nach ein Organismus entsteht, so wird man auf Bewegungen geführt, welche in ihm spielen und an ihm – nach unsichtbaren Plänen – formen, ohne selbst alle in der fertigen Gestalt anschaulich zu werden. Sie gleichen den Händen des Töpfers in ihrem Reichtum von Möglichkeiten, welche von außen und innen an einem Gefäß schaffen, um nach getaner Arbeit wieder ins Unsichtbare zurückzutreten. Es sind Bewegungen, welche letztlich in Wille und Geist eines Wesenhaften unsichtbar urständen. <<

Theodor Schwenk: Das sensible Chaos

# Von eingebildeten Kranken und Ärzten

## »Le Malade imaginaire« als Theaterprojekt der 10. Klasse

von Siegmund Baldszun

*Warum Französisch? Was ist das Besondere an dieser Sprache? Wie ist sie zu dem geworden, was sie ist? Und finde ich im Studieren dieser Vergangenheit eine Antwort auf meine eigenen Erlebnisse mit dieser Sprache? Der Französischlehrer Siegmund Baldszun skizziert einen denkerisch-analytischen und einen handelnd-willenshaften Zugang zu diesen Fragen.*



**Im 10. Schuljahr ist in vielen Fächern eine Art sachlicher Blick auf das Werden der Dinge und Verhältnisse,** wie zum Beispiel in der Frühgeschichte der alten Kulturen oder in der Entwicklung der deutschen Sprache angesagt. Die mehr analysierende Erarbeitung von Gesetzmäßigkeiten kann dem Schüler in diesem Alter helfen, sein Denken unabhängig von Sympathien und Antipathien zu klären. Hier bietet das Werden der französischen Sprache ein reiches Studienfeld: Da sind die vielfältigen historischen Wurzeln im Keltischen, Griechischen, Arabischen, Lateinischen, da ist später der Doppelspross von »langue d'oc« im Süden und »langue d'oïl« im Norden und dann der grandiose Stamm des »klassischen« Französisch, »la langue de Molière«, dann die neu belebten Zweige der Regionalsprachen und in den ständig bewegten Blättern der Baumkrone schließlich Argot, Verlan, die Jugendsprache, der Rap und Slam der zeitgenössischen Poeten und Wortkünstler.

In der Vorbereitung kann dem Lehrer in dieser Entwicklung eine Erstarrung, ein »Sterben« der französischen Sprache im 17./18. Jahrhundert und ihre Dynamisierung, ihre »Auferstehung« durch die existenziellen Vorstöße der großen Dichter im 19./20. Jahrhundert deutlich werden. Ein anderer Weg, im 10. Schuljahr in diese Sprache nicht vom reflektierenden Denken her, sondern stark mit dem Willen einzutauchen, ist das konkrete Erarbeiten eines Theaterstückes. Der gedruckte, überlieferte, erstorbene, alte Text muss aus eigener Kraft auf der Bühne belebt werden.

In unserem Fall traf das Thema des »Lehrplans« auf eine deutlich artikulierte Spielfreude der Klasse, und so entstand das Projekt »Molière: Le Malade imaginaire«. Alle 36 Schü-

### Aus den Rückblicken der Schüler:

Die Zusammenarbeit in der Klasse war toll und sozial stärkend.

Es war eine schöne Zeit mit viel Spaß. Hilfreich war das freiwillige Lernen in den Französischstunden.

Ich habe den Text hauptsächlich mit der Audio-Datei angehört, die Reclam-Übersetzung habe ich nicht gebraucht.

Ich habe mich auch so über manche Klassenkameraden gefreut, die plötzlich etwas aus sich herausgegangen sind und ihre Rolle unerwartet gut auf die Bühne gebracht haben.

lerinnen und Schüler haben die Herausforderung einer Rolle angenommen, die Szenen wurden aufgeteilt, so dass es mehre Argans und mehrere Toinettes gab. Die Texte wurden geduldig geübt, die Rollengestaltung besprochen, ein Bühnenbild wurde erstellt, Kostüme herausgesucht, Musik geprobt und die Inszenierung nahm in vielen Fachstunden und auch zusätzlich an einigen Nachmittagen langsam Gestalt an. Da die Aufführungen erst am Anfang 11. Klasse möglich waren, wurde eine Audio-Datei mit dem gekürzten Text aufgenommen, die zum Üben der Aussprache über Dropbox zur Verfügung stand. Für manche Schüler war auch ein Blick in französische Inszenierungen auf YouTube eine Anregung.

Das Thema des Stückes, die Kritik an der Ärzteschaft, an Dünkel und Einbildung, ist auch 2013 erstaunlich aktuell. Natürlich lag aber der Hauptschwerpunkt unserer Arbeit zunächst auf dem Erlernen und flüssigen Sprechen des Textes. Nach drei erfolgreichen Aufführungen – unter anderem auch vor 80 Französischlehrern auf der Waldorf-Fortbildungswoche »Semaine Française« in Lothringen – war die Klasse an diesen Grenzerfahrungen und echten Bewährungsproben innerlich gereift, gestärkt und glücklich. Allerdings, absichtsvoll planbar ist ein solches Projekt kaum. Es geht nur, wenn der »innere Moment« in Schülern, Lehrern, Schule und Zeitläuften zusammenklingt, wie bei der Zen-Kunst des Bogenschießens ... ♦

**Zum Autor:** Siegmund Baldszun ist Französischlehrer an der Freien Waldorfschule Uhlandshöhe; Lehrtätigkeit an der Freien Hochschule Stuttgart und Mannheim sowie an Fortbildungstagungen und an der »Semaine Française«.



Frances Hardinge

### Wunsch Traum Fluch

Aus dem Engl. von Alexandra Ernst.

372 Seiten, gebunden mit SU

ab 12 Jahren | € 17,90 (D)

ISBN 978-3-7725-2771-5

[www.geistesleben.com](http://www.geistesleben.com)

## Entfesselte Kräfte

«Magwhite ist tabu.» Ein Grund für Josh, Ryan und Chelle, um in den Ferien heimlich genau dorthin zu fahren. Und ganz nach Joshs Geschmack, der ihr bewunderter Anführer ist. Er ist es auch, der aus dem Wunschbrunnen von Magwhite Münzen heraufholt und damit die Macht der Wasserfrau entfesselt. Josh, Ryan und Chelle entdecken nach und nach an sich selbst besondere magische Kräfte – Fähigkeiten, um die an den Münzen hängenden Wünsche zu erfahren und zu erfüllen. Das ist faszinierend, wird dann aber immer unheimlicher und unheimlicher. Denn wissen die Leute eigentlich, was sie sich da wünschen? Wie kommen sie aus dem Bann der Wasserfrau wieder frei? Und wollen sie das eigentlich alle drei? Ein absolut ungewöhnlicher Fantasy-Roman mit Spannung und Tiefe.

«Hardinge ist eine immens begabte Schriftstellerin von nimmermüder Erfindungsgabe.» The Guardian

## Freies Geistesleben

# Im Club der toten Dichter

von Frank Steinwachs

*Lesen ist ein schöpferischer Prozess, denn man wandelt kraft seiner Phantasie Buchstaben und Text zu einem bildreichen Erlebnis. Lesen ist Reflexion der eigenen Lebenswelt, Lesen ist Umgang mit künstlerischen Texten. Es kommt aber auch darauf an, wie man liest.*

**Lesen im Unterricht bedeutet im schlimmsten Fall, dass 25 Schüler vor Büchern oder Kopien sitzen,** kursorisch vorgelesen wird, die Inhalte im Gespräch oder in Arbeitsgruppen analysiert und die Ergebnisse gesichert werden. Dass dieser Weg zunehmend von Arbeitsblättern geprägt ist, die ein Denk-, Analyse- und Ausfüllschema vorgeben, das durch die Verinnerlichung der vorgegebenen Arbeitsabläufe ein systematisches Textverständnis fördern soll, mag berechtigt erscheinen. Diese Form der Arbeit fördert jedoch ein stereotypes Denken und vernachlässigt die kreative Denkfähigkeit ebenso wie das innere Erleben. Dieser Prozess hält auch nach dreizehn Jahren Pisa-Aktionismus an. Wollte man dieser Entwicklung etwas entgegenstellen, muss die erste Frage lauten: Welchen Bedürfnissen muss Literaturunterricht heute begegnen?

## Lesen ist eine individuelle Angelegenheit

Man braucht nur einem Menschen beim Lesen zusehen. Die Augen ruhen auf dem Papier mit Buchstaben und das Bewusstsein ist in einer Welt, die man kaum erahnen kann. Wenn Kinder unter der Decke mit Taschenlampe und Buch die Bettzeiten heimlich ausdehnen, im Winter, eingekuschelt in eine Decke, auf dem Sofa gelesen wird oder auf eine Frage nur unverständliches Gebrummel kommt, wird klar: Da liest jemand und ist in einer anderen Welt, die meist sehr authentisch er- und durchlebt wird.

## Lesen ist eine öffentliche Angelegenheit

Lesen ist auch ein kultureller, sozialer und gesellschaftlicher Akt. Es ist ein Weg, sich selbst, dem Anderen und der Ge-

sellschaft über ein künstlerisches Medium und dessen Sprache zu begegnen. Lesen ist Sprechen über Lektüre und im besten Fall auch die Veränderung der eigenen Weltsicht, des eigenen Handelns. Nach der Lektüre von Hermann Hesses »Unterm Rad« in einer 11. Klasse beispielsweise und einer ergänzenden Behandlung der Thesen des Theologen und Erziehungswissenschaftlers Ivan Illich, der die Schule als Herrschaftsmittel betrachtete, sie in den 1970er Jahren abschaffen wollte und die No-Schools-Bewegung mit initiierte, kam es zu Diskussionen im Schülerrat. Eine Schülerin trieb das Thema derart um, dass sie sich in ihrer Jahresarbeit intensiv damit beschäftigte, was eine freiheitliche Pädagogik sein kann. Sie hospitierte in Schulprojekten, recherchierte und führte Gespräche mit Kollegen und Schülern. Abschließend stellte sie Thesen auf, die auch nach der Präsentation der Jahresarbeiten zu angeregten und kontroversen Gesprächen in Kollegium und Elternschaft führten.

## Lesen kann erfahren und gelernt werden

Literatur wird oft als eine fremde Sprache erlebt, die sich in ihrem künstlerischen Charakter nicht immer von selbst erschließt und sich daher als Unterrichtsgegenstand anbietet. Je mehr reflektierte literarische Erfahrung anwächst, desto mehr Türen öffnen sich dem Leser, das Erleben und der geistige Raum vergrößern sich, zum Teil enorm.

Die Frage für den Deutschlehrer kann also lauten: Wie ist es möglich, das Lesen in seinem natürlichen Prozess erlebbar zu fördern? Wie kann die individuelle, kulturelle und soziale Erfahrung unterstützt und verstärkt werden? Und zur Verantwortung des Lehrers: Wie kann ich verhindern, dass ein schematisiertes Denken die Folge meines Unterrichtes ist?

### Eine Idee: »Ich lese mein Buch selbst«

In der 9. Klasse wurden die Erzählungen von Jakob Wassermann »Das Gold von Caxamalca« und Friedrich Schiller »Der Verbrecher aus verlorener Ehre« gelesen und erarbeitet – zum Teil eng an den Vorgaben des Lehrers, zum Teil freilassend. Mit dieser Voraussetzung – so die Idee – sollte das von den Schülern Erlernte für einen weiteren Roman zugrunde gelegt werden, um sich dann weiter mit diesem auseinanderzusetzen. Das Gleiche sollte die 11. Klasse tun. Auch wenn die 11. Klasse deutlich mehr Methoden- und Lektüreerfahrung hatte, lag das Ziel für beide Klassen nicht darin, die fachmethodischen Verfahren eigenständig und schematisch wie eh und je anzuwenden, sondern von den eigenen Interessen am Thema auszugehen und zu einer Auseinandersetzung zu kommen.

Die Schüler der 9. Klasse wählten sich aus einem Pool Annette von Droste-Hülshoff, »Die Judenbuche«, und die 11. Klasse »Jugend ohne Gott« von Ödön von Horvath. Die erste Woche sollte genutzt werden, um die Lektüre inhaltlich angemessen zu erfassen, um eine Basis für Weiteres zu schaffen: Hierfür wurde das Buch gelesen, eine Inhaltsangabe verfasst, der Erzählaufbau schematisch dargestellt und drei Figuren wurden charakterisiert, die nach eigenen Kriterien ausgewählt werden konnten. Die zweite Aufgabe bestand darin, sich hernach eigene Themen oder Projekte zu suchen, die direkt oder indirekt mit dem Buch zusammenhängen, und diese zu erarbeiten oder umzusetzen – mehr Einschränkungen gab es nicht. Alle durften dort lesen und arbeiten, wo sie wollten. Da der Sommer sich ankündigte, waren die meisten auch auf dem Schulgelände verteilt und saßen dort allein oder in kleinen Grüppchen mit ihren Büchern und Blöcken auf dem Rasen, den Baumstämmen, den Bänken – jeder fand seinen Lese-Ort. Einige Schülerinnen >



## Vertraue den Schülern, denn sie wollen etwas ...

- und Schüler, denen der Zugang und die eigenverantwortliche Arbeit etwas schwer fiel, die »keine Lust auf Projekt« hatten, konnte ich individuell unterstützen. Einige haben sich von leistungsstärkeren oder schnelleren Mitschülern die Inhaltsangaben oder Charakterisierungen korrigieren lassen, einige fragten auch mich. Sowohl in der 9. wie auch in der 11. Klasse haben sich die Schüler erstaunlich schnell durch die Basisaufgaben gearbeitet, um dann zu eigenen Ideen zu kommen. Da einige, vor allem in Klasse 9, keine eigenen Ideen zu dieser Erzählung hatten, wurde im Klassenraum eine Liste mit Themen geführt, auf der Ideen gesammelt wurden, die vielleicht auch andere Mitschüler inspirieren könnten. So kam es an der einen oder anderen Stelle zum hilfreichen Austausch – denn von einer 9. Klasse konnte nicht erwartet werden, dass bei der »Judenbuche« alle eine zündende Idee entwickeln.

Die Aufgaben waren vielfältig. In Klasse 9 wurden oft die historischen Hintergründe und der Antisemitismus bearbeitet, das Problem der Unehrllichkeit und Bigotterie in der Gesellschaft oder die Biographie der Autorin. Eine Schülerin begann sich intensiv mit der Lyrik von Annette von Droste-Hülshoff zu beschäftigen. Zwei Schüler erarbeiteten sich das Thema in Form einer Graphic Novel (Comicroman), andere ließen sich künstlerisch inspirieren und gaben eine Reihe von Graphiken ab. Fünf Schüler lasen, verglichen und kommentierten Romane, von denen sie meinten, dass sie ähnliche Themen behandelten.

Der Unterschied zur 11. Klasse, die das Projekt am Anfang des Schuljahres über mehrere Wochen im Fachunterricht durchlief (insgesamt vier Fachstunden pro Woche) bestand vor allem im inhaltlichen und analytischen Niveau und einem Horizont, der auf eine andere Lebenserfahrung zurückgreifen konnte. So haben zwei Schüler das Theaterstück »Der Kick« und die rechtsradikale Szene zu ihrem Thema



gemacht. Eine Schülerin hat sich mit der Seelenlehre des Aristoteles beschäftigt und ihre Gedanken essayistisch auf das behandelte Buch bezogen. Wieder andere haben sich mit den historischen Sachtexten und dem Vergleich zwischen Roman und Wirklichkeit befasst. Die Themen waren Widerstand, Alltag, Schule und Jugend und Kurzbiographien. Auch künstlerische Arbeiten entstanden: Ein Schüler entwarf einen Bilderzyklus als Buch-Illustration und hat seine Graphiken sowie die darin liegende Umsetzung des Textes schriftlich erläutert.

Natürlich waren einzelne Schüler schwer zu motivieren, doch ging dies bei einem solchen Projekt deutlich leichter als in einem Unterricht, in dem 25 Schüler vor Kopien oder Büchern sitzen und mehr oder weniger interessiert ihren College-Block malträtiert oder im Epochenheft »bunteln«.

### Was bleibt?

Die Hefter wurden in der letzten Doppelstunde ausgelegt und – soweit es die Zeit zuließ – von der Klasse gelesen. In einem Kommentarbogen gab es dann ein individuelles Feedback durch eine angemessen formulierte Meinung, kurze Gedanken oder Tipps für eine Überarbeitung – oder einfach nur Lob. Auffällig war, dass sich in Klasse 11 sogar Bestsellerhefter herauskristallisiert haben, die von sehr vielen gelesen wurden. Unabhängig davon, dass in der 11. Klasse einige Arbeiten noch Wochen später ausgetauscht wurden, hat sich eine Grundregel des Unterrichtens erneut bestätigt: »Vertraue den Schülern, denn sie wollen etwas erleben, erfahren und dadurch lernen.« ♦

**Zum Autor:** Frank Steinwachs ist Lehrer für die Fächer Deutsch und Geschichte an der Freien Schule Hitzacker sowie Dozent für Geschichtsdidaktik am Seminar für Waldorfpädagogik in Berlin.



# Die *stille* Revolutionärin

von Mathias Maurer

*Eine Begegnung mit Ute Craemer, der Begründerin der anthroposophischen Sozialinitiative »Monte Azul« in São Paulo.*

**Ute Craemer ist auf Deutschlandreise. Ich treffe sie zum Interview am Stuttgarter Hauptbahnhof.** Die 75-Jährige steht mit ihrem Rollkofferchen am Gleiskopf. Alter und Erscheinung tarnen diesen Menschen und seine Mission perfekt. Wir gehen in ein Café und kommen ins Gespräch, ein Gespräch das nach und nach die gewaltige Lebensleistung und Willenskraft dieser scheinbar unscheinbaren Frau zum Vorschein bringt.

Es fing an mit einer Wohnzimmerinitiative bei ihr zu Hause mit zehn, zwanzig, dann hundert Kindern in einer Favela von São Paulo. Damals arbeitete Ute Craemer noch als Lehrerin an der dortigen Waldorfschule. Doch es war in diesem Land eine exklusive Welt der Bildungsbewussten. Sie wollte etwas für die Unterprivilegierten, die unter Gewalt, Armut und gesellschaftlicher Vernachlässigung Leidenden tun. 1979 gründete sie die Associação Comunitária Monte Azul in einer Holzbaracke ohne Wasser, Licht und Infrastruktur, die heute zu einem großen Sozialunternehmen mit über 1.000 Mitarbeitern angewachsen ist und rund 20.000 Menschen in drei Favelas von Sao Paulo zu Gute kommt. Doch die Geschichte dieser ungewöhnlichen Frau beginnt viel früher. Ute Craemer wurde 1938 in Weimar geboren. Ihr Großvater, Professor Hermann Craemer, kannte Rudolf Steiner aus der Zweigarbeit der Anthroposophischen Gesellschaft in Düsseldorf noch persönlich. Dessen überlieferte Aussage, dass die Anthroposophie sich nicht weiterentwickeln werde, wenn sie sich nicht mit dem Impuls der sozialen Dreigliederung verbände, grub sich der Enkelin tief in ihr Lebensgedächtnis ein. Ute Craemers Vater arbeitete als Professor an der Technischen Hochschule in Graz, die Familie wurde, wie alle Reichsdeutschen in Österreich, nach dem Krieg ausgewiesen und zog nach Belgrad. Einige Jahre später ging es

weiter nach Alexandria in Ägypten, dann nach Lahore in Pakistan. Ute Craemer lernte schon als Kind verschiedene Sprachen, besuchte nahezu ein Dutzend unterschiedliche Schulen und begegnete den Schattenseiten des kolonialen Imperialismus leibhaftig.

Ihr Wohnhaus lag an der Great Trunk Road, der alten, 2.500 Kilometer langen Handelsstraße, die Indien, Pakistan und Bangladesh verbindet, auf der nicht nur Ware und Kriegsggerät, sondern zahllose Flüchtlinge vorbeizogen. 1956 kehrte sie als Elftklässlerin allein nach Deutschland zurück, die Familie kam später nach. Von Hermann Hesse inspiriert, stellte sie sich nach dem Abitur die Frage, wie sie eine sinnvolle Arbeit mit ihrem Drang nach Selbstverwirklichung in Einklang bringen konnte. In dieser Zeit und während des Fremdsprachenstudiums nahm sie an internationalen Zivildienstesätzen der Gesellschaft für Übernationale Zusammenarbeit in Berlin und Frankreich teil. Ihr politisch-humanistisches Bewusstsein erwachte durch den Arbeiterpriester Christien ▶



Bautrupp in der Favela Monte Azul 1989

In der Favela Monte Azul mit drei deutschen Freiwilligen, den Voluntários (2012)

»Folia de Reis«, das traditionelle Dreikönigssingen

Mit brasilianischen und deutschen Voluntários (ca. 2009)

Begegnung in der Favela Monte Azul

- Corré, der auch in der algerischen Unabhängigkeitsbewegung aktiv war. Die Ernüchterung folgte in der Zeit als Übersetzerin bei Ford in Köln und sie entschloss sich, in die Entwicklungshilfe zu gehen. Der Deutsche Entwicklungsdienst schickte sie genau in die entgegengesetzte Richtung ihres Wunschzieles Asien, nämlich nach Brasilien, genauer: nach Londrina (Klein-London), in eine aufstrebende junge Stadt des Kaffeeanbaus, zur »Slumsanierung«. Der herzliche Empfang durch die Favelabewohner und die spontane Einladung zu einer Hochzeit wurden ihr zum Schlüsselerlebnis – sie war sofort mittendrin im pulsierenden brasilianischen Leben.

Als sie nach zwei Jahren nach Bremen zurückkam, war ihr klar, dass sie mit Kindern arbeiten wollte. Sie machte ein Praktikum an der dortigen Waldorfschule und studierte Waldorfpädagogik in Stuttgart, kehrte schließlich nach São Paulo zurück, wo sie neun Jahre als Klassen- und Sprachlehrerin unterrichtete, bis sie ihre Augen vor dem »zweiten Brasilien« nicht mehr verschließen konnte. Sie wollte durch Erziehung die Menschen fördern, denn Menschen, sagt Ute Craemer, verändern die Welt. Im Kampf für Menschenwürde und Selbstbestimmung in einem rechtsfreien Raum riskierte sie ihr Leben. Im Jahre 2000 wurde sie Opfer eines bewaffneten Überfalls in ihrer Wohnung. Sie war ein sozialer Störfaktor in der von Drogenbanden beherrschten Stadt. Sie wurde über Wochen drangsaliert, fand Unterschlupf bei Freunden in der Stadt. Ihr Motto »Das Wichtigste ist, an die Menschen zu glauben, selbst an die Elendsten«, wurde auf eine harte Probe gestellt.

Nach einem Jahr »Auszeit« in Europa und Asien kehrte sie zurück nach Brasilien, nicht um Abschied zu nehmen, sondern um ihre Arbeit zu intensivieren.

Monte Azul bietet heute Krippen, Kindergärten, Horte, eine Waldorfschule, eine Musikschule und Werkstätten für eine



## Ute Craemer will durch Erziehung die Menschen fördern, denn Menschen sagt sie, verändern die Welt.

Bäckerei, Tischlerei und Schneiderei die über 1.300 Kinder und Jugendliche ausbilden. Dazu kommt ein Ambulatorium, das Zentrum für Geburtshilfe, Vor- und Nachsorge »Casa Angela« und das Ausbildungsseminar »Mainumby« (Kolibri) für Sozialerziehung, das von Hunderten von Menschen besucht wird. Neben den über 500 Freiwilligen aus aller Welt, arbeiten ständig 250 Brasilianer aus der Umgebung in Monte Azul. Ute Craemer kooperiert mit dem brasilianischen Gesundheitsministerium, das seit 2001 Gesundheitsprogramme für Familien auflegt und zahlreiche Workshops veranstaltet. Durch diese Programme werden in Monte Azul insgesamt 300.000 Menschen erreicht.

Sie gründete die »Alliance für Childhood« in Brasilien, zwei anthroposophische Studiengruppen, verstärkte die Kontakte zu verwandten Initiativen und Stiftungen und arbeitet an einem »Curiculo social« für die brasilianischen Waldorfschulen. Das alles kostet Geld, rund 1,5 Millionen Euro im Monat. Ein Großteil wird über staatliche Programme finanziert, einiges über Stiftungen und Förderkreise. Die Verwaltungsstruktur der »Stadt in der Stadt« ist flach. Es gibt Kommissionen, eine gemeinsame wöchentliche Konferenz der leitenden Koordinationsgruppen der drei Favelas und einmal im Monat einen »Integrationstag«, an dem alle Mitarbeiter teilnehmen.

Seit dem Jahr 2000 hat sich Ute Craemer aus dem Zentrum ihrer Initiative zurückgezogen, denn sie hat Neues vor. Sie steht in engem Kontakt mit einer anderen Pionierin der internationalen anthroposophischen Sozialarbeit. Zusammen mit der Niederländerin Truus Geraets, die vor allem in den Slums von Südafrika segensreich wirkte, möchte sie das Bewusstsein für »Human Development« in den Armutsgebieten der Welt schärfen und den Sozialimpuls der Anthroposophie durch gemeinsame Kongresse ähnlich dem World Social Forum wiederbeleben.

Ute Craemer fühlt sich dem manichäischen Impuls verbunden. Sie greift aufmerksam die schicksalhaften Ereignisse und Menschenbegegnungen auf – unabhängig von Nation, Ethnie, Status und Sprache. Sie verwandelt als Zeitgenossin die äußeren Lebensverhältnisse »von innen heraus«.

Wieder am Bahnsteig. Ich verabschiede mich von Ute Craemer mit ihrem Rollkofferchen. Sie scheint nicht mehr zu besitzen. Ihre Mission zieht mit ihr in die Welt. ♦



LAGE & ROY  
Fachverlag für Homöopathie  
Chakrablüten Essenzen

**Homöopathische Ratgeber**  
für ein gesundes und glückliches  
Familienleben.



**Lernen Sie die SURYA kennen**  
und finden Sie Ihren persönlichen  
Weg der Heilung durch Homöo-  
pathie, Chakrablüten Essenzen,  
heilsame Ernährung und aktuelle  
Themen wie Impfaufklärung.



**Bestellen Sie doch einfach  
ein Gratis-Exemplar!**  
[www.shop.lage-roy.de](http://www.shop.lage-roy.de)



Lage & Roy Verlag • Burgstraße 8  
D-82418 Riegsee-Hagen  
Tel.: 08841/4455 • Fax: 08841/4298  
[www.lage-roy.de](http://www.lage-roy.de)

# Praktikum in Ci-Xin

## Waldorfpädagogik in Taiwan

von Ning Huang

*Ning Huang berichtet im Rahmen ihres Masterstudiengangs Waldorflehrer über ihre Erfahrungen an der ersten Waldorfschule Taiwans. Wie sieht Waldorfpädagogik in einem ganz anderen Erdteil aus?*

**Die erste Waldorfschule in Taiwan ist Ci-Xin.** Sie wurde im Jahr 1999 gegründet, ist seit 2002 als staatliche Schule anerkannt und wird aus öffentlichen Mitteln finanziell unterstützt. Als die Schule noch privat war, musste jeder Schüler rund 4.000 Euro im Jahr zahlen. Außerhalb des Kindergartens gibt es zur Zeit 25 Klassen, von der ersten bis zur zwölften. Die ersten vier Klassen sind sogar schon dreizügig, von der fünften bis zur neunten sind es zwei Züge, und jeweils zweizügig sind die zehnte, elfte und zwölfte Klasse. Außerdem gibt es noch etwas mehr als hundert Schüler, die auf der Warteliste stehen. Etwa sechzig Lehrer arbeiten hier, dazu Verwaltungspersonal.

### Warum schicken die Eltern in Taiwan ihre Kinder auf Waldorfschulen?

2012 gibt es fünf Waldorfschulen in Taiwan, drei sind staatlich anerkannt und zwei privat organisiert. In Taiwan haben die Eltern, ebenso wie in Japan und Korea, hohe Erwartungen an die Leistungen ihrer Kinder. Es gibt fast nur Wettbe-

werb und Notendruck, endlose Klausuren und Prüfungen. In staatlichen Schulen leiten die Lehrer die Prüfungen und die Schüler lernen, um bessere Noten in der Prüfung zu erreichen. Die Eltern schicken ihre Kinder hauptsächlich deshalb in die Waldorfschule, weil sie unzufrieden mit den staatlichen Schulen und der Bildungspolitik sind. In der Waldorfpädagogik suchen sie eine alternative Pädagogik für ihre Kinder, damit diese eine glückliche Kindheit genießen können, die frei von Leistungsdruck ist. Sie haben die Idee, die hinter der Waldorfpädagogik steckt, akzeptiert und anerkannt. Da die Waldorfpädagogik ein Konzept aus Deutschland ist, gilt sie als »in« und modern.

### Spagat zwischen Internationalität und Lokalität, Ost und West

Durch den Lehrplan versucht die Waldorfschule Ci-Xin den Schülern die westliche und zugleich auch die eigene Kultur zu vermitteln. Im Prinzip passt sich der Lerninhalt und das Lerntempo dem staatlichen Lehrplan an und variiert bei manchen Fächern nach menschenkundlichen Gesichtspunkten, wie zum Beispiel, dass die Lehrer keine Lehrbücher verwenden. Die chinesische Schrift wird schon in der ersten Klasse eingeführt. Drei Beispiele dafür: In den ersten drei Klassen werden die chinesischen Bildzeichen, die Orakelzeichen, vorgestellt. In der vierten Klasse wird neben der nordischen Mythologie auch die chinesische und die Geschichte der Ureinwohner Taiwans gelehrt. Die Schüler lernen Kalligraphie und Tuschemalerei, plastizieren die Chinesische Mauer und die Terakottaarmee. Im Werkunterricht wird viel mit Bambus gearbeitet.





Werkunterricht an der Waldorfschule Ci-Xin in Taiwan (oben) / Das Schulgebäude (unten)



### »Danke für die Lehre, Meister«

Die Schüler und die Klassen sind im Vergleich zu Deutschland braver und ruhiger, was stark an der Gesellschaft und der Kultur liegt. Es existiert noch immer die Vorstellung, dass der Lehrer die Rolle der Eltern spielt und respektiert werden muss. Er genießt wie ein Arzt hohes gesellschaftliches Ansehen. Am Ende jedes Unterrichts spricht die ganze Klasse immer folgenden Satz: »Danke für die Lehre, Meister.« Die Schule liegt – was für taiwanische Verhältnisse ungewöhnlich ist – offen im Gelände ohne Mauer oder Zaun. Für Besucher ist es unmöglich, einen Haupteingang zu finden, weil es keinen gibt. Die Ausstattung der Klassen ist – anders als in Deutschland – viel üppiger und bunter. In jeder Klasse gibt es zum Beispiel einen ▶



### Zum Unterricht des Klassenlehrers an der Waldorfschule

Ein Kompendium.  
3. überarb. und erw. Auflage  
Hrsg. von Helmut Neuffer  
1357 Seiten, gebunden  
€ 66,- (D) | ISBN 978-3-7725-0271-2  
www.geistesleben.com

### Das Handbuch für alle Klassenlehrer

Helmut Neuffer hat in diesem Band zu allen Unterrichtsgebieten des Klassenlehrers grundlegende Aufsätze aus der Zeitschrift *Erziehungskunst* zusammengestellt, die wichtige Arbeitshilfen zur Unterrichtsvorbereitung sind und anschauliche Beispiele von der ersten bis zur achten Klasse geben. So bietet dieses Handbuch dem Klassenlehrer an der Waldorfschule eine umfassende Orientierung und eine Fülle konkreter Anregungen.

Die thematische Auswahl berücksichtigt Fragen zur prinzipiellen Unterrichtsgestaltung ebenso wie übergeordnete entwicklungspsychologische Gesichtspunkte und konkrete Angaben zu den einzelnen Unterrichtsfächern: zum Lese-, Schreib- und Rechenunterricht, zur Geografie und Geschichte, Physik, Chemie und Biologie sowie zum Zeichnen und Malen.



## Projekt des Monats

Die Waldorfschule Gödöllö in Ungarn  
im eigenen Haus

von Nana Göbel

*Die ungarische Waldorfschulbewegung ist fast ein Viertel Jahrhundert alt. Eine der ersten Schulgründungen erfolgte 1991 in Gödöllö, einer Stadt vor den Toren Budapests. Das dortige Schloss war die bevorzugte Residenz der österreichischen Kaiserin und ungarischen Königin Elisabeth (Sissi).*

*Einige am Institut für Waldorfpädagogik in Witten-Annen ausgebildete Lehrer hatten die Schule auf dem Gelände der Landwirtschaftlichen Hochschule aufgebaut. Die Eltern suchten damals händeringend für ihre Kinder im Kindergartenalter eine Alternative für die bevorstehende Schulzeit, die sich deutlich von ihren eigenen Schulerfahrungen unterscheiden sollte.*

*Die Schule wuchs und gedieh, ging auch durch einige Krisen, und beschloss kürzlich, auf eine eigene Oberstufe zu verzichten – zugunsten der gemeinsamen regionalen Oberstufe in Budapest-Ujpest. Nun kann die Schule endlich ein eigenes Haus und Grundstück erwerben, worauf sich Kinder, Lehrer und Eltern freuen, die in dieser Schule besonders gut zusammenarbeiten. Jede Hilfe ist willkommen.*

www.freunde-waldorf.de  
Telefon: 0 30/61 70 26 30



- Wunschbaum, an den die Schüler ihren Jahreswunsch hängen können. Vor Unterrichtsbeginn werden die Handys der Schüler eingesammelt und in ein Körbchen gelegt. Die Arbeitshefte der Schüler befinden sich unter den Tischen. In der Klasse gibt es eine kleine Bibliothek mit Büchern, die von ihnen ausgeliehen werden können. Der Klassenlehrer isst mittags zusammen mit den Schülern im Klassenzimmer, denn es gibt kein Mittagshaus. Während der Mahlzeit korrigiert der Klassenlehrer die Schüler ständig beim Essen. Vor dem Essen wird ein Gebet gesprochen. An der Schule gibt es eine inoffizielle Kleiderordnung für Lehrerinnen: kein kurzer Rock, keine engen Kleider und keine Jeans. Jeden Tag gibt es eine 30-minütige »Schlussrunde«, in der der Lehrer zusammen mit den Schülern auf den Tag zurückblickt, Hausaufgaben gibt und ein Schlussgebet gesprochen wird. Auf kleinen Tafeln hinten im Klassenzimmer stehen die täglichen Hausaufgaben für alle Fächer. Es gibt am Tag drei Unterrichtseinheiten mit sechs Unterrichtsstunden (8.30 bis 15 Uhr). Nur der erste Unterricht hat pünktlich begonnen. Die anderen Kurse hatten immer Verspätung, was dort als »normal« angesehen wird. Ob die Waldorfpädagogik und die anthroposophische Menschenkunde in Fernost tatsächlich verstanden und praktiziert werden können, wird sich noch zeigen und ist Gegenstand der Forschung. Sie bringen auf jeden Fall frischen Wind und eine Reflexion über das existierende Bildungssystem und seine leistungsorientierte Bildungsvorstellung mit sich. ♦

Zur Autorin: Ning Huang ist Assistenzlehrerin im Praxisjahr an der Freien Waldorfschule am Kräherwald in Stuttgart. 2007 bis 2013 unterrichtete sie »Chinesische Sprache und Kultur« sowie »Interkulturelle Kompetenz Chinas« an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg und an der Universität Hohenheim in Stuttgart.

# Druck im System

von Mathias Maurer

*In Deutschland sind die Gemeinschaftsschulen auf dem Vormarsch. Im Unterschied zu den Gesamtschulen kennen Gemeinschaftsschulen keine Noten, kein Sitzenbleiben, differenzieren nicht nach Leistungsgruppen und wollen letztlich auch die sich aus den verschiedenen Schulformen ergebende Trennung in der baden-württembergischen Lehrerbildung überwinden. An der Waldorfschule Uhlandshöhe in Stuttgart fand Ende November eine Fachtagung »Gemeinschaftsschule und Waldorfpädagogik – Anregungen und Bezüge« statt.*

**Die Gemeinschaftsschulen könnten inhaltlich viel von Waldorfschulen lernen**, weil sie über eine über 90-jährige Erfahrung mit diesem Modell verfügten, begründete Johann Beichel, Professor am Karlsruher Institut für Technologie und Initiator des Gemeinschaftsschulprojekts in Baden-Württemberg, die gemeinsame Tagung. Was fehlt der staatlichen Schule?, fragt Beichel. Seit der »anthropologischen Wende« – einer Pädagogik vom Kinde aus – müsse neben kognitivem Wissenserwerb die Gefühls- und Willensbildung gleichberechtigt im Fokus der Pädagogik stehen. Doch den Gemeinschaftsschulen fehlen die Lehrer, Lehrer die fachlich das breite Spektrum eines künstlerischen Unterrichtskanons, von Tanz, Trommeln, über Theater und Musik bis hin zu Medien, abdecken könnten.

Inzwischen arbeiten rund 130 Schulen dieses neuen Typs im Land, mehr als 100 stehen in den Startlöchern. Politisch erfährt der neue Schultyp Unterstützung von höchster Ebene. Kultusminister Andreas Stoch (SPD), dessen Kinder die Waldorfschule in Heidenheim besuchen, verteidigte die Notwendigkeit einer solchen Reform, auch wenn sie zahlreiche Widerstände, nicht zuletzt aus beamtenrechtlicher Sicht, hervorruft. Auch die im Ländervergleich unterdurchschnittlichen Ausgaben im Bildungsbereich könne er nicht schlagartig verbessern.

Zentrales Anliegen sowohl Beichels als auch Stochs ist die ästhetische Erziehung und eine kunstnahe Unterrichtspraxis. Denn es gebe keine Bildung ohne ästhetische Erziehung. Sie schule die Empfindsamkeit, stärke die Phantasie und sichere den Gestaltungswillen. Die Frage, ob sich Waldorfschulen an

diesem unter staatlicher Federführung geleiteten Projekt beteiligen könnten, wurde unterschiedlich beantwortet: Beichel würde eine Teilnahme begrüßen, Stoch zeigte sich vorsichtiger, denn die Waldorfschulen seien Schulen in freier Trägerschaft und damit grundsätzlich außen vor. Dennoch nahm er die Anregung eines Runden Tisches zum Thema Gemeinschaftsschule – wie es in Berlin einen gibt – dankbar auf. Claus-Peter-Röh von der Pädagogischen Sektion am Goetheanum in Dornach machte in seinen Ausführungen zur Unterrichtspraxis des Klassenlehrers deutlich: Kunst ist an der Waldorfschule kein Anhängsel in Form eines musischen Fächerkatalogs, sondern das Künstlerische ist das pädagogische Prinzip allen Unterrichtens. Die Methodik des Unterrichtens werde selbst eine künstlerische.

Das Beispiel Gemeinschaftsschule zeigt, wie die Initiativkräfte der staatlichen Pädagogen, die die trennenden Schulformen überwinden wollen und jeden Schüler individuell fördern möchten, unter den Systemzwängen einer bevormundenden Kultusbürokratie zu leiden haben. Der Druck im staatlichen Bildungssystem steigt von unten. ♦

*Die Methodik des Unterrichtens ist selbst eine künstlerische.*

# Muss *Berufsanfang* zur Krise werden?

Das Institut für Berufseinführung in Nordrhein-Westfalen bildet Mentoren aus und begleitet Lehrer in den Schulalltag

von Gabriele Hohlmann

*In den ersten Berufsjahren verlassen zu viele der frisch gebackenen Waldorflehrer die Schule. Kann das verhindert werden und wenn ja, wie?*

**Waldorfeltern investieren über ihren Schulbeitrag viel Geld in die Lehrerausbildung.** Die intensive Ausbildung scheint neue Kollegen aber nicht davon abzuhalten, den Waldorflehrerberuf frühzeitig wieder aufzugeben. Hinzu kommt, dass aufgrund des akuten Lehrermangels viele neue Kollegen eingestellt werden müssen, die gar keine Waldorfausbildung haben. Die Berufsanfänger stehen mitunter vor Anforderungen, die selbst erfahrene Kollegen ins Wanken brächten: ein Werklehrer muss zum Beispiel ohne Werkraum unterrichten, die Musiklehrerin ohne Instrumente,

das Deputat des Gartenbaulehrers ist so klein, dass er als Gärtner dazuverdienen muss. Es gibt Kollegen, die ohne jede pädagogische Ausbildung frisch von der Uni weg vor eine neunte Klasse gestellt werden.

Viele Kollegien sind nicht geübt im Umgang mit neuen Mitarbeitern. Sie haben zu hohe Erwartungen, gestehen den Anfängern keine Fehler zu. Oft ignorieren sie die Tatsache, dass die neuen Kollegen Lernende sind. Die Erfahrung der Älteren, dass Learning by Doing zum Erfolg führt, prägt die Erwartung an die neuen Kollegen. Oft genug ruft es Irrita-



Foto: Charlotte Fischer



tionen hervor, wenn neue Kollegen einen Anspruch auf Privatleben äußern und meinen, es gebe auch ein Leben neben der Schule.

Viele bildungsbewusste Eltern machen es Berufsanfängern nicht leicht: Sie sind in ihren Berufen kompetent, qualifiziert, kennen sich mitunter in Methoden der Problemlösung weit besser aus als die Lehrer. Ihre Ansprüche und ihr Bedürfnis, auf Schule und Unterricht Einfluss zu nehmen, müssen berücksichtigt und mit den pädagogischen Erfordernissen austariert werden. Das ist eine schwierige diplomatische Aufgabe, die Berufsanfänger oft nicht bewältigen können. Auch Eltern sind selten bereit, Lehrer als Lernende zu begreifen, die in eine neue Aufgabe hineinwachsen. Wenn es um ihre Kinder geht, hört die Nachsicht schnell auf.

Die Kinder sind nicht weniger anspruchsvoll als Eltern und Kollegen. Sie brauchen Lehrerpersönlichkeiten, die so schnell nichts umhaut, die nicht nur über fachdidaktische und methodische, sondern auch über therapeutische Kompetenzen verfügen.

**Das Institut für Berufseinführung und Berufsbegleitung in NRW (IfB)** versteht sich als Dienstleister für alle Waldorfschulen. Es wird dann beauftragt, wenn eine Schule die Berufseinführung oder Berufsbegleitung durch eigene Mentoren nicht leisten kann. Die Arbeit der Mentoren wird durch die Institutsleitung kontinuierlich evaluiert. Bisher wurden 20 Mentoren ausgebildet. Die Ausbildung umfasst sechs Wochenendmodule und eine Praxiswoche. Darüber hinaus bilden sich die Mentoren in Fachkonferenzen regelmäßig fort und beraten sich gegenseitig in ihrer Mentorentätigkeit. Im Februar 2014 beginnt ein neuer Kurs für weitere 20 Mentoren.

**Kontakt:** gabriele.hohlmann@ifb-berufseinfuehrung.de  
www.ifb-berufseinfuehrung.de

Beginnende Waldorflehrer sind Fragende – egal welche Art von Ausbildung sie durchlaufen haben –, und auch gestandene Kollegen verlieren angesichts der vielen Anforderungen, die sie erfüllen sollen, manchmal den Überblick. Beide Gruppen brauchen daher professionelle Hilfe.

Die fünfundzwanzig Mentoren, die derzeit für das Institut für Berufseinführung in Nordrhein-Westfalen arbeiten, begleiten Anfänger und fortgeschrittene Kollegen individuell durch den Schulalltag. Gemeinsam mit ihnen spüren sie Stärken und Schwächen auf und helfen ihnen bei ihrer beruflichen Entwicklung. So haben Berufseinführung und Berufsbegleitung eine nachhaltig, positive Wirkung. Diese Wirkung rechtfertigt es, die Mentorentätigkeit in allen Schulhaushalten angemessen zu berücksichtigen. ♦



Stefan Leber

**Ein Leben für die Waldorfschule**

Autobiografische Skizze.

286 Seiten, mit s/w-Fotos, gebunden

mit Schutzumschlag

€ 22,- (D) | ISBN 978-3-7725-2803-3

*Jetzt neu im Buchhandel!*

[www.geistesleben.com](http://www.geistesleben.com)

## Leben und Wirken für die Waldorfpädagogik

Stefan Leber wirkte über viele Jahre für die öffentliche Wahrnehmung und Anerkennung der Waldorfpädagogik. Wie er dazu kam, Waldorflehrer und entscheidender gesellschaftlicher Impulsgeber zu werden, schildert er in einfachen, herzlichen Worten.

Stefan Leber, geboren am Ostersonntag, den 28. März 1937, war mit seiner Energie und weltoffenen Art ein unermüdlicher Arbeiter für die gesellschaftliche Anerkennung und Verbreitung der Waldorfpädagogik in Deutschland und der Welt. Mit den praktischen Aufgaben des Klischeeetzers durch seine Lehre vertraut, studierte er später Politik- und Sozialwissenschaften am Otto Suhr-Institut in Berlin, wurde Waldorflehrer in Pforzheim und später entscheidender Gestalter der Waldorfschulbewegung. Mit Weitblick und viel Herz ist sein Leben mit der Waldorfschule verbunden.

## Freies Geistesleben

# Jedes Kind lernt *anders* Rechnen

Wo die Voraussetzungen fehlen, muss gezielt gefördert werden

von Monika Steinhart-Klein

»Jedes Kind lernt auf seine ganz besondere Weise. Es gehört zu den Herausforderungen unserer Zeit, der jeweiligen mathematischen Neigung des einzelnen Schülers Rechnung zu tragen«, sagt Uta Stolz. Sie bietet ein Fortbildungsprogramm für Klassenlehrer, Förderlehrer und Lerntherapeuten an, das auf diese Herausforderungen zugeschnitten ist. Ein Bericht von einem Fortbildungswochenende an der Waldorfschule Silberwald in Stuttgart.

**Immer weniger Kinder bringen die Grundvoraussetzungen für den Erwerb des Zahlenbegriffs und das Verstehen der Zahlen mit in die Schule**, Grundvoraussetzungen, die eigentlich im ersten Lebensjahrsiebt erworben werden müssten.

Das bedeutet, dass diese Lernvoraussetzungen heute zum wichtigsten Lernziel in der ersten Klasse erklärt werden müssen, was einem Paradigmenwechsel gleichkommt. Der Klassenlehrer sollte sich folgende Fragen zu jedem einzelnen seiner Schüler stellen: Welche Voraussetzungen muss ich als Lehrer schaffen, damit das Kind eine Vorstellung vom Zahlenbegriff bekommen kann?

Wie erfasst das Kind eine Menge, als Ganzes oder zählt es? Hat es eine Vorstellung oder eine Erkenntnis?



Erkennt das Kind eine Abfolge von Zahlen und kann es diese nachvollziehen? Wie zählt es? Wie kommt das Kind vom Zählen zum strukturierten Rechnen?

Uta Stolz und ihre Teamkollegin Susanne Allgaier zeigten, wie mit den Kindern am Erwerb der Lernvoraussetzungen spielerisch geübt werden kann und wie geeignete Ansätze für den Aufbau des Mengenbegriffes als Grundlage von Lernbewegungen im Zahlenraum bis 20 entwickelt und pädagogisch umgesetzt werden können.

Dabei befanden sich die Teilnehmer in ständiger äußerer und innerer Bewegung, in der Gruppe, im Rollenspiel, in Aktion und Reflexion und stets unter dem Gesichtspunkt des aktiven, praktischen Tuns.

Der Klassen- und Förderlehrer muss seinen pädagogischen Blick schärfen, um frühzeitig zu erkennen, welches Kind an welcher Stelle Mühe und möglicherweise Probleme hat. Seine Aufgabe ist es, jedem Kind schon beim ersten Hinweis auf eine Unsicherheit im Rechnen eine sinnvolle, lebensechte Entwicklungsbegleitung in einer entsprechenden Lernumgebung frühzeitig zur Verfügung zu stellen. Denn das sichere Bewegen im Zahlenraum stärkt den Lebenssinn und das Selbstbewusstsein des Kindes. ♦

Link: [www.dynamisch-lernen.de](http://www.dynamisch-lernen.de)

**Zur Autorin:** Monika Steinhart-Klein ist Förderlehrerin an der Freien Waldorfschule Silberwald in Stuttgart-Sillenbuch.

Geometrie gemeinsam gestalten: Gruppenarbeit in Klasse 1

# Unvergesslicher Christian Morgenstern

## Sämtliche Gedichte als einmalige Sonderausgabe

### Neuschnee

Flockenflaum zum ersten Mal zu prägen  
mit des Schuhs geheimnisvoller Spur,  
einen ersten schmalen Pfad zu schrägen  
durch des Schneefelds jungfräuliche Flur –

Kindisch ist und köstlich solch Beginnen,  
wenn der Wald dir um die Stirne rauscht  
oder mit bestrahlten Gletscherzinnen  
deine Seele leuchtende Grüße tauscht.

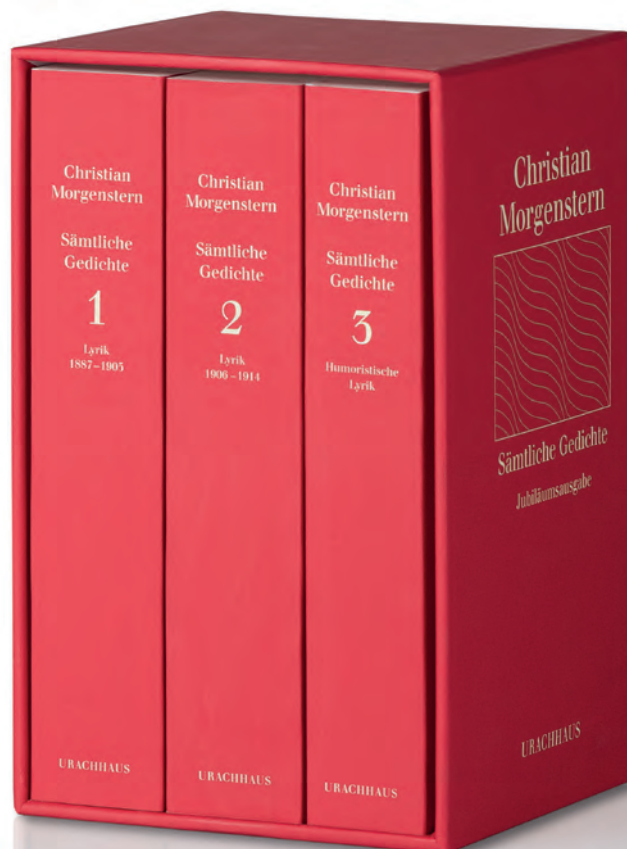
### Der Seufzer

Ein Seufzer lief Schlittschuh auf nächtlichem Eis  
und träumte von Liebe und Freude.  
Es war an dem Stadtwall, und schneeweiß  
glänzten die Stadtwallgebäude.

Der Seufzer dacht' an ein Maidelein  
und blieb erglühend stehen.  
Da schmolz die Eisbahn unter ihm –  
und er sank – und ward nimmer gesehen.

Zum 100. Todestag von Christian Morgenstern am 31. März 2014 steht in dieser dreibändigen Ausgabe das gesamte lyrische Werk zur Verfügung, mit dem ausführlichen Kommentar der Stuttgarter Gesamtausgabe, der alle Varianten und die Überlieferung der Texte dokumentiert.

Eine Fundgrube für alle Morgenstern-Freunde!



1. Lyrik 1887–1905 | Hrsg. von Martin Kießig
2. Lyrik 1906 – 1914 | Hrsg. von Martin Kießig
3. Humoristische Lyrik | Hrsg. von Maurice Cureau

Urachhaus | [www.urachhaus.de](http://www.urachhaus.de)

Zu Fuß in  
eine bessere  
Gesellschaft

# FUNKEN FLUG



## SIE WERDEN VOM REGEN DURCHNÄSST UND BEKOMMEN BLASEN AN DEN FÜSSEN.

Sie übernachten in Schulen, Heuschobern, Kirchen, auf Wiesen und in Turnhallen. Sie sind wochenlang auf Wanderschaft, jeden Tag bis zu 20 Kilometer. Auf ihrem Weg in eine bessere Gesellschaft sammeln junge Menschen die Wünsche von Schülern und Lehrern im ganzen Land. Und das alles während der Schulzeit.

Sie wollen sich aus einem System befreien, das ihr Leben in ein enges Korsett zwingt, und nehmen ihren eigenen Weg selbst in die Hand. Sie setzen sich in Bewegung, um das Bildungssystem und die ganze Gesellschaft zu verändern.

»Funkenflug« nennen die Schüler und Studierenden ihre in ganz Deutschland verbreitete Initiative. Mira, Marcel, Finn, Shari, Johanna, Jonathan und Celina sind solche fliegenden Funken. Sie sind zwischen 14 und 19 Jahren alt und besuchen verschiedene staatliche und private Schulen. Wir haben mit ihnen über ihre Erlebnisse, Träume und Ziele gesprochen.

**Erziehungskunst** | Was hat euch bei eurem Lauf am meisten beeindruckt?

**Jonathan** | Ich war erstaunt, dass es total viele Schüler gibt, die auch meine Bedürfnisse haben. Die meisten sind unzufrieden mit der Schule, aber denken nicht, dass sie daran was ändern könnten.

**Celina** | Als wir an einem Gymnasium in einer Klasse 12 waren, sagte ein Schüler: »Wir stehen unter starkem Druck. Wir müssen funktionieren.« Seine Klassenkameraden nickten zustimmend. Eine Siebtklässlerin fragte mich, warum wir nicht einfach mal kochen oder bügeln lernen, oder wie eine Waschmaschine funktioniert. Warum lernen wir nicht für das Leben, warum immer nur für Tests und Prüfungen?

**Mira** | Die meisten Schüler wünschen sich ein selbstbestimmtes Lernen; sie wünschen sich eine Art von Unterricht, die sie interessiert, die wichtig ist und lebensnah. Besonders die jüngeren Schüler wünschen sich ein schönes Umfeld mit



viel Raum für Bewegung, Natur und Freiheit. Die Schüler wollen ihre eigene Kraft entdecken.

**Finn** | Die Wünsche sind sehr verschieden, aber im Kern wünschen sich fast alle einen tiefgreifenden Wandel.

**Marcel** | Beim Lauf habe ich einen Eindruck davon bekommen, wie und wohin sich die Gesellschaft entwickeln möchte. Der Ausgangspunkt dafür sind die Wünsche, die wir gesammelt haben.

**EK** | Wie seid ihr auf »Funkenflug« aufmerksam geworden?

**Jonathan** | Ich wollte raus. Ich hatte ein Leben, wo nur Erfolg zählte, wo es darum ging, Dinge zu schaffen und ich habe sie auch alle geschafft. Doch irgendwann hat mich das Gefühl überkommen, da läuft was schief. Ich hatte schon vorher von »Funkenflug« gehört und dann wurde mir klar, ich brauche Zeit, um die Welt neu zu verstehen. Da habe ich meine Sachen gepackt und bin drei Wochen mitgelaufen.

**Marcel** | Ich konnte der Schule und ihren Methoden immer weniger Sinn abgewinnen, obwohl ich sehr gute Leistungen hatte. Ich habe nach Möglichkeiten gesucht, das zu ändern. Ich kam in Kontakt mit den Initiatoren von »Funkenflug« und seitdem bin ich dabei.

**Celina** | Meine Direktorin hat einige »Funkenflieger« an unsere Schule eingeladen. Ich fand mich in Aussagen der Schüler wieder und dachte mir, es ist an der Zeit, den Mund aufzumachen und zu sagen, dass sich etwas ändern muss, denn so geht es nicht weiter.

**EK** | Was ist das Ziel von »Funkenflug«?

**Marcel** | Wir möchten Freiheitsimpulse in die Menschen setzen und ihre Gabe zum Hoffen wieder aufleben lassen.

**Johanna** | Die Schüler sollen gerne in die Schule gehen, Spaß am Lernen haben und in der Schule auf das Leben vorbereitet werden. Nicht mit einem Trichter auf dem Kopf, in den ein paar »Experten« Wissen schütten, sondern mit lebendigen Erfahrungen und praxisnahe Unterricht.

**Shari** | Ich möchte Menschen Mut machen, sie selbst zu sein und einen eigenen freien Weg einzuschlagen, um später Teil einer Gesellschaft zu werden, die von Akzeptanz, Zusammenhalt, Liebe und Freiheit geprägt ist. So trägt jeder seinen Wunsch und seine Ideen in sich und gerade diese Vielfalt bereichert »Funkenflug«.

**EK** | Wie stellt ihr euch die ideale Schule vor?

**Mira** | Jeden Tag kommen neue Aspekte in mein Leben – und genau so müsste auch Schule sein. Mit Themen, die die Schüler berühren, sie begleiten und zum eigenen Tun anregen. Dabei erlernen sie nicht nur Fähigkeiten, sondern auch sich selbst schätzen und lieben. Wir müssen lernen, uns gegenseitig Vorbilder zu sein, lernen, in Gemeinschaft zu leben und alle Menschen in diese Gemeinschaft zu integrieren. In der Natur, im Unterricht, durch viele selbstbestimmte Projekte und emotionale Begleitung beim Lernen. Für ältere Schüler soll es Seminare mit vielen Diskussionen, mit Raum für persönliche Entfaltung, Weltoffenheit und Toleranz geben. Eine solche Schule kann der neue Mittelpunkt der Gesellschaft werden.

**Finn** | Die ideale Schule ist für mich eine, in der die Schüler nicht mehr nur theoretisches Fachwissen in allen möglichen Fächern lernen, sondern eine, in der man als Schüler das gemeinsame Miteinander lernt. Das ist viel wichtiger als ein gegenseitiges Ausbooten und Zurück-Schubsen.

**Marcel** | Es gibt nicht *die* ideale Schule, sondern Werte, die man beim Wort nehmen sollte: Freiheit, Gerechtigkeit und vor allem Demokratie. Die neuen Schulen werden auf Mitbestimmung, Sinnhaftigkeit und Lebensbezug basieren.

**Johanna** | In eine ideale Schule gehen die Schüler nicht, weil sie müssen, sondern weil sie wollen. Sie gehen dort hin und werden individuell unterstützt, lernen, was sie interessiert, und werden auf das Leben vorbereitet. Sie lernen nicht nur Mathe, Deutsch und Englisch, sondern auch, wie man sein Leben organisiert, wie man kocht oder wie man Verantwortung übernimmt. >



➤ **Shari** | Ich stelle mir einen Ort vor, in dem die Kinder und Jugendlichen frei für ihr Leben lernen. In dem sie ihre natürlichen Begabungen und Interessen ausleben dürfen und sich selbst aussuchen können, wann, wo, von wem und was sie lernen möchten. Für mich ist es besonders wichtig, dass es viel Raum gibt, um sich selbst zu finden und sein Tun und Handeln zu hinterfragen.

**Celina** | Ein Schritt in Richtung ideale Schule wäre eine Schule, die sagt, du bist okay, so wie du bist. Fehler sind gut, du brauchst keine Angst zu haben, dein Abi zu versauen oder dass irgendwelche Noten dich verurteilen.

**EK** | »Funkenflug« versteht sich als Graswurzelbewegung, nicht als Kritik am Bildungssystem. Wie soll sich dieses System dann aber verändern?

**Mira** | Das System soll gar nichts. Ändern tut es sich von allein, und zwar durch die Einstellung und Lebensweise der Menschen. Denn wenn sich immer mehr Leute »anstupsen«, berühren, dann springt der Funke über und eine Gesellschaft beginnt anders zu denken, zu handeln. Viele Menschen an vielen verschiedenen Orten können viele kleine Dinge tun. Und es sind die kleinen Dinge, die weitergetragen werden, die bereits in uns allen stecken und früher oder später die Flamme entzünden werden. Es geht darum, dass jeder bei sich selbst anfängt, jeder hat diese Kraft, darum ist auch jeder Mensch ein »Funkenflieger«.

**Finn** | Wir müssen nicht mehr warten, bis die Veränderung von oben abgesegnet wird, sondern wir beginnen bei uns selbst, sprengen dadurch die Grenzen des Bisherigen und schaffen so Platz für etwas Neues.

**Marcel** | Zunächst ist eine Bewusstmachung und Sensibilisierung der Menschen nötig, dass sie selbst ihre Systeme, in

denen sie leben, gestalten können – dass es der Mensch ist, der seine Lebenswirklichkeiten schafft.

**Shari** | In so vielen Menschen steckt der Wille, etwas zu verändern, doch die meisten sind mutlos und frustriert. Wir sind diejenigen, die andere emotional berühren können, indem wir ihnen den Mut geben, anders zu sein. Auf dem Lauf habe ich gemerkt, wie wir in den Menschen durch unseren Funken das Licht der Hoffnung wieder entfacht haben. Wir haben ihre Begeisterung wieder wecken können und ihnen den Mut gemacht, etwas zu verändern.

**EK** | Was wäre, wenn ihr einen Termin mit Angela Merkel bekommt und euch bliebe eine Minute Zeit, eure Vision zu vermitteln. Was würdet ihr dann fordern?

**Mira** | Liebe Angela, was braucht ein Mensch, um glücklich zu sein? Hast du Lust, mit vielen Menschen, die sich Veränderung wünschen und sie leben, zusammenzuarbeiten und wieder eine gesunde, solidarische Gesellschaft aufzubauen? Wir sind dabei.

**Finn** | Ich glaube nicht, dass es darum geht, etwas zu fordern, denn auch Angela Merkel kann die Gedanken der Nation nicht ändern. Ich würde sie fragen, ob sie nicht auch glaubt, dass die Zeit der Ellenbogengesellschaft vorbei ist. Die Schulen brauchen Freiräume, um den Schülern die Möglichkeit zu geben, die Kraft der eigenen Einstellungen und Gedanken zu erleben.

**Marcel** | Eine Forderung zu stellen, würde bedeuten, ich gebe die Verantwortung an jemand anderen ab. Ich würde darum nichts fordern, sondern ihr sagen: Schauen Sie sich an, was die jungen Menschen dieses Landes bewegt, was sie machen und was sie zu bewegen versuchen. Laufen Sie doch nächstes Jahr einfach mal mit. ♦

**Der Lauf 2014** Du möchtest 2014 dabei sein? Ankunft ist am 23. Juni 2014 in Berlin. Wir werden eine Woche in Berlin bleiben. Wann Du losläufst und wie lange du laufen möchtest, ist Deine Sache. Es starten einfach alle so, dass sie rechtzeitig in Berlin sind. Du kannst Dich einer Gruppe anschließen, alleine laufen oder in Deiner Schule/Uni Leute suchen, die Lust haben, mitzulaufen. Es geht darum, den eigenen Weg selbst in die Hand zu nehmen, Hindernisse zu überwinden, sich frei zu schaufeln, Eltern und Lehrer von der Idee zu begeistern, Verbündete zu finden. Regelmäßig finden Workshops und Treffen statt. Das ist eine gute Gelegenheit Leute kennen zu lernen, bestimmt sind auch schon welche aus Deiner Nähe dabei! Mehr auf: [www.funkenflug.de](http://www.funkenflug.de), E-Mail: [team@funkenflug.de](mailto:team@funkenflug.de). Oder vernetz Dich mit anderen Funken in der facebook-Gruppe »Funkenflug-Bewegung«.





Ich wünsche mir für mein Leben und für meine Zukunft, dass diese Gesellschaft, die immer mehr von Gewalt und Technik geprägt ist, wieder offener für die Welt und die Menschen in ihrem Umfeld werden. Jeder soll wieder das Glück im Leben sehen und das Obeffächliche, was mit Druck verbunden ist, loslassen.

Ich wünsche mir, dass kein Kind Angst hat, wenn es in die Schule geht.



Der Traumberuf sollte nicht abhängig von dem Schulabschluss sein (oder Noten durchschnitt) Noten und Bewertung ist nicht alles im Leben

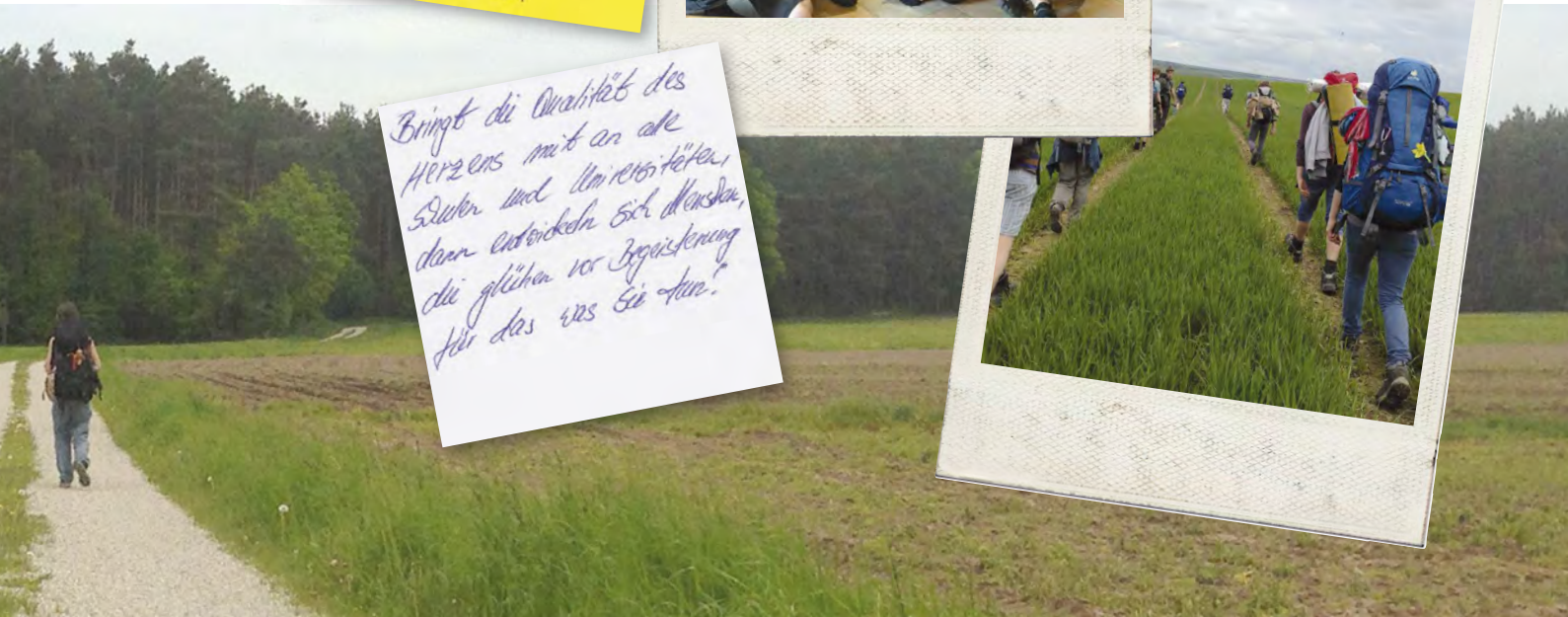


Ich hätte so gerne so viel mehr Freiheit, um wirklich das zu tun, was ich will und das zu lernen, was mich wirklich interessiert.

Ich wünsche mir eine Schule, in der jeder gesehen wird, in der jeder wahrgenommen und "gewollt" wird, sich nicht verstecken, verstellen & Angst haben muss!



Bringt die Qualität des Herzens mit an alle Studien und Universitäten, dann entwickeln sich Menschen, die glücken vor Begeisterung über das was Sie tun!



# Sind ehemalige Waldorfschüler gesünder?

von Christoph Hueck

Die Waldorfpädagogik legt einen besonderen Schwerpunkt auf die gesunde Entwicklung der Kinder und Jugendlichen. Rudolf Steiner wies wiederholt darauf hin, dass in der Schule Anlagen für Gesundheit oder Krankheit geschaffen werden – auch für das spätere Leben. Diese Frage wurde nun in einer umfassenden empirischen Studie untersucht, die zeigt, dass ehemalige Waldorfschüler lebenslang deutlich seltener an verschiedenen Beschwerden und Krankheiten leiden als Menschen, die keine Waldorfschule besucht haben. \*\*

**Eine psychosomatische Medizin gab es bei der Begründung der Waldorfschule noch nicht**, und doch wies Rudolf Steiner schon damals dezidiert auf körperliche Auswirkungen von Erziehung und Unterricht hin: »Was im kindlichen Alter in die Seele aufgenommen wird, das erscheint im Erwachsenen als gesunde oder kranke Körperverfassung. [...] Denn im Kinde überträgt sich jeder seelische Impuls in gesunde oder kranke Atmung, in gesunde oder kranke Zirkulation, in gesunde oder kranke Verdauungstätigkeit. Was da Krankes entsteht, fällt oft am Kinde noch nicht auf. Es ist erst keimhaft vorhanden. Aber der Keim wächst mit dem Menschen heran. Und manche chronische Krankheit der vierziger Jahre des Menschen ist das Ergebnis der Seelenverbildung im ersten oder zweiten Lebensjahrzehnt« (11. April 1923). Als Beispiel führte er das Lesenlernen an: »Lernt das Kind zu früh lesen, dann führt man es zu früh in die Abstraktheit hinein. Und Sie würden unzählige spätere Sklerotiker beglücken für ihr Leben, wenn Sie ihnen nicht zu früh das Lesen beibrächten als Kinder. Denn diese Verhärtung des ganzen Organismus – ich nenne es populär so –, die in der mannigfaltigsten Form der Sklerose später auftritt, die kann man zurückverfolgen zu einer falschen Art, das Lesen beizubringen« (18. April 1923).

Manche körperlich-physiologischen Wirkungen lassen sich während des Unterrichts direkt beobachten: Werden die Kinder blass und unruhig, oder sind sie mit roten Wangen konzentriert bei der Sache? Andere Wirkungen lassen sich erahnen: »Atmen« die Kinder mit dem Unterricht zwischen

Konzentration und Entspannung, herrscht zu viel Anspannung (verstärktes Einatmen) oder zu viel *laissez faire* oder gar Langeweile (zu viel Ausatmen)? Und wie wirkt wohl ein chaotisch-unorganisierter Unterricht auf das Verdauungssystem?

## Indirekte Beobachtung der lebenslangen Gesundheit

Um eventuelle lebenslange gesundheitliche Auswirkungen von Unterricht und Schule auf die Gesundheit zu beobachten, führte der Autor in enger Zusammenarbeit mit dem Institut für Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitsökonomie der Charité in Berlin eine Querschnittstudie durch. In einer schriftlichen Befragung beantworteten 1.136 ehemalige Waldorfschüler im Alter zwischen 20 und 80 Jahren insgesamt 52 Fragen zu ihrer Gesundheit, Lebensführung, Bildung, sozialem Status und Elternhaus.

Die »Ehemaligen« stammten aus den vier Waldorfschulen Berlin Dahlem, Hannover Maschsee, Stuttgart Uhlandshöhe sowie Nürnberg Erlenstegen. Sie waren im Schnitt 10,5 Jahre auf einer Waldorfschule gewesen, und 43 Prozent von ihnen hatten auch einen Waldorfkindergarten besucht. Zum Vergleich wurden die Antworten von 1.746 gleichaltrigen Personen, die keine Waldorfschule besucht hatten, aber in denselben Regionen wohnen, ausgewertet. In der Untersuchung zeigte sich, dass ehemalige Waldorfschüler insgesamt weniger häufig unter bestimmten Beschwerden und Erkrankungen litten als ehemalige Nicht-Waldorfschüler. ➤





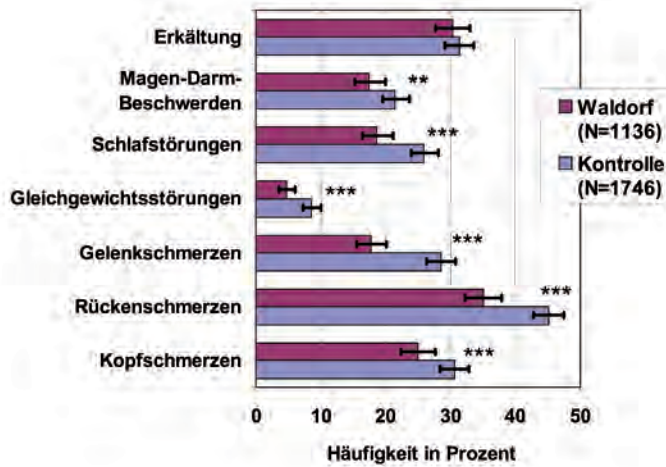


Abb. 1. Häufigkeit typischer Beschwerden innerhalb des vergangenen Jahres bei ehemaligen Waldorfschülern (20-80 Jahre) im Vergleich zu ehemaligen Nicht-Waldorfschülern. (Selbsteinschätzungen auf die Frage: »Wie sehr litten Sie in den vergangenen 12 Monaten unter diesen Beschwerden«. Antworten auf einer 5-stufigen Skala, die Werte zeigen den Anteil der Antworten: »mäßig«, »ziemlich stark« und »sehr stark«.)

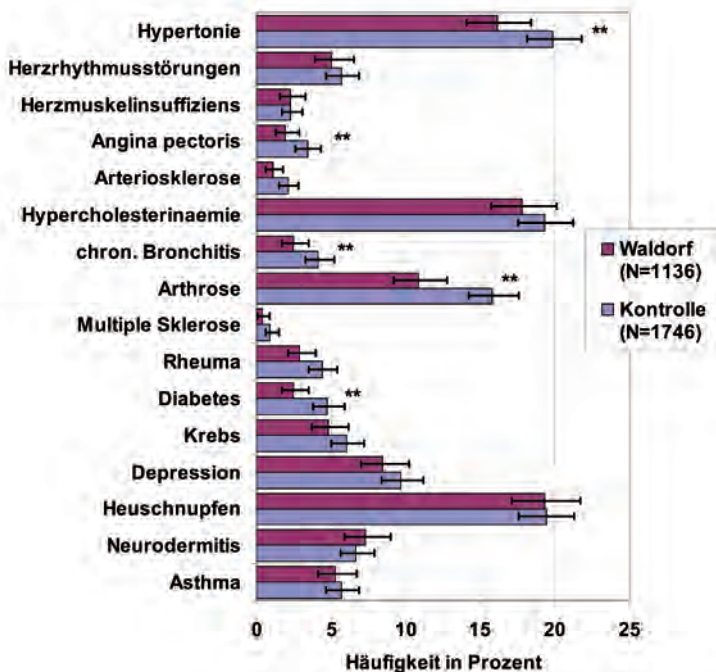


Abb. 2. Anteil der positiven Antworten auf die Frage: »Wurde bei Ihnen jemals eine dieser Krankheiten von einem Arzt festgestellt?«

Erläuterung zu den Abbildungen. Schwarze Doppelbalken: Konfidenzintervalle (in 95 von 100 Studien würde der tatsächliche Anteil in diesem Bereich liegen).

\*: Unterschiede statistisch signifikant.

Die Häufigkeiten der berichteten Beschwerden und Erkrankungen sind in Abb. 1 und 2 zusammengefasst. Statistisch signifikante Unterschiede zwischen beiden Gruppen gibt es für Magen-Darm-Beschwerden (woran die ehemaligen Waldorfschüler um ca. 20% seltener litten), Schlafstörungen (ca. 30% seltener), Gleichgewichtsstörungen (ca. 45% seltener), Gelenk- (ca. 40% seltener), Rücken- (ca. 20% seltener) und Kopfschmerzen (ca. 20% seltener) sowie für Diabetes (ca. 50% seltener), Arthrose (ca. 30% seltener), Hypertonie (Bluthochdruck, ca. 20% seltener), Angina pectoris (ca. 45% seltener) und chronische Bronchitis (ca. 40% seltener).

Für andere Erkrankungen, z.B. für Arteriosklerose, Krebs, Depressionen, Allergien und Erkältungen, zeigten sich zwar teilweise auch deutliche Unterschiede (siehe Abb. 1), die aber aufgrund der beschränkten Studiengröße statistisch nicht als signifikant bewertet werden konnten.

### Auch der Bildungsstand entscheidet über die Gesundheit

Im nächsten Schritt war nun zu fragen, welche Gründe die beobachteten Unterschiede zwischen den beiden Gruppen erklären könnten. Dazu wurden die Ergebnisse unter Berücksichtigung möglicher Einflussfaktoren wie Ernährung, sportliche Aktivität, Rauchen, Alkoholkonsum, eigene Bildung und berufliche Stellung sowie Bildungsstand des Elternhauses und weiterer Kindheitsfaktoren statistisch neu berechnet. Man vergleicht dabei das errechnete Risiko für ehemalige Waldorf- und Nicht-Waldorfschüler, an einer bestimmten Krankheit oder Beschwerde zu leiden unter Berücksichtigung z.B. des eigenen Bildungsstands oder des Bildungsstands des Elternhauses, denn es ist bekannt, dass Akademiker aus verschiedenen Gründen z.B. seltener unter



Foto: Charlotte Fischer

## Neue Ess-Klasse

von Renée Herrnkind

*Der Genuss bleibt im Alltag oft auf der Strecke. Da wird schnell nebenbei was in den Mund geschoben, kaum gekaut und hastig geschluckt. Die bis zu 1.000 Geschmacksknospen auf jedem Quadratzentimeter Zunge können gar nicht darauf reagieren, was an ihnen vorbeigeht. Und sie können kein Signal an das Stoffwechselsystem geben, was es gleich zu bearbeiten, aufzuschließen und zu verdauen gilt.*

*Doch was bedeutet es, bewusst zu essen? Zuallererst: Mit Freude und langsam essen. Zweitens: An unverfälschten Lebensmitteln entwickelt sich der Geschmack am besten. Eine Fülle feinsten Geschmacksempfindungen und -unterschiede lässt sich entdecken. Wie riecht das Lebensmittel, wie sieht es aus, wie fühlt es sich am Gaumen und auf der Zunge an? Bietet es Schärfe, bittere Akzente oder fruchtige Süße? Und etwas später dann noch der Frage nachspüren, wie wirkt die Speise auf mich – belebend, anregend, ermüdend?*

*Damit sich die neue Essklasse etablieren kann, sollte dieses »Experiment« mindestens über drei Wochen laufen. Denn was uns schmeckt, beruht auf kulturell verankerten Gewohnheiten. Schon die Muttermilch spiegelt die Ernährung der Mutter und weckt gewisse Vorlieben durch ihr jeweiliges Aroma. Wir mögen am liebsten das, was wir regelmäßig verzehren. Wer also den Kleinen viele verschiedene Lebensmittel anbietet, regt die Geschmacksentwicklung an.*

*Für den guten Geschmack ist auch die Anbaukultur entscheidend. Ein aktuelle Studie von Uwe Geier vom Forschungsring für Biologisch-Dynamische Wirtschaftsweise in Zusammenarbeit mit dem Technologie-Transfer-Zentrum (ttz) in Bremerhaven ergab: Sorte und Züchtungsart entscheiden wesentlich über den Geschmack von Möhren. Dabei schnitten die biodynamisch gezüchteten Demeter-Sorten am besten ab.*



Arthrose leiden, als Menschen aus sogenannten unteren Bildungsschichten.

Obwohl die Kontrollgruppe in Bezug auf Alter und regionale Herkunft ähnlich wie die Waldorfgruppe ausgewählt wurde, unterschieden sich beide Gruppen in einer Reihe von Merkmalen. So war der eigene sowie der Bildungsstand des Elternhauses zwischen beiden Gruppen signifikant verschieden (siehe Tabelle). Auch im Ernährungsverhalten unterschieden sich beide Gruppen deutlich, während sich keine auffälligen Unterschiede für den Konsum von Alkohol, für Rauchen sowie für die Häufigkeiten und Intensität sportlicher Aktivitäten ergaben.

Charakteristik	Waldorf	Kontrolle	Signifikanz
<b>Bildung Eltern</b>			
Abitur oder Universitätsabschluss	75,4%	42,1%	*
Haupt- oder Realschulabschluss	22,9%	51,8%	*
<b>Eigene Bildung</b>			
Abitur	76,6%	56,5%	*
Universitätsabschluss	40,3%	27,6%	*
<b>Ernährung und Gesundheitsverhalten</b>			
Frisches Obst (an mehr als 5 Tagen/Woche)	71,5%	58,8%	*
Vollwert-Ernährung (hoch und sehr hoch)	59,8%	41,8%	*
Körperliche Aktivität (stark und sehr stark)	49,0%	46,3%	n.s.
Rauchen (aktuell)	24,6%	27,0%	n.s.
Alkohol Konsum (‘moderat’ oder weniger)	65,6%	67,1%	n.s.

Tabelle: Unterschiede zwischen Waldorf- und Kontrollgruppe in verschiedenen Lebensstil-Faktoren. \*: Statistisch signifikant; n.s. = nicht signifikant.

Durch Berücksichtigung dieser Merkmale in der Auswertung (»Adjustierung«) konnte für einige Erkrankungen der >



- Unterschied in der Erkrankungshäufigkeit zwischen beiden Gruppen erklärt werden (Abb. 3, S. 53). So gab es für Bluthochdruck, Angina pectoris, Diabetes und chronische Bronchitis keinen signifikanten Unterschied mehr zwischen ehemaligen Waldorf- und Nicht-Waldorfschülern, wenn ein Effekt des Bildungsstandes der Eltern auf die Erkrankung berücksichtigt wurde. Das Risiko, an einer dieser Krankheiten zu leiden, hängt also anscheinend nicht in erster Linie mit dem Besuch der Waldorfschule, sondern mit dem Bildungshintergrund des Elternhauses zusammen. Adjustierung für das unterschiedliche Ernährungsverhalten zeigte dagegen keinen Einfluss auf die Erkrankungs- und Beschwerdebhäufigkeiten.

### Zusammenhang zwischen früher Intellektualisierung und späterer Sklerotisierung?

Interessanterweise blieben aber für die meisten Beschwerden sowie für Arthrose auch unter Berücksichtigung *aller* genannten Faktoren signifikante Unterschiede zwischen ehemaligen Waldorf- und Nicht-Waldorfschülern erhalten (Abb. 3). Auch für Heuschnupfen zeigte sich nach der Adjustierung ein signifikanter Vorteil für ehemalige Waldorfschüler. Für Arthrose und Heuschnupfen, für Magen-Darm-Beschwerden und in besonders ausgeprägtem Maß für Schlafstörungen, Gleichgewichtsstörungen, Gelenkschmer-

zen und Rückenschmerzen gilt also, dass die bessere Gesundheit der ehemaligen Waldorfschüler nicht aus den berücksichtigten Einflussfaktoren erklärbar ist. Die geringere Häufigkeit dieser Krankheiten und Beschwerden könnte also mit dem Besuch einer Waldorfschule zusammenzuhängen. Dem Wissen der Autoren nach ist dies die erste Studie, die überhaupt einen Zusammenhang zwischen der Art der Schule und der lebenslangen Gesundheit aufzeigt.

Unter dem Gesichtspunkt der anthroposophischen Menschenkunde ist es interessant, dass die beobachteten Unterschiede vor allem den Bewegungsapparat und den Stoffwechsel betreffen, im weiteren Sinne den »schlafenden Menschen« (vgl. Steiner, »Allgemeine Menschenkunde«). Es ist selbstverständlich unmöglich, aus den vorliegenden Daten auf einen bestimmten Aspekt des Waldorfunterrichts zu schließen, der insbesondere auf das »Stoffwechsel-Gliedmaßen-System« gesundheitsfördernd wirken könnte. Dennoch fallen die Hinweise Rudolf Steiners ins Auge, dass eine zu frühe Intellektualisierung, ein zu frühes »Aufwachen« den Organismus verhärtet, sklerotisiert: »Wenn wir das Kind zu viel denken lassen, dann versetzen wir in den Organismus die Anlage zu einer frühen Sklerose, zu einer frühen Arterienverkalkung« (11.8.1923). Bedenkt man, welche Bedeutung Schlafstörungen, Magen-Darm-Beschwerden und schmerzende Glieder im Leben haben, dann erscheint auch die folgende Äußerung Rudolf Steiners in einem besonderen Licht: »Unser Zeitalter zeigt uns ja überall an den erwachsenen Menschen, wie sie zu stark innerlich verfestigt sind, wie sie gewissermaßen wie eine hölzerne Maschine ihren Körper mit sich herumschleppen im Leben [...], während eine richtige Erziehung, die aus dem Künstlerischen heraus arbeitet, den Menschen so erzieht, dass ihm jeder Schritt Freude macht, dass ihm jede Handbewegung, die er später im Leben im Dienste der Menschheit auszuführen hat, zu einem innerli-

chen Wohlgefallen wird« (ebd.). Im Sinne der heute bekannten Tatsachen über die psychosomatischen Zusammenhänge zwischen Bewusstsein und Gesundheit erscheinen solche Aussagen plausibel.

Das Querschnittsdesign der Studie und der teilweise große Abstand zwischen dem Besuch einer Waldorfschule und den untersuchten Erkrankungen lassen naturgemäß nur eine begrenzte Interpretation der Ergebnisse zu. Deshalb sind weitere Forschungen geplant, um potentiell salutogenetische Effekte der Waldorfpädagogik genauer zu untersuchen: Können z.B. physiologische Auswirkungen der Waldorfpädagogik, die auf lange Sicht zu einem besseren Gesundheitszustand führen könnten, direkt bei den Schülerinnen und Schülern nachgewiesen werden? Wie wirkt die Schule auf die Regulation so genannter Stress-Hormone, auf die Entwicklung der Atmung und der Schwingungsfähigkeit des Herzens (Herzratenvariabilität) oder auf die Qualität des Schlafes? ♦

**Hinweis:** Die detaillierten Ergebnisse der Studie wurden nach einem ausführlichen peer-review Verfahren in einer internationalen Fachzeitschrift publiziert und sind unter folgender Adresse online frei verfügbar.

Fischer et al.: The Effect of attending Steiner Schools during childhood on health in adulthood: A multicentre cross-sectional study. PLOS one, 2013, Vol. 8, Issue 9, e73135. www.plosone.org.

**Zum Autor:** Prof. Dr. Christoph Hueck ist Naturwissenschaftler und Dozent an der Freien Hochschule Stuttgart.

**Literatur:** Rudolf Steiner: *Allgemeine Menschenkunde als Grundlage der Pädagogik*, GA 293, Dornach 1992; ders.: *Die Methodik des Lehrens und die Lebensbedingungen des Erziehens*, 11.4.1923, GA 308, Dornach 1979; ders.: *Die pädagogische Praxis vom Gesichtspunkte geisteswissenschaftlicher Menschenerkenntnis*, 18.4.1923, GA 306, Dornach 1982; ders.: *Gegenwärtiges Geistesleben und Erziehung*, 11.8.1923, GA 307, Dornach 1986

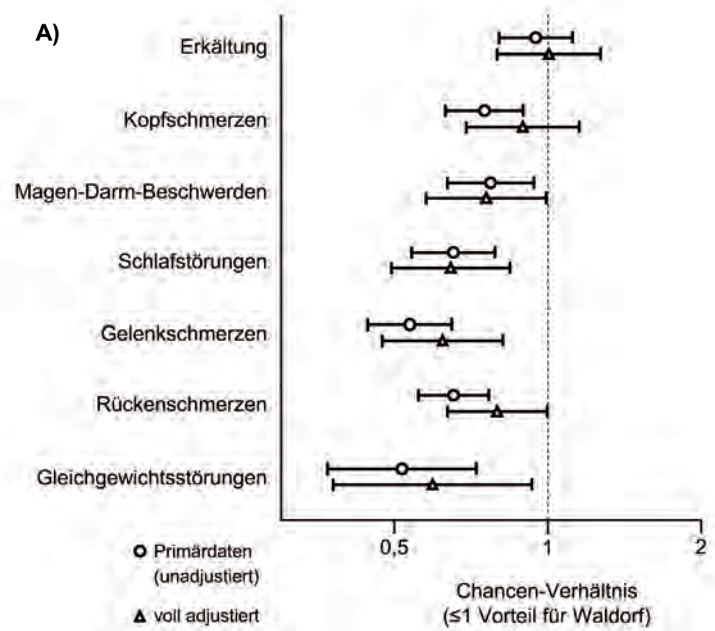
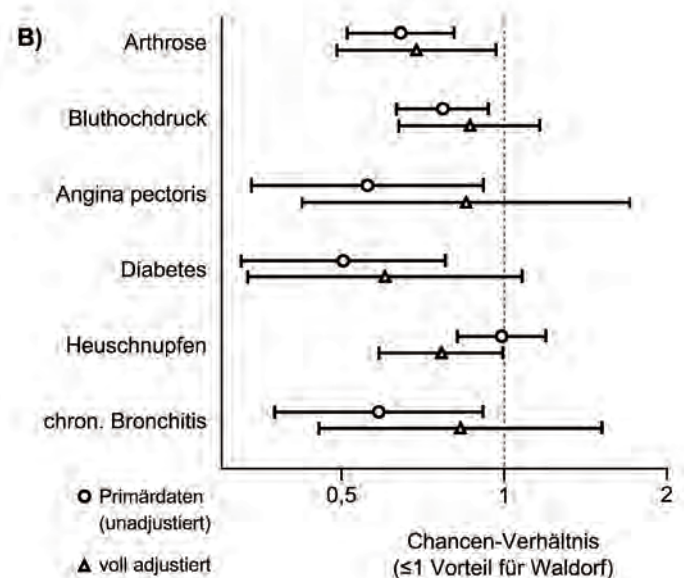


Abb. 3, A / B: Chancen-Verhältnisse für untersuchte Beschwerden (A) und ausgewählte Krankheiten (B) vor und nach der Adjustierung für bekannte mögliche Einflussfaktoren. Die Chancen-Verhältnisse zeigen die Wahrscheinlichkeit, an einer Erkrankung oder Beschwerde zu leiden, wenn man Waldorfschüler war. Ein Chancen-Verhältnis von 1 bedeutet keinen Unterschied zwischen Waldorf- und Kontrollgruppe, eines von 0,5 bedeutet, dass Waldorfschüler nur eine halb so hohe Wahrscheinlichkeit für eine Erkrankung/Beschwerde haben. Die Konfidenzintervalle (KI) zeigen die statistische Signifikanz: Liegt ein KI links von 1, so ist der Unterschied zwischen beiden Gruppen signifikant.



# Bildung als Geistesgegenwart

von Stefan Brotbeck

Mit dem neuen Jahr beginnt in der »Erziehungskunst« eine neue Serie zum Thema Bildung. Gestaltet wird sie von Mitwirkenden des Philosophicum, einer freien Kultur- und Bildungseinrichtung in Basel, die sich existenziellen, sozialen und spirituellen Erkenntnis- und Lebensfragen widmet.

## Selbstorientierung

Was ist Bildung? Oder vielmehr: Wer bildet sich? Ich allein kann mich bilden, aber mich bilden kann ich nicht allein. Denn um zu tun, was nur *Ich* tun kann (und dazu gehört alles, was ich aus Einsicht und in Weltliebe tue), muss ich kennen lernen und erfahren, was andere getan haben und tun. »Der Mensch muss all das erst erlernen, wofür er geschaffen ist«, schreibt der französische Lyriker und Philosoph Paul Valéry.

Die Frage der Bildung ist von Grund auf mit der Frage des Freiwerdens verbunden. Mich bildend, lerne ich, mich selbst zu bestimmen. Freiheit ist Selbstbestimmung in situativer Geistesgegenwart. In und an konkreten Lebenssituationen gehen mir Ideen auf, in deren Licht ich wiederum den konkreten Lebenssituationen eine neue Gestalt zu geben suche. Gerade in der Selbstbildung zeigt sich, dass wir unsere Bildsamkeit nur in dem Maße entwickeln können, wie wir die Gemeinschaft mit anderen Individuen leben und uns jenseits von Egoismus (nur ich) und Kollektivismus (nur wir) bewegen. »Leben in der Liebe zum Handeln und *Lebenlassen* im Verständnis des fremden Wollens ist die Grundmaxime der *freien Menschen*«, so formuliert es Rudolf Steiner in der »Philosophie der Freiheit«.

Bildung hat mit Selbstorientierung zu tun. Ich orientiere mich an etwas durch etwas für etwas. Das, *woran* ich mich orientiere, sind die tragenden (und immer neu zu erarbeitenden) Gesichtspunkte meines Tun und Lassens, dazu gehören auch Vorbilder, die sozusagen der »Philosophie« meiner Lebensführung vorleuchten. Das, *wodurch* ich mich

orientiere, sind meine Fähigkeiten. Und das, *wofür* ich mich orientiere, sind die spezifischen Lebensaufgaben und Spielfelder meiner Existenz. Selbstorientierung schließt also Fachkenntnisse und spezifische Fähigkeiten auf einem bestimmten Gebiet (Biologie, Geschichte, Kunst, Ökonomie usw.) nicht aus, sondern ein. Aber nur dann, wenn ich diese Kenntnisse jeweils auf die Gesichtspunkte meiner Selbstorientierung beziehe, bin ich ein sich bildender Zeitgenosse und kein Fachidiot.

## Chronos und Kairos

Bildung als Selbstorientierung stellt immer auch die Frage, wie aus Zeitgenossen »An der Zeit«-Genossen werden. Chronos steht für das pure zeitliche Nacheinander, Kairos für den günstigen Augenblick, der fruchtbare Taten ermöglicht. Kairos ist das Richtige zur rechten Zeit. Man kann entsprechend auch zwischen dem chronologisch Neuen (dem der Zeit nach Neuen) und dem kairologisch Neuen (dem der Qualität nach Neuen) unterscheiden. So müssen wir in Bezug auf viele Dinge sagen, dass »das Neue daran nicht gut, und das Gute daran nicht neu« ist (Gotthold Ephraim Lessing). Zur Bildung gehört meine Aufmerksamkeit für individuelle und gesellschaftliche Verwirklichungszeiten und meine Entschlossenheit, auf die jeweiligen Gegebenheiten und Frageatmosphären nicht nur theoretisch, sondern existenziell und mit konkreten Handlungen zu antworten. Wir brauchen eine *kairologische* Vertiefung der Bildung, die Offenheit des schöpferischen Ich, das Vergangenheitsaneignung und Zukunftsgestaltung, Nachdenken und Vor-



» Es braucht Menschen, die aus Einsicht und in Weltliebe handeln, Menschen mit Zivilcourage, frei von Ehrsucht, Herrschsucht und Habsucht. «

denken, erkenntnismäßige und praktische Perspektive hier und jetzt in sich vereinigt. Kairos, das ist die Situation hier und jetzt, die nach einer intuitiven Wendung ruft. Kairos ist das Gespräch zwischen mir und der Welt. Kairos ist wie ein Lichthof des Möglichen, der sich schließt, wenn ich ihn nicht wahrnehme. Ich kann den Kairos nur leben, indem ich ihn wahrnehme und ergreife, individuell, aktuell, hier und jetzt. Den Kairos kann ich nicht planen und dann erledigen. Eben dies teilt der Kairos mit dem Schöpferischen. Wann etwas »an der Zeit« ist, weiß ich nur, wenn es auch »an der Zeit« ist für mich. Was der lebendigen Geistesgegenwart bedarf, kann sie nicht ersetzen. Für den Kairos gibt es kein Modell, nur Menschen, nur mich und dich.

### Handeln aus Erkenntnis

Wenn ich aus der Erkenntnis der Situation heraus handle, ereignet sich kairologisch Neues: das *Gute in der Zeit* – das Gute, das »an der Zeit« ist. Bildung ohne Kairos ist Halbbildung. Halbbildung besteht in abstraktem, oberflächlichem Erkennen (Wissen) und in abstraktem, unbegründetem Handeln. Wissen wird zur bloßen Vorgabe und Praxis zur ebenso besserwisserischen wie gewalttätigen Technik der Implementierung von Kopfgeburten in bereits entlebendigten Situationen. Bildung, so zeigt sich, ist gerade in kritischer Hinsicht immer auch Selbsterkenntnis und existenzielle Selbstaufklärung. Und zum wichtigsten Kapitel dieser Selbsterkenntnis gehört, dass ich mir der zahlreichen Flucht- und Schleichwege bewusst werde, mich der Verantwortung zu entziehen: sei es durch vorgetäushtes Nicht-

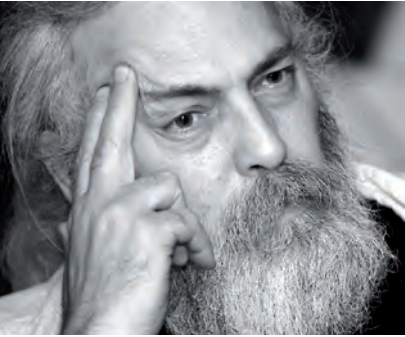
wissen, sei es durch vorgetäushtes Wissen, sei es durch vorgetäuschte Zwänge oder sei es durch vorgetäuschte Freiheit.

### Neuer Wein in neuen Schläuchen

Aber wie können wir eine kairologische Wende der Bildung ermöglichen? Erst das Bezeugen einer kairologischen Bildungskultur macht ja die Sache aus, um die es geht. Der neue Wein einer freien Bildungskultur erträgt keine Halbheiten, vor allem keine Halbherzigkeiten und bedarf auch neuer Schläuche, sprich: neuer Organisationsformen, wobei diese Organisationsformen ebenso die äußeren (raumzeitlichen) wie die inneren (seelisch-geistigen) Rahmenbedingungen betreffen. Es braucht Menschen, die aus Einsicht und in Weltliebe handeln, Menschen mit Zivilcourage, frei von Ehrsucht, Herrschsucht und Habsucht. Nur »das auf sich selbst gestellte Geistesleben« (Rudolf Steiner) ist kairologisch tragfähig. Es ist sozusagen der Kairos einer neuen Bildungskultur. Gerade das auf sich selbst gestellte Geistesleben ist aber auf Gedeih und Verderb auf die Menschen angewiesen, die es kairologisch (und das heißt auch dialogisch und nicht karrieristisch, konsumistisch, dirigistisch) leben. Und nur das auf sich selbst gestellte Geistesleben kann auch wirtschaftlichen und politischen Interessen mit jenem offenen und deshalb wahrhaft kritischen Interesse begegnen, das heute wahrhaft »an der Zeit« ist. ♦

**Zum Autor:** Dr. Stefan Brotbeck Philosoph und Schriftsteller. Gründung und Mitwirkung am Aufbau des Philosophicum.

**Link:** [www.philosophicum.ch](http://www.philosophicum.ch)



# Die Schule *nach* der Schule

von Henning Köhler

» Da mein Leben nicht von Lehrplänen und Hausaufgaben bestimmt wurde, war es für mich stets natürlich, es selbst zu gestalten. «

**Der Dokumentarfilmer Erwin Wagenhofer**, dessen Produktion *Alphabet* – unbedingt anschauen! – zur Zeit Furore macht, sagt im österreichischen Magazin *profil-wissen* (3/13): »Nicht einmal mehr Musterschüler ertragen unser Schulsystem. Noch dramatischer aber ist, was mit Kindern passiert, die sich von vornherein nicht anpassen wollen. Ich habe einen Teil des Films nachträglich weggelassen, da er zu weit geführt hätte. Er handelt von sogenannten ADHS-Kindern. Das sind keine psychisch kranken Kinder mit Aufmerksamkeitsdefiziten, das sind hochintelligente Kinder, die zu Recht rebellieren.« Man wüsste gern, inwiefern die herausgeschnittene Passage »zu weit geführt hätte«. Das Interview lässt an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig: »Ich würde diese Kinder als Seismographen der Gesellschaft bezeichnen. Wir sollten uns fragen, warum sie so geworden sind. Und ob nicht wir dafür verantwortlich sind, weil wir ihnen die Lust am Leben und das Lebendige austreiben. Doch stattdessen werden sie mit Medikamenten ruhig gestellt.« Unerhebliche Meinung eines Regisseurs, der wissenschaftliche Beweise ignoriert? Irrtum. Die Existenz einer Krankheit namens ADHS ist nicht bewiesen.

Überhaupt müssen wir uns fragen, wie viele sogenannte Lern- oder Verhaltensstörungen erst in der Schule und durch sie entstehen. Die Kasernierung des Lernens unterbindet gesunde, also frei bejahte, eigenaktive, spielerische Lernprozesse. Letztere werden – welch grandioses Missverständnis! – in die ›lernfreie Zeit‹ verschoben. Dann fallen unsinnige Sätze wie: »Jakob will immer nur spielen, er muss aber langsam mal was lernen.« Ungebrochene Spielfreude als Defizit. »Bei der Bildung geht es längst nicht mehr darum, was das Beste für unsere Kinder ist«, bilanziert Wagenhofer. Er berichtet von außerordentlich klugen, vielseitigen, kreativen Menschen, die nie zur Schule gingen (oder dort scheiterten). Davon handelt auch Olivier Kellers Buch »Denn mein Leben ist Lernen«. Eine der Hauptpersonen, Eléonore Stern, berichtet: »Da mein Leben nicht von Lehrplänen und Hausaufgaben bestimmt wurde, war es für mich stets natürlich, es selbst zu gestalten. Jeder Tag ist ein Abenteuer. Ich darf immer wieder Neues entdecken und schöpfen, (...) bin neugierig und offen für Begegnungen, spüre keine Müdigkeit in meinem Kopf.«

Man sagt, die »Entschulung der Gesellschaft« (Ivan Illich) sei kein Thema mehr. Ich sehe das anders. Schule als Ort der »Standardisierung menschlicher Innerlichkeit« (frei nach Hans Thoma) ist eine kulturgeschichtliche Sackgasse. Andererseits: Wo finden Kinder heutzutage die Möglichkeit, einfach lernend in das Leben einzutauchen? Kellers Beispiele sind leider nicht verallgemeinerbar. Schulen haben ausgedient, doch ihre ersatzlose Streichung wäre auch keine Lösung. Deshalb brauchen wir eine ›Post-Schul-Schulbewegung‹ mit dem Ziel, immer konsequenter über Bord zu werfen, was man gemeinhin unter Beschulung versteht. Entspräche das nicht dem Waldorf-Gründungsimpuls? ♦

**Übrigens:** Das Buch »War Michel aus Lönneberga aufmerksamkeitsgestört?« ist in fünfter Auflage erschienen.



## Unterdrückte Gefühle

von Silva Schmeusser

*Leserbrief zu dem Artikel »In dem Moment zählt nur man selbst« von Florian Heinzmann in Erziehungskunst, Heft 5/2013*

**Ich finde es gefährlich, Kindern im Rahmen der Schule spirituelle Praktiken zu vermitteln,** die dazu benutzt werden, Ausdruckweisen von Gefühlen zu eliminieren, statt sich mit den eigentlichen Ursachen der Gefühle zu beschäftigen. Niemand sollte dazu angeleitet werden, etwas an sich zu eliminieren. Ich halte es für wichtiger, dass Menschen lernen, offen und selbstliebend mit sich umzugehen. Denn Wut und Hass haben Ursachen – und ihre Berechtigung! Kinder und Erwachsene können jedoch lernen, damit umzugehen und die Ursachen zu heilen.

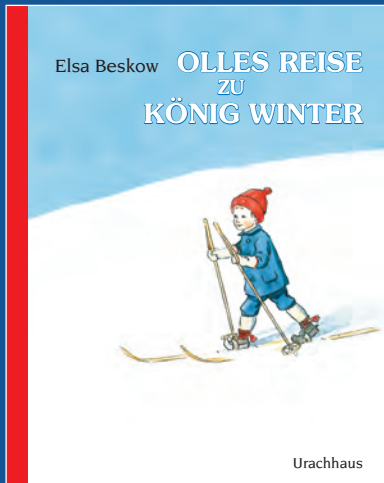
Ich habe selbst die Erfahrung gemacht, was es für Folgen hat, wenn mit Praktiken wie Meditation und dem Zitieren und Singen von Mantrien unangenehme und nicht erwünschte Gefühle unterdrückt und womöglich kontrolliert werden. Es hat meine Beziehung zu mir und zu meinen Emotionen erschwert. Es hat den Dualismus in mir verstärkt von »das ist erwünscht« und »das ist nicht erwünscht«, das ist meine »Sonne« (die im Artikel zitierte Sonne des Gayatrimantras) und das ist mein »Schatten«. Damit haben sich meine bewussten und unbewussten Wertungen und Urteile über mich und meine Gefühle, die durch mein Elternhaus, unsere Kultur und unsere Gesellschaft bereits da waren, verstärkt. Mit den oben genannten Praktiken werden Scheinwirklichkeiten und Selbstbilder aufgebaut, die unsere emotionale und göttliche Essenz verleugnen und überlagern.

Nicht ein Symptom gilt es zu eliminieren, sondern nach der Ursache des Symptoms zu forschen. Sonst bleibt die Ursache verdeckt und wirkt trotzdem weiter. So hat auch Gewalt eine Ursache und ist oft Ausdruck von Wut und Hass. Diese Gefühle entstehen, wenn zuvor andere Gefühle unterdrückt wurden, wenn Kinder mit ihren Gefühlen, Wünschen und Bedürfnissen nicht gefühlt, sondern ignoriert oder bestraft werden und wenn sie mit Ungerechtigkeit konfrontiert werden.

Nicht ohne Grund gibt es in den Ländern, in denen die alten Religionen beheimatet sind, auf die sich der Artikel bezieht, extrem viel Gewalt. Das zeigen die bekannt gewordenen Vergewaltigungen von Frauen in Indien.

Der Autor schreibt, dass es beim Mantrensingen nicht um Weltflucht gehe, sondern um die Verbindung mit der Welt. Wie geht das, wenn dabei die eigene innere Welt nicht geachtet und beachtet wird? Wie kann damit innerer Frieden erreicht werden? Wie können Kinder und Erwachsene lernen, mit Selbstliebe ihre Gefühle zu fühlen und für ihr Tun und Handeln Verantwortung zu übernehmen? ♦





Elsa Beskow  
 Olles Reise zu König Winter  
 Aus dem Schwedischen von Diethild Plattner  
 32 Seiten, Halbleinen  
 € 14,50 (D) | Ab 4 Jahren  
 ISBN 978-3-8251-7465-1

## Eine nordische Winterreise

Der Schnee lässt diesen Winter lange auf sich warten – dabei hat Olle doch gerade Skier geschenkt bekommen! Endlich ist es soweit. Auf Olles Fahrt durch den glitzernden Wald steht plötzlich Väterchen Raureif vor ihm. Ob er ihn mit in das Schloss von König Winter nehmen wird? Und wie können sie Mütterchen Tau aufhalten?

«Olles Gang mit Väterchen Raureif durch den tief verschneiten Winterwald, der Besuch im Schloss von König Winter, die Begegnung mit Mütterchen Tau – warum muss sie immer wieder so ungelegen mitten im Winter erscheinen? – lassen Kinder den Winter lebendig erleben. Olles ausgelassene Freude in der winterlichen Landschaft kann jedes Kind nachvollziehen ... Ein sehr zu empfehlendes Buch für Kinder ab 4.»

Mitteilungen der FWS Augsburg



## Schönfärberei

von Reinhold Metz

Leserbrief zu »Ohne Bienen keine Waldorfschulen«, *Erziehungskunst*, Oktober 2013

**Als regelmäßiger Leser der »Erziehungskunst« war ich enttäuscht über diesen Artikel.** Die dort abgedruckten Aussagen zu den Stockmar Wachsmalfarben grenzen an Verschleierung. Fakt ist, dass Stockmar Wachsmalfarben nur einen geringen Anteil (10%) Bienenwachs enthalten, dafür aber über 50 Prozent billige Paraffine, also Erdölwachse (vgl. ÖKO-TEST Kinder 2/2012). Das Produkt enthält herkömmliches Stearin, ein Wachs, das aus Palmöl hergestellt wird und mit dafür verantwortlich ist, dass große Flächen Urwälder vernichtet werden – es sei denn, es wird in Ökoqualität eingesetzt. Die farbgebenden Stoffe, die Farbpigmente der Wachsmalfarben sind ebenfalls synthetisch-organischen Ursprungs, das heißt, aus Erdöl hergestellt. Ihre toxikologische Wirkung wird mittels Tierversuchen getestet. Wirft man einen Blick auf die Verpackung, fragt man sich, wie rückschrittlich ein Unternehmen sein muss, wenn es heutzutage sein Produkt größten Teils immer noch in hochglanzbedruckten Blechschachteln verkauft, wo es inzwischen weit umweltfreundliche Alternativen gibt. Mir ist die Frage, warum sich ein Unternehmen (Neuguss), das so hohe Firmenideale vertritt, im Detail so wenig um den sich ebenfalls aus der Sozialen Dreigliederung notwendig ergebenden Gedanken der Ökologie kümmert. Bei einem Produkt für den Waldorfbereich geht es mir also darum, den »Ökologiegehalt« desselben zu hinterfragen und nicht, ob es aus konventioneller Sicht bedenklich ist oder nicht. Derartige Produkte müssen ohnehin immer den einschlägigen Normen und Vorschriften entsprechen.

Wie können sich also die vielen Waldorflehrer, Waldorfschüler und Waldorffeltern in blindem Vertrauen die Realität eines täglich eingesetzten Unterrichtswerkzeuges in der heutigen Zeit noch durch solch ein Interview schönreden lassen, wo man in anderen Bereichen bewusster Lebensführung (z.B. Ernährung, Kosmetik) schon sehr viel kritischer auf die Einhaltung umweltrelevanter Aspekte achtet?

Mögen die Stockmar Wachsmalfarben vor 60 Jahren ein gutes Produkt gewesen sein, so sind sie es heute schon deshalb nicht mehr, weil seither in Richtung »Öko«, »Nachhaltigkeit« und »Fairtrade« genauso wie in der Gestaltung der Form keinerlei Entwicklung stattgefunden hat. ♦

## Ökologie bei Stockmar

von Stefan Rueter

*Stellungnahme zum Leserbrief von Reinhold Metz*

**Gegen den Vorwurf der Verschleierung möchte Stockmar sich verwahren.** Auf unserer Website findet man ausführliche Informationen über die von uns verwendeten Inhaltsstoffe (siehe die Links am Ende dieser Stellungnahme). Dort findet sich auch eine ausführliche Würdigung des Bienenwachses, in der begründet wird, warum wir aus ästhetischen und ökologischen Gründen »nur« zehn Prozent Bienenwachs einsetzen.

Mit unserem Verständnis von Ökologie – für uns ein sehr zentrales Thema – kommen wir nicht zu den gleichen Schlussfolgerungen wie Reinhold Metz. Wir verstehen Ökologie eher im Sinne von Ernst Haeckel: »Unter Oecologie verstehen wir die gesamte Wissenschaft von den Beziehungen des Organismus zur umgebenden Außenwelt, wohin wir im weiteren Sinne alle ›Existenz-Bedingungen‹ rechnen können.

Diese sind teils organischer, teils anorganischer Natur; sowohl diese als jene sind ... von der größten Bedeutung für die Form der Organismen, weil sie dieselbe zwingen, sich ihnen anzupassen.« (1866)

Unserer Ansicht nach, ist die Bewertung der drei Substanzen »Paraffin, Bienenwachs und Farbpigmente« (die übrigens überwiegend nicht anorganisch, sondern synthetisch-organisch sind), die Reinhold Metz vornimmt, rein subjektiv und nicht dazu geeignet, ein objektives Urteil über unsere Produkte zu fällen, Stockmar zu verurteilen und andere zum Aufwachen aufzufordern. Auch zum Thema Blechverpackungen wäre einiges hinzuzufügen.

Wir stimmen Reinhold Metz aber insofern zu, als auch wir die von ihm genannten Substanzen als Aufgaben ansehen, die wir bearbeiten und sicherlich erst in Zukunft zu unserer vollständigen Zufriedenheit lösen werden. Gerne beantworten wir kritische Fragen zu unseren ökologischen Kriterien und nutzen diesen Dialog für die Weiterentwicklung unserer Produkte. Wir laden Herrn Metz dazu ein, dies ebenfalls in Anspruch zu nehmen. ♦

**Zum Autor:** Stefan Rueter ist für den Bereich Produktentwicklung und Qualitätsmanagement bei Hans Stockmar in Kaltenkirchen zuständig.

### Links:

[http://www.stockmar.de/index.php?ccPath=21\\_61](http://www.stockmar.de/index.php?ccPath=21_61)

[http://212.79.59.11/download/stockmar\\_wachsmal\\_paraffin\\_bwachs.pdf](http://212.79.59.11/download/stockmar_wachsmal_paraffin_bwachs.pdf)





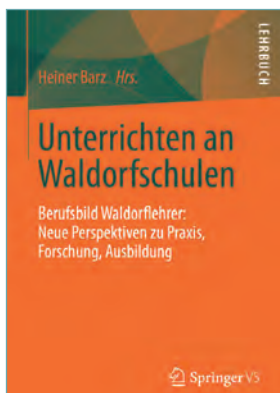
Jutta Allmendinger: **Schulaufgaben. Wie wir das Bildungssystem verändern müssen, um unseren Kindern gerecht zu werden**, kart., 304 S., EUR 14,99, Pantheon Verlag, München 2012

## Altes System

Allmendinger nimmt sich die Schulbiografien von vier Kindern vor, die sich im Kindergarten kennenlernten, und führt anhand dieser Biographien eine genaue Diagnose unseres Bildungssystems durch. Wissenschaftlich fundiert und genau recherchiert, zeigt sie, wie es unterschiedliche Voraussetzungen in der kognitiven Entwicklung und im sozialen Status der Familie eher zementiert, als ausgleicht. Allmendinger hat auch Ideen zur Entwicklung des Bildungssystems, die Chancengleichheit und Bildungserfolg sicherstellen sollen. Leider bleibt sie bei den äußeren Rahmenbedingungen stehen und fordert mehr Ganztagschule, mehr Lehrer, keine oder spätere Sonderung von Kindern in unterschiedliche Schulformen, bessere Ausbildung der Lehrer. Sie stellt die Erfahrungen eines Kindes in einer englischen Schule als Schlüssel zur Kompetenzerlangung und Motivation dar. Der Frage, warum gerade diese Erfahrung einen Motivationsschub erzeugte, geht sie nicht nach, das ist schade. Kurz spricht die Autorin die Initiative »Schule im Aufbruch« an, geht aber auf den von dieser Initiative geforderten Paradigmenwechsel nicht ein. Genau dieser Paradigmenwechsel, der die Beziehung zum Kind in den Mittelpunkt stellt und pädagogische Entscheidungen aus der Begegnung heraus sucht, scheint mir wesentlich, um den Kindern gerecht zu werden.

Allmendinger bleibt im alten Denken stecken, das Jugendliche mit verwertbaren und evaluierbaren Leistungen versehen will, die sie alle gleichermaßen für eine Berufsausbildung oder ein Studium vorbereiten. Damit wird man aber nur den Vorgaben der Wirtschaft und Politik gerecht, nicht jedoch den Kindern und ihrem ganz persönlichen Auftrag. Daher müsste der Untertitel des Buches heißen: Wie wir das Bildungssystem ändern müssen, um unserer Wirtschaft gerecht zu werden.

Solveig B. Müller



Heiner Barz (Hrsg.): **Unterrichten an Waldorfschulen: Berufsbild Waldorflehrer: Neue Perspektiven zu Praxis, Forschung und Ausbildung**, kart., 358 S., EUR 39,99, Springer VS, Wiesbaden 2013

## Die Lebensform Waldorfschule – wissenschaftlich betrachtet

Die Waldorfpädagogik wird schon seit langem systematisch und empirisch erforscht. Sie verliert einerseits den Nimbus der geheimnisvoll erfolgreichen Alternative und ist andererseits aber auch keine Blackbox mehr für unreflektierte Projektionen pseudokritischer Aufklärer. Und diesem Umstand wird der vorliegende Aufsatzband mehr als gerecht. Der Band bietet nicht nur eine Idee und eine Absichtserklärung, er ist auch eine historische und aktuelle Reflexion, eine Bilanz, ein Einblick in Forschung und Praxis sowie die kritische Selbstbetrachtung eines pädagogischen Konzeptes und Phänomens, das inzwischen weltweit verbreitet ist.

Das Konzept versucht dem großen (Lebens-)Raum Unterrichten und Waldorfschule gerecht zu werden und macht deutlich, dass Unterrichten nicht einfach nur intelligentes Informationsdesign und Karriere-Coaching ist. Der Band schlägt den Bogen von den Wurzeln in der Dreigliederungsbewegung und der Autonomie der Waldorfschulen (Zech) über die schul-spezifische Sozial- und Rentenversicherung (Breusin/Steigmann-Lindner zu den Hanno-

verschen Kassen), das Berufsbild des Lehrers (Wiechert; Keller/Loebell; Riegler u.a.m.), die interkulturelle Pädagogik (Redzic/Schmelzer), die Lehrerausbildung (Loebell; Sommer), die internationalen Perspektiven (Wiechert/Barz; Sagvosdkin) bis hin zur akademischen Erforschung der Waldorfpädagogik, der Unterrichtsqualität und der Elternperspektive (Barz; Lieberwein; Landl). Der Aufsatzband stellt eine gelungene und erfrischende Schnittstelle zwischen dem Wissenschaftsbetrieb und der Lebensform Schule dar. Den Autoren ist eins klar: Wissen kann nur produktiv sein, wenn es lebendig ist und den Adressaten substanziell betrifft. Und die Adressaten sind in diesem Fall Fachkollegen, Lehramtsstudenten und Seminaristen sowie Interessierte und Eltern, die mehr wissen wollen. Frank Steinwachs

## Pädagogischer Eros

Das Buch kommt im rechten Augenblick, besteht doch in der jüngeren Zeit die Gefahr, dass die pädagogische Beziehung unter Generalverdacht gerät. Die Herausgeber Jochen Krautz und Jost Schieren betonen in ihrer Einleitung die Notwendigkeit, Persönlichkeit und Beziehung als »grundlegende Dimension der Pädagogik neu zu akzentuieren und im theoretischen wie praktischen Verständnis zu vertiefen«. Die anthropologischen Grundlagen werden gelegt durch Beiträge von Thomas Fuchs über die Interpersonalität als Medium der frühkindlichen Entwicklung, von Harald Schwaetzer über die Persönlichkeit als Akteur eines Erkenntnisprozesses, der sich zu einer »Begegnungseinsicht« verdichten kann, und von Bernhard Schmalenbach, der die Bedeutung der Gesten in Pädagogik und Heilpädagogik zeigt.

Es folgen Texte von Rainer Dollase und Heiner Ullrich mit empirischen Befunden, die auf die Bedeutung der Lehrerpersönlichkeit und der Lehrer-Schüler-Beziehungen hindeuten. In diesem Zusammenhang weist Charlotte Heinritz auf ein Desiderat der Lehrerbildung hin, das im Allgemeinen zu wenig Beachtung findet: die Notwendigkeit, die eigenen Schulerinnerungen so aufzuarbeiten, dass sie nicht als unreflektierter Ballast mitgeschleppt werden. Gabriele Weigand, Jochen Krautz und Volker Ladenthin stellen pädagogische Konzeptionen zur Personalität vor und was sich daraus an didaktischen Forderungen ergibt. Eine Brücke zwischen Erziehungswissenschaft und Waldorfpädagogik schlägt Jost Schieren, indem er die vom Lehrer zu realisierende Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz mit den von Rudolf Steiner beschriebenen Lehrerqualitäten des Mutes zur Wahrheit, der Phantasiefähigkeit und der seelischen Verantwortlichkeit in Beziehung setzt. Der vierte Teil der Veröffentlichung mit Beiträgen von Christof Wiechert, Michael Felten, Alfred Burger, Rainer Winkel und Arthur Brühlmeier befasst sich mit der pädagogischen Praxis. Wiechert stellt, anknüpfend an Rudolf Steiner, dar, wie die pädagogische Beziehung notwendig asymmetrisch ist und sich entsprechend der Altersstufe wandelt. Aber auch die anderen Beiträge begeistern durch ihre Praxisnähe. Ein gelungenes Buch – unbedingt lesenswert. Albert Schmelzer



Jochen Krautz, Jost Schieren (Hrsg.): **Persönlichkeit und Beziehung als Grundlage der Pädagogik**, brosch., 278 S., EUR 39,95, Beltz Juventa, Weinheim und Basel 2013



### Staatlicher Waldorf-Schulversuch in Wilhelmsburg

Ein bislang einmaliger Schulversuch startet in dem als sozialer Brennpunkt geltenden Hamburg-Wilhelmsburg: Waldorflehrer und Lehrer der staatlichen Ganztagschule Fährstraße (GTSFS) wollen in einer Schule zusammenarbeiten. Eine entsprechende Kooperationsvereinbarung mit der Interkulturellen Waldorf-Initiative wurde vom Hamburger Senat unterzeichnet. Zum Schuljahr 2014/15 soll der Schulversuch beginnen. *Red./Celia Schönstedt*

### Langzeitstudie: Homöopathie hilft bei AD(H)S

Das Aufmerksamkeitsdefizit-Syndrom mit und ohne Hyperaktivität ist die am häufigsten diagnostizierte psychiatrische Erkrankung im Kindesalter: Allein in Deutschland sollen etwa fünf Prozent der Kinder und Jugendlichen darunter leiden – Tendenz steigend. Die konventionelle Therapie setzt in vielen Fällen auf eine Behandlung mit Psychostimulanzien (z.B. Methylphenidat). Demgegenüber belegt die 2005 im European Journal of Pediatrics veröffentlichte Studie des Instituts für Komplementärmedizin und der Kinder-Neurologie und Neuropsychologie der Kinderkliniken des Inselspitals an der Universität Bern, dass die homöopathische Einzelmitteltherapie eine effektive, nebenwirkungsarme Alternative zur pharmakologischen Therapie ist. Dass der Behandlungserfolg nachhaltig ist, zeigt nun das Ergebnis einer Langzeituntersuchung: 74 Prozent der damals behandelten Kinder kommen auch zehn Jahre später ohne die Einnahme von chemischen Psychostimulanzien aus. Einigen geht es heute so gut, dass auch eine Fortführung der homöopathischen Behandlung nicht mehr nötig ist. *Red./www.klinikum.uni-muenchen.de*

### Notfallpädagogen helfen syrischen Flüchtlingen

Ab dem 30. November 2013 nahm ein notfallpädagogisches Team der »Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V.« seine Arbeit in Kurdistan-Irak auf. Die Mitarbeiter bieten im Flüchtlingslager Domiz, das für viele syrische Kurden Zuflucht ist, traumapädagogische Maßnahmen für Kinder und Weiterbildungen für lokale Pädagogen an. Das UN-Flüchtlingshilfswerk (UNHCR), die »Aktion Deutschland Hilft« und das nordirakische Bildungsministerium unterstützen den Einsatz. *Red./Freunde der Erziehungskunst*

### Sachsen: Gericht erklärt finanzielle Benachteiligung von Privatschulen für verfassungswidrig

Der Sächsische Verfassungsgerichtshof hat Mitte November 2013 mehrere Regelungen zur Ersatzschulfinanzierung für verfassungswidrig erklärt. Die Vorschriften können jedoch übergangsweise bis zum 31. Dezember 2015 weiter angewandt werden. Bis zu diesem Termin müssen die staatlichen Finanzhilfen für allgemeinbildende Ersatzschulen neu geregelt werden. *Red./Quelle: bildungsklick.de*

### Richtigstellung

Im Heft 11/2013 der Erziehungskunst (S. 41) sowie im Jahresberichtsheft 2013 des Bundes der Freien Waldorfschulen (S. 10) findet sich in den Berichten von Mathias Maurer zum Inklusionskongress der Passus, Johannes Denger habe in seinem Vortrag ausgeführt, »wie am missgebildeten Mitmenschen das Urbild des Menschlichen aufleuchte.« Diese Formulierung ist kein Zitat des Vortragenden, sondern eine Formulierung des Berichterstatters, die durch die verkürzte Darstellung eines komplexen Gedankenganges missverständlich wirken kann. Für Interessierte hier der Zusammenhang im Wortlaut: [www.erziehungskunst.de/artikel/waldorf-weltweit/ich-bin-das-groesste-hindernis-inklusionskongress-in-berlin/](http://www.erziehungskunst.de/artikel/waldorf-weltweit/ich-bin-das-groesste-hindernis-inklusionskongress-in-berlin/) *Red.*

### Termine

**1.–5. Januar:** »Rumpelstilzchen RELOADED«. Wie Märchen und Mythen uns prägen und was sie heute für uns bedeuten? Jugendtagung. Anm.: [oberlinimpuls@posteo.de](mailto:oberlinimpuls@posteo.de)

**3.–8. Januar:** 21. Fortbildungswoche für Musiklehrer, Ort: Freie Waldorfschule Leipzig, Info: [kontakt@waldorfschule-leipzig.de](mailto:kontakt@waldorfschule-leipzig.de)

**10.–11. Januar:** Beginn der Fortbildung. Frühkindliche motorische Entwicklung als Grundlage für weiteres Lernen. 3 Wochenenden. Archetypische Bewegungsmuster I, Ort: Institut für Waldorfpädagogik Witten-Annen, 58454 Witten. **17.–19. Januar:** Beginn der Fortbildung zur Lehrkraft für Kreistanz. 6 Wochenenden, Ort: Kulturhaus OSKAR, Oskar-Hoffmann-Str. 25, 44789 Bochum. **17.–19. Januar:** Spiel und Bewegung in den unteren Klassenstufen. »Gerade und Krumme«. 3 Wochenenden, Ort: Rudolf Steiner Schule Bochum, Anm.: Freies Bildungswerk e.V. Bochum, Tel. 0234-67661, E-Mail: [freies.bildungswerk@t-online.de](mailto:freies.bildungswerk@t-online.de)

**11. Januar:** Lehrerbildung neu denken – Die Not der Gegenwart wenden! 2. Workshop für Ausbilder und Mentoren mit G. Bartolain und F. Hussung, Ort: Heidelberg, Anm.: Pädagogische Akademie am Hardenberg Institut, Tel. 06221-650170, [info@paedagogische-akademie.de](mailto:info@paedagogische-akademie.de)

**12.–17. Januar:** Fortbildungswoche, 7. Klasse, Physik/Chemie; **17.–19. Januar:** Fortbildungswochenende 7. und 8. Klasse Deutsch; Fortbildung/Zwischentreffen, 7. Klasse, Himmelskunde, Ort: Kassel. Anm.: [info@lehrerseminar-forschung.de](mailto:info@lehrerseminar-forschung.de)

**13. Januar:** Berufsbegleitende Fortbildung »Grundkurs Waldorfpädagogik« mit A. Marisch, Y. Rausch, J. van der Meulen. **17. Januar:** Berufsbegleitende Fortbildung INKLUSION – Vielfalt Lernen.



**Barrierefreiheit fängt im Denken an** mit H. Köhler, Ort: Seminar für Waldorfpädagogik Köln im Freien Bildungswerk Rheinland, Köln.

**24.–26. Januar: Fortbildung zur Kindergartenleitung** mit W. Nährig, S. Steinhausen. **Weitere Termine der Workshops:** 14.–16. März 13.–15. Juni; 29.–31. August; 21.–23. November, Ort: Seminar für Waldorfpädagogik im Freien Bildungswerk Rheinland in Köln, Anm.: [info@fbw-rheinland.de](mailto:info@fbw-rheinland.de), [www.fbw-rheinland.de](http://www.fbw-rheinland.de)

**17.–18. Januar: »Die Welt der Berufsbildung und die Bildungswege der Waldorfschule«.** Weiterbildung für Lehrer an Waldorf-Berufskollegs und Betreuer für Praktika an Waldorfschulen mit P. Schneider, T. Freitag, Ort: Freie Waldorfschule Sankt Augustin. Anm.: [www.alanus.edu](http://www.alanus.edu)

**17.–18. Januar: Pädagogisches Fortbildungswochenende** mit H. Hinrichsen und U. Hans. **31. Januar bis 1. Februar: Pädagogisches Fortbildungswochenende** mit R. Patzlaff, M. Bindelli, E. Hübner, Ort: Stuttgart. Anm.: IPSUM Stuttgart, Tel. 0711-2488210, [info@ipsum-institut.de](mailto:info@ipsum-institut.de)

**17.–18. Januar: Erziehungskompetenzen stärken. »Die biographische Bedeutung der frühen Kindheit für das spätere Erwachsenenalter«.** Seminarwochenende mit M. Kiel-Hinrichsen, A. Passoth, Ort: Kiel. Anm.: Ipsum Kiel, [kielhinrichsen@ipsum-kiel.de](mailto:kielhinrichsen@ipsum-kiel.de)

**17.–19. Januar: »Die Entstehung der Mitte aus der Polarität von Dur und Moll«.** Eurythmiefortbildung mit D. Mier, Spring Valley/USA, Ort: Witten, Anm.: Witten/Annen, Institut für Waldorf-Pädagogik, Tel. 02302-9673-258, [eurythmie@wittenannen.net](mailto:eurythmie@wittenannen.net)

**24.–25. Januar: »Ethik und Gesellschaft: Normendebatte und ethischer Individualismus«.** Forschungskolloquium. Ort: Forum 3, Gymnasiumstr. 21, 70174 Stuttgart, Anm.: Institut für Soziale Gegenwartsfragen e.V. Stuttgart, Tel. 0711-2368950, [Institut@sozialimpulse.de](mailto:Institut@sozialimpulse.de)

**25. Januar: Klarheit, Schönheit, Kraft in der Bewegung. Bothmer® Gymnastik-Workshop** mit M. Baker, Ort: Emil Molt Schule, Claszeile 60, 14165 Berlin, Anm.: Krisztina Mogyorosi, [kmogyorosi@hotmail.com](mailto:kmogyorosi@hotmail.com), Dankensen 12, 29413 Diesdorf.

**31. Januar bis 2. Februar: »Dramaturgie des Unterrichts«. Gemeinschafts-Workshop für Englisch- und Russischlehrer** mit D. Diestel, C. Harder, Ort: FWS Weimar, Anm.: [christiane.harder@gmx.net](mailto:christiane.harder@gmx.net), Tel: 03643-901447.

## Bundes-Termine

- 10.–12.1.14:** II. Bildungskongress. »Liebe und Sexualität – ihre Entwicklung und Gefährdung« in der Waldorfschule Uhlandshöhe, Stuttgart
- 23.–24.1.14:** Bundeskonferenz in Landsberg
- 24.–26.1.14:** Delegiertentagung in Landsberg

Herausgeber:  
Bund der Freien Waldorfschulen e.V.,  
Wagenburgstr. 6, 70184 Stuttgart, Tel.: 07 11/2 10 42-0

Die erziehungskUNST ist Organ des Bundes der Freien Waldorfschulen e.V., der Pädagogischen Forschungsstelle beim Bund der Freien Waldorfschulen e.V., der Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V. und der Internationalen Vereinigung der Waldorfkinderergärten e.V.

Redaktion:  
Mathias Maurer, Lorenzo Ravagli, Dr. Ariane Eichenberg

Beirat der Redaktion:  
Christian Boettger, Frank Dvorschak, Hans Hutzel,  
Henning Kullak-Ublick

Anschrift der Redaktion:  
Wagenburgstraße 6, D-70184 Stuttgart,  
Tel.: 07 11/2 10 42-50/-51 | Fax: 07 11/2 10 42-54  
E-Mail: [erziehungskunst@waldorfschule.de](mailto:erziehungskunst@waldorfschule.de)  
Internet: [www.erziehungskunst.de](http://www.erziehungskunst.de)

Manuskripte und Zusendungen nur an die Redaktion.  
Die Verantwortung für den Inhalt der Beiträge tragen die Verfasser.

Gestaltungskonzept:  
Maria A. Kafitz

Herstellung:  
Verlag Freies Geistesleben  
Maria A. Kafitz & Gabriele Zimmermann

Verlag:  
Verlag Freies Geistesleben  
Postfach 13 11 22, 70069 Stuttgart,  
Landhausstraße 82, 70190 Stuttgart  
Tel.: 07 11/2 85 32-00 | Fax: 07 11/2 85 32-10  
Internet: [www.geistesleben.com](http://www.geistesleben.com)

Anzeigenservice & Marketing:  
Simone Patyna  
Tel.: 07 11/2 85 32-32 | Fax: 07 11/2 85 32-11,  
E-Mail: [anzeigenservice@geistesleben.com](mailto:anzeigenservice@geistesleben.com)

Abonnement & Leserservice:  
Antje Breyer  
Tel.: 0711-28532-00 | Fax: 0711-28532-10  
E-Mail: [antje.breyer@geistesleben.com](mailto:antje.breyer@geistesleben.com)

Die erziehungskUNST erscheint 11-mal im Jahr zum Monatsbeginn und kann direkt beim Verlag (oder durch jede Buchhandlung) bezogen werden. Jahresabonnement: € 40,-; Studentenabonnement (mit gültigem Studiennachweis): € 30,-; jeweils zzgl. Versandkosten (Inland: € 9,20; Ausland: € 19,40; Luftpost international: € 43,20). Probeabo (3 Hefte): € 15,- inkl. Versandkosten. Einzelheft: € 4,90 zzgl. Versandkosten. Das Abonnement kann nur mit einer Frist von sechs Wochen zum Jahresende gekündigt werden.

Druck:  
Körner Druck

ISSN 0014-0333

Dieses Magazin wird auf FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt. FSC ist ein weltweit anerkanntes Zertifizierungssystem zur Sicherstellung verantwortungsvoller Waldwirtschaft.




**EinE English in England Summer School**

July 12 – Aug 3 2014  
at Michael Hall  
**Steiner Waldorf School**

Students 14 – 18 bring the Language to life  
**English, Drama, Singing, Sport,  
British Culture Programme**

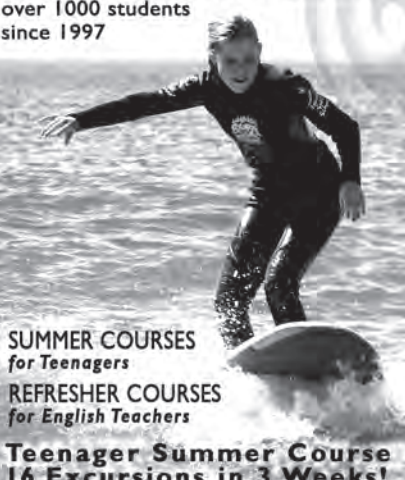
Visits include:  
Shakespeare's Globe Theatre, the City, a  
London Musical, Greenwich – the home of  
Time, 21st Century Docklands, a boat trip  
on the River Thames, Brighton by the sea,  
Big Ben, Royal London, Tate Modern, the  
British Museum, Convent Garden, Oxford  
Colleges (Harry Potter film locations).

Discounts for children of Waldorf teachers  
**EinE 27 Shelley Villas • Maresfield  
East Sussex • TN22 2EJ England  
00 44 1 8 25 76 93 26  
www.eine.org.uk info@eine.org.uk**

 Clare English Language School

**ENGLISH LANGUAGE...  
IRISH CULTURE  
a rich experience...**

AT EUROPE'S WESTERN-MOST WALDORF SETTING  
over 1000 students  
since 1997



**SUMMER COURSES  
for Teenagers**  
**REFRESHER COURSES  
for English Teachers**

**Teenager Summer Course  
16 Excursions in 3 Weeks!**  
Surfing - Kayaking - Sailing - Bowling  
Wind-surfing-Caving-Tennis-Shopping  
Visiting the spectacular Cliffs of Moher  
Final Farewell Evening - and much more!

**www.cels.ie**

 **versum**

**Studienreisen nach Prag  
und ganz Tschechien**

Sei es das Prag Karls IV. oder Rudolfs II., sei es  
Romanik, Jugendstil oder Kubismus, sei es  
Besuch in den Mozart- oder Kafka-Zeiten, sei es  
die Gegenwart mit Václav Havels Aufgabe - wir  
sind für Sie da, diesen Spuren mit Ihnen  
gemeinsam nachzugehen.

**Für Schüler:**

- Kunstfahrten für 12. Klassen - Architektur, Menschen,  
Gegenwart, Geschichte, Stadtkunde, Literatur, Sport
- Hilfe bei Feldmess- und Astronomiefahrten,  
Forstpraktika, Landwirtschaftsepochen
- Klassenfahrten für 8. Klassen - Wanderungen,  
Kanu- oder Radfahren
- Projekte im Bereich Naturschutz, Landschaftspflege,  
Geschichte

**Für Erwachsene und Senioren:**

- Studienreisen (Kunst, Geschichte, Natur,  
Geistesgeschichte)
- Orgelreisen, Musikprogramme, tschechisches  
Puppenspiel, barockes Theater

Weitere Auskünfte bei:  
**VERSUM Studienreisen**  
K Chabům 7, CZ - 155 00 Praha 5  
Telefon (+420) 233 324 205  
GSM (+420) 603 572 145  
E-mail: info@versum.cz

Wir unterstützen freie Schulen  
und alternative Theaterbühne in Tschechien.

**www.versum.cz**

 **Centro de Terapia Antroposófica**

Das Therapie- Kultur- und Urlaubszentrum  
auf der sonnigen Vulkaninsel LANZAROTE



**Angebot für Schnellbucher:  
14 = 10  
14 Tage buchen  
und nur 10 Tage bezahlen!**

Das Angebot gilt für den Zeitraum  
vom 01.05. bis 30.09.14 für alle  
Wohneinheiten im Centro.  
Verbindliche Reservierung bis zum 14.02.14

Nähere Informationen zu unseren Angeboten  
finden Sie auf unserer Website:  
**www.centro-lanzarote.de**  
Tel: 0034 928 512842 • Fax: 0034 928 512844  
e-mail: info@centro-lanzarote.de

**Jugend-Hüttendorf-Vulkaneifel**  
54531 Manderscheid • www.jugend-huettendorf.de  
Tel. 0 65 72/9 21 10 • jugendhuettendorf@gmx.de



**Klassenfahrten in die Vulkaneifel,  
ideal für das 5. und 6. Schuljahr**

bewusst alternativ – naturnah, waldorfpädagogisch  
orientiert. Weitläufiges Gelände. Schmackhafte,  
reichhaltige Vollverpflegung. Exkursionen, erlebnis-  
pädagogische Programme, Feldmesspraktikum.  
Freiplätze für Lehrer möglich.

**TEAM MISSION WILDNIS**  
Pädagogische Klassenfahrt  
in der Mecklenburgischen Seenplatte



 Tel. 039923 71 60  
**www.kanubasis.de/teammissionwildnis**

**Fundierte Zusatzausbildung  
in Biographie-Arbeit**

Leitung: Joop Grün und Walter Seyffer

**Ab März 2014 in Mannheim**  
11 Wochenenden • Kosten: 2.700,- Euro  
EU-Bildungsprämie in Höhe von  
500 Euro wird akzeptiert

**Freie Akademie für angewandte  
Biographie-Arbeit gGmbH**  
Tel.: 0621 43 735 039  
info@akademie-biographiearbeit.org  
www.akademie-biographiearbeit.org

**FERNSTUDIUM  
WALDORFPÄDAGOGIK**  
Grundstudium & Praxisjahr

Seminar für Pädagogische Praxis Jena  
Telefon 09129 - 290 64 80  
info@waldorf-fernstudium.de  
www.waldorf-fernstudium.de

Alles Schlafende  
hat die Tendenz,  
eines Tages  
zu erwachen.  
R. Steiner





**FILZ UND MEHR LUST?**

Wollknoll bietet Ihnen alles rund ums Filzen, Basteln und Handarbeiten. Alles über unser umfangreiches Produktangebot finden Sie in unserem kostenlosen Katalog oder unter:

**www.wollknoll.de**



Wollknoll GmbH • Geschäftsführerin: Sonja Fritz • Forsthausstraße 7  
74420 Oberrot-Neuhausen • Tel. 07977.910293 • Fax 07977.910488



**VOLLRATH - AUGENOPTIK**

WIR BEFLÜGELN IHRE AUGEN

WWW.AUGENOPTIK-VOLLRATH.DE  
TELEFON: (+49)(0)7842-8222

**Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege**

Durch praxisorientiertes Lernen bereitet die Ausbildung auf die vielfältigen Aufgaben von Pflegenden vor.

- Fächerintegrativer Unterricht
- Künstlerischer Unterricht
- Projekte
- Individuelle Ausbildungsbegleitung

Ziel der Ausbildung ist der Erwerb beruflicher Handlungskompetenz in den Bereichen:

- Gesundheits- u. Krankenpflege
- Gesundheits- u. Kinderkrankenpflege
- Altenpflege

Grundlagen der staatlich anerkannten dreijährigen Ausbildung sind das anthroposophische Menschenbild sowie die anthroposophisch erweiterte Pflege und Medizin.

Der nächste Kurs beginnt am 1. April 2014  
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Freie Krankenpflegeschule an der Filderklini e.V. · Haberschlaide 1  
70794 Filderstadt · 07 11/77 03 60 00  
kontakt@fks-filderklini.de  
www.fks-filderklini.de

Goethes  
**Faust I+II**  
FAUST-Festival Ismaning 2014

Sechs Schulen - eine Woche - der ganze FAUST  
Ein Schultheaterprojekt der Rudolf-Steiner-Schule Ismaning

Kartenvorverkauf über:  
**München Ticket**  
web: [www.muenchenticket.de](http://www.muenchenticket.de)  
fon: 089-54 81 81

Informationen:  
web: [www.faust-schuelerprojekt.de](http://www.faust-schuelerprojekt.de)  
mail: [mail@faust-schuelerprojekt.de](mailto:mail@faust-schuelerprojekt.de)





**Vereinigung der Waldorfkinderergärten**  
Region Hessen

Für unsere neu aufzubauende Regionalarbeit suchen wir ab sofort zwei

**Regionalvertreter(innen)**

die die rechtlich/wirtschaftlichen und pädagogischen Themenbereiche der Region geschäftsführend entwickeln.

Neugierig geworden? Einzelheiten finden Sie unter: [www.waldorfkinderergarten.de](http://www.waldorfkinderergarten.de)



Unter dem Dach «Center da sandà Engiadina Bassa» (CSEB) resp. «Gesundheitszentrum Unterengadin» gehen wichtige regionale Anbieter in den Bereichen Gesundheitsversorgung, Betagtenbetreuung und Wellness einen gemeinsamen Weg. In der Nationalparkregion erwartet Sie eine wunderbare Umgebung mit vielseitigen Erholungs- und Sportmöglichkeiten.

Für den Betrieb Ospidal suchen wir nach Vereinbarung eine/n

**dipl. Pflegefachfrau/-mann DN II, HF, FH (70–100%)**  
mit Zusatzausbildung in Komplementärmedizin

für unsere Komplementärabteilung

**Hauptaufgaben**

- Pflege und Betreuung der Patienten auf der Komplementärabteilung und der interdisziplinären Station
- Verwendung verschiedener auch komplementärmedizinischer Pflegetechniken unter Einbezug von Kinästhetics
- Begleitung und Förderung von Lernenden und Studierenden
- Erledigung der Stationsadministration

**Anforderungsprofil**

- abgeschlossene Berufsausbildung als dipl. Pflegefachfrau/-mann DN II / HF/FH
- Grundkurs in anthroposophischer Pflege oder Komplementärmedizin
- Teamgeist, Selbstständigkeit, Flexibilität und Offenheit
- Verantwortungsbewusstsein
- Qualitätsbewusstsein und Interesse an der Weiterentwicklung der Pflege
- Konstruktives und zielgerichtetes Arbeiten im intra- und interdisziplinären Team
- EDV-Kenntnisse

**Unser Angebot**

- interessante und vielseitige Tätigkeit
- moderne Infrastruktur
- angenehmes Betriebsklima
- zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten
- interdisziplinäre Zusammenarbeit

Für weitere Informationen steht Ihnen Frau Marianne Sägeser, Leitung Pflegedienst, Telefon +41 81 861 10 00, gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an:  
Center da sandà Engiadina Bassa  
Personaldienst  
Via da l'Ospidal 280, CH-7550 Scuol  
Mail: [personal@cseb.ch](mailto:personal@cseb.ch)



## Waldorfkindergartenseminar Stuttgart – Freie Fachschule für Sozialpädagogik

Im Rahmen des weiteren Ausbaus unserer Fachschule für die praxisintegrierte Erzieherausbildung suchen wir **zum Schuljahr 2014/2015 zwei neue Kolleginnen oder Kollegen für die Bereiche**

### Praxis- und Methodenlehre für Waldorfkindertagesstätten und Handarbeit.

#### Zu den Aufgaben gehört:

- Methodikunterricht der jungen Erwachsenen
- Praxisbesuche und unterrichtliche Vor- und Nachbereitung der Praxiszeiten
- Handarbeitsunterricht in allen Ausbildungsstufen
- Mitarbeit in der kollegialen Selbstverwaltung

#### Sie bringen mit:

- waldorfpädagogische Praxiserfahrung
- Lehrkompetenz, möglichst in Verbindung mit einem abgeschlossenen pädagogischen Studium

#### Wir bieten:

- volles Deputat
- faszinierendes Arbeits- und Entwicklungsfeld mit derzeit 170 jungen Erwachsenen
- gründliche Einarbeitung in den Arbeitsbereich
- Zusammenarbeit mit 16 Kolleginnen und Kollegen.

Gegebenenfalls ist auch ein Teildeputat in einem der beiden Unterrichtsbereiche möglich.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an das Kollegium des

#### Waldorfkindergartenseminars Stuttgart

Heubergstr. 11, 70188 Stuttgart

Tel: 0711 | 26 84 47-0 oder [e.ruepke@waldorfkindergartenseminar.de](mailto:e.ruepke@waldorfkindergartenseminar.de)

### LUST AUF NEUSTART ?

Lebensfreudiges, liebevolles Team (Gruppenleitung /WaldorferzieherIn mit Kleinkindqualifikation/ und zwei Fachkräfte) für **nagelneue Kinderkrippe** in herrlicher Natur zwischen Bodensee und Alpen **ab Sommer 2014** gesucht.

Wir heißen Sie willkommen!

FREIE WALDORFSCHULE WANGEN E.V.

z.Hd. Rosemarie Hutter  
Rudolf-Steiner-Straße 4 · 88239 Wangen  
[posteingang@waldorfschule-wangen.de](mailto:posteingang@waldorfschule-wangen.de)  
[www.waldorfschule-wangen.de](http://www.waldorfschule-wangen.de)

Wir suchen für unseren

**Rudolf Steiner Kindergarten**  
ab sofort eine/n staatlich anerkannte/n

**Erzieher/in**

mit Qualifikation in Waldorfpädagogik  
für 25 Wochenstunden.

In unserem zweigruppigen Kindergarten werden in jeder Gruppe bis zu 20 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren betreut.

Kontakt: Rudolf Steiner Kindergarten  
Saarner Straße 385 • 45478 Mülheim a. d. Ruhr  
Tel: 02 08/5 94 32 56

E-Mail: [r.st.kiga.mh@t-online.de](mailto:r.st.kiga.mh@t-online.de)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.



Verein für  
Waldorfpädagogik  
Eschwege e.V.

Wir suchen für unseren zweigruppigen Kindergarten in Eschwege zum schnellstmöglichen Zeitpunkt eine/n

#### Kindergartenleiter/in

Für unser Kollegium suchen wir eine engagierte Persönlichkeit mit Initiativekraft. Ihr Aufgabenbereich umfasst sowohl die Betreuung der Kinder als auch organisatorische und koordinierende Leitungsaufgaben.

Wir erwarten Aufgeschlossenheit gegenüber der Waldorfpädagogik.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Verein für Waldorfpädagogik Eschwege  
z.Hd. Herr Eickelpasch

Am Bahnhof 2, 37269 Eschwege

Tel. 05651-98107

[verein-fuer-waldorfpaedagogik@t-online.de](mailto:verein-fuer-waldorfpaedagogik@t-online.de)



Wir suchen ab sofort einen liebevollen und engagierten

#### Erzieher oder Waldorferzieher

(m/w) mit staatlicher Anerkennung als Zweitkraft (Vollzeit) für unseren Kindergarten mit Ganztagesgruppe.

Unser zweigruppiger Waldorfkindergarten im Herzen von Langen (Hessen) besteht seit über 20 Jahren und betreut bis zu 37 Kinder im Alter von 2 Jahren bis Schuleintritt. Langen liegt zwischen Frankfurt/Main und Darmstadt.

Über Ihre Bewerbung freuen wir uns!  
Bitte richten Sie sie an:

Waldorfkindergarten Langen | Vorstand  
Bahnstraße 17 | 63225 Langen  
Oder per E-Mail an: [vorstand@waldorfkindergarten-langen.de](mailto:vorstand@waldorfkindergarten-langen.de)



**Integrativer Waldorfkindergarten Bochum**  
www.integrativer-waldorfkindergarten.de

Für unsere zweigruppige Einrichtung suchen wir zum 1.8.2014 eine/n

**Erzieherin/er in Vollzeit,**

die/der unsere Kinder liebevoll im Alltag begleitet und unser Team unterstützt.

Erfahrung mit der Waldorfpädagogik setzen wir voraus.

**Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.** Integrativer Waldorfkindergarten Bochum  
Baroper Str. 41, 44892 Bochum, 0234 | 291080  
info@integrativer-waldorfkindergarten.de

Wir suchen ab sofort einen/eine

**Waldorferzieher/in**

Auf Sie warten eine harmonische Elternschaft sowie begeisterungsfähige Kollegen/innen.

Wir betreuen ganztags bis zu 40 Kindern in 3 Gruppen: Kleinkind-, Familien- und altersgemischte Gruppe.

Wir bieten ein kollegiales und offenes Arbeitsumfeld und überdurchschnittliche Arbeitsbedingungen.

Bitte richten Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen in schriftlicher Form an:  
Waldorfkindergarten Friedenau • Sieglindestraße 1 • 12159 Berlin  
Tel.: 030 | 85 07 45 99 • Oder per E-Mail: info@waldorfkindergarten-friedenau.de



Unsere Schule liegt direkt am südlichen Stadtrand von Berlin. Wir sind eine einzügige Ganztags-schule von der Eingangsklasse bis zum Abitur mit ca. 400 Schülern. Eine zeitgemäße Weiterentwicklung der Waldorfpädagogik liegt uns sehr am Herzen.

Die Freie Waldorfschule Kleinmachnow sucht ab sofort eine/n

**WALDORFERZIEHER/IN**  
ALS VERTRETUNG (20 STD.) IN DER NACHMITTAGSBETREUUNG.

Der Einstellungskreis freut sich auf Ihre Bewerbung!

Freie Waldorfschule Kleinmachnow  
Einstellungskreis  
Am Hochwald 30, 14532 Kleinmachnow  
Telefon 033203 700-21, Fax -22  
Mail kleinmachnow@waldorf.net



Unser viergruppiger Kindergarten mit Ganztagesbetreuung sucht ab sofort oder später

eine/n **Waldorferzieher/in** mit staatl. Anerkennung in Teilzeit (80 %) für unsere Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit (7.45 bis 13.00 Uhr).

Wir unterstützen gerne Ihre Einarbeitung und freuen uns auf Ihre Bewerbung per Post oder Mail:

Tübinger Freie Waldorfschule  
Rotdornweg 30  
72076 Tübingen

E-Mail: info@waldorfschule-tue.de



**Waldorfkindergarten Backnang**

Für unsere neue Kindertagesstätte mit zwei Kindergarten- und zwei Krippengruppen, jeweils VÖ und GT, in unserem neu erbauten Gebäude nach einem Entwurf von Imre Makovecz suchen wir ab Herbst 2014

**Waldorferzieher/innen**

für den Kindergarten und für die Krippe mit Zusatzqualifikation in Kleinkind-pädagogik

Wir wünschen uns für unsere Kinder und Eltern: Warmherzigkeit und Freude an der Arbeit und für das Kollegium: Offenheit und Gestaltungswillen.

Die Umsetzung einer zeitgemäßen Waldorfpädagogik sollte Ihnen ein inneres Anliegen sein.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Waldorfkindergarten Backnang  
Hohenheimer Str. 34, 71522 Backnang  
Tel.: 0 71 91 | 6 36 14  
www.waldorfkindergarten-backnang.de

**rudolfsteinerschule**

hamburg-wandsbek

Für unser wachsendes Team im Hort suchen wir ab sofort eine/n

**engagierte/n Erzieher/in** mit qualifiziertem Abschluss, 30 Std

**Mitarbeiter/in als Zweitkraft** Für 20 bis 30 Std.

Wir sind ein viergruppiger Hort im großstädtischen Einzugsgebiet. Derzeit betreuen wir ca. 120 Kinder von der 1. bis zu 6. Klasse. Neben abwechslungsreichen Beschäftigungs- und Bewegungsangeboten, betreuen wir Kinder beim Freispiel, Mittagessen und bei den Hausaufgaben.

Auf Ihre Bewerbung freut sich der Hort der **Rudolf Steiner Schule Hamburg-Wandsbek**  
**Rahlstedter Weg 60 | 22159 Hamburg**

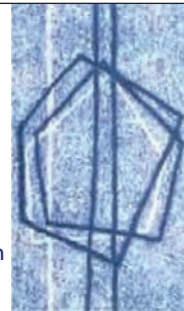
Tel: 040 | 64 58 95 28  
Fax: 040 | 64 58 95 20

## Waldorfkindergarten Landsberg/Lech

Ab sofort suchen wir für unseren zweigruppigen Waldorfkindergarten in Landsberg **eine/n nette/n, engagierte/n Waldorf-Erzieher/in** mit 37,5 Wochenstunden (5 Tage) oder 23 Wochenstunden (3 Tage) und **eine/n nette/n, engagierte/n Kinderpfleger/in** mit 33 Wochenstunden (5 Tage) oder 12,5 Wochenstunden (2 Tage).

Zusammen mit der Freien Waldorfschule Landsberg liegt unser zweigruppiger Kindergarten mit Krippe am Stadtrand der historischen Stadt Landsberg am Lech. Mit den nahe gelegenen bayerischen Seen, dem Blick auf die Alpen und der Großstadt München arbeiten Sie da, wo andere Urlaub machen! Es freut sich auf Sie das Kollegium der Waldorfkindergärten in Dießen, Finning, Kaufering und Landsberg und der Freien Waldorfschule Landsberg.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte schriftlich an den Verein **Christian Morgenstern e.V., Münchener Straße 72, 86899 Landsberg am Lech**. Für Rückfragen erreichen Sie uns unter Tel. 08191/9493-44.



## rudolfsteinerschule hamburg-wandsbek

**Der Waldorfkindergarten HH-Farmsen** sucht ab sofort

**ein/e liebevolle/n Erzieher/in,**  
zur Unterstützung im  
Nachmittagsbereich.

Die Stelle umfasst 20 Stunden.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung  
(gerne auch per E-Mail).

**Waldorfkindergarten  
HH-Farmsen | Rahlstedter Weg 60  
22159 Hamburg**

Tel.: 040 | 64 58 95-0,  
E-Mail: farmsen@waldorfkindergarten-farmsen-tonndorf.de

**Der Waldorfkindergarten Tonndorf**  
sucht ab August 2014

**eine/n engagierte/n, staatlich  
anerkannte Waldorferzieher/in.**

Zu besetzen ist eine 40 Std Stelle in  
einer der beiden Elementargruppen,  
die paritätisch geführt werden soll.

Außerdem gibt es bei uns noch  
zwei Krippengruppen und wir haben  
ein großes Außengelände.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an:

**Waldorfkindergarten Tonndorf,  
Holstenhofstieg 9 | 22041 Hamburg,**

Tel: 040 | 656 21 54  
E-Mail: tonndorf@waldorfkindergarten-farmsen-tonndorf.de

## Waldorfkindergarten Diez

Wir sind ein zweigruppiger Waldorfkindergarten mit angeschlossener Krippengruppe in direkter Nachbarschaft zu einer Waldorfschule. Eine zeitgemäße Umsetzung und Verbundenheit zur Waldorfpädagogik ist uns ein inneres Anliegen.

Wir suchen ab sofort:

### Waldorferzieher/in als Kindergartenleitung

Für unser Kollegium suchen wir eine reflektierte und engagierte Persönlichkeit mit Gestaltungswillen und Initiativkraft. Ihr Aufgabenbereich umfasst sowohl die Betreuung der Kinder, wie auch organisatorische und koordinierende Leitungsaufgaben und die Mitarbeit an der konzeptionellen Weiterentwicklung der Einrichtung.

### Waldorferzieher/in für die Krippengruppe

in Teilzeit (24 Stunden).  
Wünschenswert wäre die Waldorfkrippenzusatzausbildung

Wir freuen uns Sie kennenzulernen.

Bewerbungen senden Sie bitte an:

**Waldorfkindergarten Diez**  
z.Hd. Einstellungskreis  
Wilhelm-von-Nassau-Park 19  
65582 Diez



Die Rudolf Steiner Schule Basel  
sucht **ab sofort** eine

### Französisch-Lehrkraft

für ein kleines Pensum untere  
Mittelstufe, ausbaufähig auf das  
Schuljahr 2014/15

#### Wir erwarten:

- fundierte pädagogische und fachliche Ausbildung. Bei geringen Kenntnissen der Waldorf-Pädagogik wäre eine Weiterbildung nötig.
- Erfahrung im Unterrichten von Kindern und Jugendlichen

**ab Sommer 2014**, zunächst für ein Jahr  
eine

### Lehrkraft für die Oberstufe (IMS)

100 % in Deutsch und Geschichte,  
weitere Fächer sehr erwünscht.

#### Wir erwarten:

- abgeschlossenes Studium in mindestens zwei Fächern, möglichst auch mit staatlicher Lehrberechtigung
- gute Kenntnisse unserer Pädagogik

#### Wir bieten:

- Einarbeitung, gutes Arbeitsklima, gute Sozialleistungen.

Ihre Bewerbungen mit den üblichen  
Unterlagen richten Sie bitte an:

Rudolf Steiner Schule Basel  
Anstellungskommission  
Jakobsbergerholzweg 54  
4059 Basel  
E-Mail: info@steinerschule-basel.ch  
www.steinerschule-basel.ch

**Waldorfkindergarten e.V. Krefeld** Kreuzbergstraße  Kaiserstraße

Der Rudolf Steiner Waldorfkindergarten Verein Krefeld unterhält zwei Kindergärten mit jeweils vier Gruppen. Für unsere Tageseinrichtung Kreuzbergstraße suchen wir zum 1.3.2014

**eine sozialpädagogische Fachkraft mit zusätzlicher Waldorferzieherausbildung zur pädagogischen Leitung.** Das Deputat umfasst 35 Std./Woche.

**Ihre Aufgabe:**

Sie möchten Ihre Erfahrung in die Arbeit mit Kindern, an deren Weiterentwicklung mitwirken und sich mitverantwortlich ins Kollegium einbringen.

**Wir erwarten:**

Eine abgeschlossene Ausbildung als pädagogische Fachkraft und einer Zusatzausbildung zur Waldorferzieher/in die Befähigung zur Leitung einer Tageseinrichtung für Kinder gem. § 5 der Vereinbarung zu den Grundsätzen über die Qualifikation des Kinderbildungsgesetzes. Engagement und Teamfähigkeit Flexibilität, Kreativität und Reflexionsfähigkeit

**Wir bieten:**

Eine vielseitige, verantwortungsvolle Aufgabe mit Gestaltungsspielraum Unterstützung durch Fortbildung, Intervention, Supervision ein am öffentlichen Dienst orientiertes Gehalt

**Ihre Bewerbung richten sie bitte an:**

Rudolf Steiner Waldorfkindergarten Verein Krefeld e.V. | Kaiserstraße 43  
47800 Krefeld | Tel. 0 21 51-59 62 64 | info@waldorfkindergarten-krefeld.de



Wir suchen ab sofort eine/n liebevolle/n, tatkräftige/n **Erzieher/in**, idealerweise mit Waldorferfahrung.

In unserem 3-gruppigen Kindergarten bieten wir zunächst eine befristete, ggfs. ausbaufähige 20-Stunden-Stelle, und freuen uns auf eine/n engagierte/n Kollegin/en.

Mehr über uns erfahren Sie gerne von Frau Kannenberg unter 0 20 64 | 4 05 81.

Bewerbungen bitte an:  
Waldorfkindergarten Dinslaken  
z.Hd. Frau Kannenberg  
Gerhard-Malina-Str. 110  
46537 Dinslaken  
oder per E-Mail an:  
leitung@waldorfkiga-dinslaken.de

[www.christianmorgensternschule.de/hamburg](http://www.christianmorgensternschule.de/hamburg)

**Klassenlehrer/in**

Zum nächsten Schuljahr 2014/15 suchen wir eine/n **Klassenlehrer/in**. Wir sind eine junge, einzügige Waldorfschule in Hamburg Eimsbüttel/Schanzenviertel mit Kindergarten und Hort im gleichen Hause. Unsere Klassen sind 25 Kinder stark, Spanisch wird neben Englisch von Anfang an unterrichtet. Unser junges Kollegium arbeitet mit pädagogischen Konzepten wie der Freiarbeit und jahrgangsübergreifenden Klassenprojekten. Wir suchen eine Kollegin, einen Kollegen mit abgeschlossenem Lehramtsstudium, möglichst plus Waldorfausbildung.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung via E-Mail an: [samland@innerestadt.de](mailto:samland@innerestadt.de)



Ab sofort oder später suchen wir folgende Persönlichkeiten (Deputat 60 bis 100%):

**Waldorferzieher/innen**

- für unseren Kindergarten
- für unseren Hort
- für unsere neu zu gründende auf Ganztagesbetreuung ausgerichtete Krippengruppe

**Klassenlehrer/in**

Auf Ihre Bewerbung freuen wir uns.

**Freie Waldorfschule Heidenheim**  
Ziegelstr. 50, 89518 Heidenheim  
verein@waldorfschule-heidenheim.de  
Tel. 07321/9859-13 oder -14, Fax -37

**Der Fliederhof – Waldorfkindergarten Berlin-Mitte**

sucht eine/n staatlich anerkannte/n

**Waldorferzieher/in**

für Kinder im Alter von 1,5 bis 3 Jahren (25 bis 35 Std.)  
in unserer Kleinkindgruppe.

In unserem Lummerland werden 9 Kinder von 2 Erzieher/innen betreut.

Ein junges, tatkräftig arbeitendes Kollegium freut sich über Ihre schriftliche  
Bewerbung! Gerne auch per Mail.

**Fliederhof – Waldorfkindergarten Berlin-Mitte | Zionskirchstr. 49 | 10119 Berlin**

Bei Rückfragen: Peter Müller: 0157 | 71 89 03 70, Büro: 030 | 50 36 84 01 (Mi. und Do.  
9 bis 12 Uhr) | E-Mail: [post@kindergarten-fliederhof.de](mailto:post@kindergarten-fliederhof.de) | [www.kindergarten-fliederhof.de](http://www.kindergarten-fliederhof.de)



**Waldorfkindergarten Fürth e.V.**

Wir suchen ab sofort eine/n

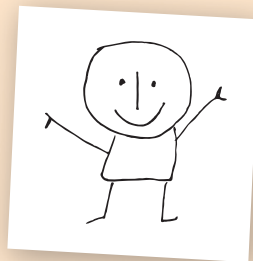
**Waldorferzieher/in**

für unsere Kindergartenleitung  
(zwei Gruppen mit je 25 Kindern).

Weiterführende Informationen unter  
[swech@web.de](mailto:swech@web.de) • Tel.: 0173/5 63 97 85

Bewerbungen bitte zu Händen des  
Vorstandes: Waldorfkindergarten Fürth  
e.V. • Dambacher Str. 96 • 90763 Fürth  
[www.waldorfkindergarten-fuerth.de](http://www.waldorfkindergarten-fuerth.de)

**In kurzer Zeit viel Neues lernen,  
Besonderheiten empathisch nachfühlen  
und gezielter handlungsfähig werden.**



**Integrative Diagnostik \***

Sie wollen senso-motorische Entwicklung verstehen,  
Falldarstellungsmethoden anwenden können und  
neue Ansätze für Ihren Alltag finden?

Vier Module von April 2014 bis Januar 2015  
Verantwortlich: Ingrid Ruhrmann, Roswitha Willmann

**Lerntherapie \* | AUFBAUMODUL**

entwicklungsorientiert und integrativ  
Lesen - Schreiben - Rechnen

Sie wollen als LerntherapeutIn arbeiten, Ihre  
berufliche Kompetenz erweitern oder einfach nur  
verstehen, wie Kinder lernen?

Vier Module von März 2014 bis Februar 2015  
Verantwortlich: Roswitha Willmann, Mirja Köpcke,  
Meike Metze

**Sonderpädagogik \* | AUFBAUMODUL**

heilpädagogische und psychiatrische Einseitigkeiten  
bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

Sie wollen Einseitigkeiten einschätzen lernen,  
in Fallbesprechungen anwenden und in alltags-  
taugliche Schritte umsetzen?

Drei Module von April 2014 bis Januar 2015  
Verantwortlich: Ingrid Ruhrmann, Annette Willand

\* geeignet als Weiterqualifizierung **Inklusion**

**Coaching und Biografiearbeit**

Sicher Gespräche führen - Menschen effektiv begleiten

Sie wollen Menschen biografisch effektiv begleiten  
und coachen? Dafür suchen Sie Methodenvielfalt,  
die Erfolg verspricht?

Acht Module ab Mai 2014  
Verantwortlich: Roswitha Willmann, Mechthild Brems

**ICH und DU**

Grundlagenqualifikation Beziehung

Sie wollen in Ihrer Arbeit/Ihrem Leben mit Kindern  
und Jugendlichen wissen: Wie komme ich in Kontakt?  
Woran merke ich, dass ich in Kontakt bin?  
Wie entsteht Beziehung?

Vier Module ab Herbst 2014  
Verantwortlich: Roswitha Willmann, Annette Willand

**Unsere Kurse werden jährlich angeboten.**

**Informieren Sie sich für weitere Termine  
gerne auf unserer Website.**

Fon 040 - 430 80 81 | [info@bli-hamburg.de](mailto:info@bli-hamburg.de)  
[www.bli-hamburg.de](http://www.bli-hamburg.de)

Neu

**BERNARD  
LIEVEGOED INSTITUT**

bildung | beratung | therapie

20  
Jahre



*Waldorf School  
Windhoek*



Für unsere Schule in Namibia suchen wir eine/n

**Geschäftsführer/in  
und eine/n  
Waldorflehrer/in  
(Allrounder/in, Werklehrer/in)  
für die Mittelstufe  
ab Frühjahr 2014**

Die Waldorf School Windhoek befindet sich in  
einem dynamischen Entwicklung hin zu einem  
„Schul- und Berufsbildungszentrums in Nami-  
bia“. Eine multikulturelle Schülerschaft  
von 285 Kinder in 13 Klassenstufen und ein bunt  
gemischtes Kollegium erwarten Sie.

*Der/die „Allrounder/in“ sollte verschiedene  
praktische Fähigkeiten mitbringen und Erfah-  
rung in der beruflichen Bildung mitbringen.  
Gern auch mit IT-Erfahrung. Er/sie wird den  
Aufbau der beruflichen Bildung ab der Mittel-  
stufe leiten.*

Sie fühlen sich angesprochen von unserer  
Initiative und besitzen sehr gute Englisch-  
kenntnisse? Bewerben Sie sich jetzt:

Waldorf School Windhoek  
z.Hd. Personalkreis  
P.O. Box 90326, Windhoek, Namibia

Tel. +264 (0)61 4152-50 • Fax +264 (0)61 4152-99  
[office@waldorf-namibia.org](mailto:office@waldorf-namibia.org)  
[www.waldorf-namibia.org](http://www.waldorf-namibia.org)



Der waldorforientierte Kindergarten Hollerbusch im Herzen des Stadtteils Johannis in Nürnberg sucht ab sofort (spätestens aber bis August 2014) eine

staatl. anerkannte (Waldorf) Erzieherin (bzw. mit gleichwertiger Qualifikation) als Elternzeitvertretung in Teil- bzw. Vollzeit.

Kontakt und nähere Informationen zum Stellenangebot unter: [www.hollerbusch-nuernberg.de](http://www.hollerbusch-nuernberg.de)

Der Waldorfkindergarten Sonnenblume sucht für die Natur-, Waldgruppe und den Hort eine/n staatlich anerkannte/n

**Waldorferzieher/in**

oder eine/n staatlich anerkannte/n

**Erzieher/in** mit Interesse zur Weiterbildung im waldorfpädagogischen Bereich.



Weitere Infos: [www.waldorfkindergarten-schiltach.de](http://www.waldorfkindergarten-schiltach.de)

**Freie Martinsschule Laatzen**

Unser Sonderkindergarten sucht ab sofort eine/n

**Heilpädagogin/en als Leiter/in.**

Im Team mit zwei Fachkolleginnen erwarten Sie 10 seelenpflegebedürftige Kinder in der Leineau in dem schönen Holzhaus auf dem Gelände der Freien Martinsschule.

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung an unseren Personalkreis: **Freie Martinsschule, Am Südtor 15, 30880 Laatzen-Grasdorf**



Wir suchen zum Schuljahr 2014/15 eine(n)

**Handarbeitslehrer (in)**

für die Unter-, Mittel- und Oberstufe als Volldeputat.

An unserer Schule wird Handarbeit doppelstündig in halbierten (ab 1. Klasse) oder gedrittelten Klassen (6. bis 8. Klasse) unterrichtet. Handarbeit in der 9. Klasse bedeutet Korbflechten und in der 10. Klasse Textiles Gestalten.

Die Kostümierung kleinerer Spiele der Unterstufe und der Acht- und Zwölftklass-Spiele gehört ebenfalls zum Aufgabenbereich.

Die Stelle setzt ein fundiertes handwerkliches Können und eine waldorfpädagogische Ausbildung in der Handarbeit voraus. Selbstverständlich gibt es eine gründliche Einarbeitung und nicht alle Klassenstufen müssen im ersten Jahr übernommen werden.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an die **Schulführung der Freien Waldorfschule Uhlandshöhe Haußmannstraße 44 70188 Stuttgart** [www.uhlandshoehe.de](http://www.uhlandshoehe.de)

**Michaeli Schule Köln**  
Freie Waldorfschule



Die Michaeli Schule Köln ist eine Freie Waldorfschule, die seit ihrer Gründung im Jahr 2000 inklusiv arbeitet. In den Klassen 1 - 12 werden jeweils 25 Kinder mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Begabungen von 2 Lehrerinnen im Team unterrichtet.

**Für unsere zukünftige 1. Klasse suchen wir**

**eine(n) WaldorfklassenlehrerIn für die Arbeit im Klassenlehrerteam.**

Wir wünschen uns von Ihnen Fähigkeit und Offenheit für die Arbeit im Team sowie die Bereitschaft, sich zu den Themen Inklusion und Heilpädagogik weiterzubilden.

Sie haben die Möglichkeit, unsere junge Waldorfschule im Kreise eines netten Kollegiums aktiv mitzugestalten.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

**Michaeli Schule Köln**  
z. Hd. Nele Auschra  
Loreleystraße 3-5, 50677 Köln  
Tel. 02 21/2 82 55 01, Fax 02 21/2 82 55 02  
[bewerbung@michaeli-schule-koeln.de](mailto:bewerbung@michaeli-schule-koeln.de)

Informieren Sie sich hier über unsere Schule in der Kölner Südstadt: [www.michaeli-schule-koeln.de](http://www.michaeli-schule-koeln.de)



**Waldorfschule Mülheim - Ruhr**

Wir suchen für eine unserer **ersten Klassen** zum neuen Schuljahr 2014/15 einen engagierten (m/w)

**Klassenlehrer**

Deputat: 14 von 25,5 Stunden (erweiterungsfähig)

Eine gewissenhafte **Ein- arbeitung ist bei uns ebenso selbstverständlich wie eine gute Mentorierung.**

Wir freuen uns auf Ihre **aussagekräftige Bewerbung!**

Waldorfschule Mülheim - Ruhr  
Schulführung (Personal)  
Blumendeller Straße 29  
45472 Mülheim an der Ruhr  
Telefon: 0208 - 498164  
[personal@waldorfschule-mh.de](mailto:personal@waldorfschule-mh.de)

>> [www.waldorfschule-mh.de](http://www.waldorfschule-mh.de)

**rudolfsteinerschule**  
hamburg-wandsbek

Ab Beginn des **Schuljahres 2014/15**  
suchen wir eine/n engagierte/n

**Klassenlehrer/in**  
für unsere kommende 1. Klasse

Ihre Bewerbung richten Sie bitte  
an den Personalkreis der

**Rudolf Steiner Schule**  
**Hamburg-Wandsbek**  
**Rahlstedter Weg 60**  
**22159 Hamburg**

oder per E-Mail an:  
**personalkreis@**  
**waldorfschule-wandsbek.de**

[www.waldorfschule-wandsbek.de](http://www.waldorfschule-wandsbek.de)



**Freie  
Waldorfschule und  
Waldorfkinderergärten  
Augsburg e.V.**

Für das Schuljahr 2013/2014 suchen  
wir ab Januar 2014

**eine/n Gastlehrer/In**  
**im Fach Geografie**

für die Klassen 9, 10 und 11.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche  
Bewerbung:

Das Mitarbeitergremium der Freien  
Waldorfschule Augsburg  
Dr.-Schmelzing-Str. 52  
86169 Augsburg

[www.waldorf-augsburg.de](http://www.waldorf-augsburg.de)  
[info@waldorf-augsburg.de](mailto:info@waldorf-augsburg.de)

Tel. 0821/270960 (Schulbüro)

**Freie  
Waldorfschule  
Engelberg**

Wir suchen  
**zum Schuljahr 2014/15**

**1 Englischlehrer m/w**  
für die Mittel- und Oberstufe  
mit Prüfungsberechtigung

**1 Klassenlehrer m/w**  
für die Mittelstufe

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung  
Engelberger Schulverein e.V.

- Geschäftsführung -  
Rudolf Steiner Weg 4,  
73650 Winterbach

☎ 07181 704 215 ☎ 07181 704 222

Wir über uns: [www.engelberg.net](http://www.engelberg.net)



**Freie Waldorfschule Esslingen**

Wir suchen für das  
kommende Schuljahr

**2014/2015**

eine/n

**KLASSEN-  
LEHRER/IN**

für unsere neue 1. Klasse.

Als mögliche Nebenfächer  
wären **Englisch** oder **Französisch**  
wünschenswert.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche  
Bewerbung an den Personalkreis.

**Freie Waldorfschule Esslingen**  
WEILSTRASSE 90 73734 ESSLINGEN/NECKAR  
[WWW.WALDORFSCHULE-ESSLINGEN.DE](http://WWW.WALDORFSCHULE-ESSLINGEN.DE)

tübinger  
freie  
waldorfschule

Unsere zweizügige Schule sucht für das  
Schuljahr 2014/15

eine/n **Klassenlehrer/in**  
(evtl. mit Nebenfach Werken)

eine/n **Lehrer/in**  
**für Mathematik/Physik**, VD  
mit der Möglichkeit der Abitur-  
zulassung in Mathematik

eine/n **Lehrer/in**  
**für Gartenbau**, VD

Wir bieten in allen Bereichen eine  
qualifizierte Betreuung während der  
Einarbeitungszeit und freuen uns auf  
Ihre Bewerbung an:

Tübinger Freie Waldorfschule  
Rotdornweg 30 • 72076 Tübingen  
E-Mail: [info@waldorfschule-tue.de](mailto:info@waldorfschule-tue.de)

**MICHAEL  
SCHULE**

WALDORFSCHULE FÜR HEILENDE ERZIEHUNG

Die Michael Schule ist eine  
Waldorfschule für heilende  
Erziehung / Förderschule am  
südlichen Stadtrand Hamburgs  
gelegen. Wir unterrichten als  
Ganztagsschule in Kleinklassen  
und suchen ab sofort einen/eine

**Oberstufenlehrer/in**

• **Biologie, Chemie, Geographie**

**Sportlehrer/in**

• für die Klassen 4 bis 12)

Auf Ihre Bewerbung freut sich  
der Personalkreis der Michael  
Schule, Woellmerstraße 1,  
21075 Hamburg,

Tel.: 040/709 737 78-0,  
Fax. 040/709 737 78-19  
[mischuMitarbeiter@gmx.de](mailto:mischuMitarbeiter@gmx.de)



## Freie Waldorfschule Erfurt

Wir sind eine junge, sich gut entwickelnde Schulgemeinschaft in ländlich-kulturvoller Atmosphäre mit derzeit 222 Schülern in 9 Klassen.

Aus den Quellen der Anthroposophie und der aufrichtigen und herzlichen Begegnung mit Schülern, Eltern und Kollegen schöpfend, streben wir in allen Bereichen der Schule eine besondere Qualität des Lernens an, so auch in der nun aufzubauenden Oberstufe.

Für 2014/2015 wollen wir geeignete Lehrerpersönlichkeiten gewinnen:

**Klassenlehrer/in 1. Klasse,  
Erzieher/in,  
Fachlehrer/in für Englisch und  
Naturwissenschaften.**

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen!

Freie Waldorfschule Erfurt e.V. | Dorst-  
bornstraße 5 | 99094 Erfurt-Bischleben |  
Tel.: 0361/6 53 71 38, -60241860  
E-Mail: [info@waldorfschule-erfurt.de](mailto:info@waldorfschule-erfurt.de)  
[www.waldorfschule-erfurt.de](http://www.waldorfschule-erfurt.de)

## Freie Waldorfschule Soest

*Wir suchen eine/n*

- **Klassenlehrer/in**
- **Englischlehrer/in 1-5**
- **Russischlehrer/in Sek. II**
- **Deutschlehrer/in Sek. II**
- **Eurythmielehrer/in**

Je nach Kombination Teildeputat oder volles Deputat möglich

- **Für unsere OGGs suchen wir BFD-Interessierte**

Wir sind eine kleine Schule und bauen unsere Oberstufe zum Abitur aus

Freie Waldorfschule Soest

Personalkreis  
Wisbyring 13  
59494 Soest  
Tel.: 0 29 21 - 34 34 35  
Fax: 0 29 21 - 34 19 04  
[sekretariat@waldorfschulesoest.de](mailto:sekretariat@waldorfschulesoest.de)





**Waldorfpädagogik Crailsheim e.V.**  
Burgbergstr. 49 + 51, Tel: 0 79 51 - 96 39 56

**Wir sind eine kleine, lebendige Schule im Aufbau (gegründet 2006). Nächstes Schuljahr wird unsere jetzige Klasse 8 (16 Schüler) als erste in die Oberstufe starten. In einem breit angelegten Schulentwicklungsprozess haben Lehrer und Eltern gemeinsam Leitlinien und ein Rahmenkonzept für die Oberstufe erarbeitet. Zentrale Begriffe darin sind: «jahrgangsübergreifende Unterrichte», «fachübergreifende Projektepochen» und «Entschulung».**

Es gilt nun, das Rahmenkonzept zu einem konkreten pädagogischen Konzept auszugestalten. Dafür suchen wir Sie ab sofort als


**Oberstufenlehrer/in Naturwissenschaften und/oder Mathematik und Koordinator/in Oberstufen-Entwicklung**

**Für folgende Aufgaben brauchen wir Sie:**  
**Bis 08/2014:** Start in die Oberstufe vorbereiten in enger Zusammenarbeit mit Ost-Kollegium und Ost-Delegation | MSt-Gastepochen nach Absprache  
**Ab 09/2014:** In Klasse 9 unterrichten, ab dem Folgeschuljahr auch jahrgangsübergreifend in Klassen 9/10 | Oberstufe weiter entwickeln und aufbauen: Koordination

**Das sollten Sie mitbringen:**  
Mehrjährige Unterrichtserfahrung als Waldorf-Oberstufenlehrer | Prüfungserfahrung mit der Fachhochschulreife, möglichst Abitur-Prüfungsberechtigung und -erfahrung | Fähigkeit und Bereitschaft zur Koordination eines grundlegenden Schulentwicklungsprozesses | Gerne Qualifikationen im Bereich Organisations- bzw. Qualitätsentwicklung | Teamfähigkeit und den Willen zu enger kollegialer Zusammenarbeit | Lust, neue Wege zu gehen und gemeinsam Schritt für Schritt eine zeitgemäße Waldorf-Oberstufe zu entwickeln, die den Bedürfnissen unserer Schülerinnen und Schüler gerecht wird

**Das bieten wir:**  
Volldespotat | die Chance, Waldorfschule in einer noch kleinen Gemeinschaft zu gestalten und zu entwickeln | ein engagiertes, harmonisches Kollegium und tatkräftige Eltern

**Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis zum 15.12.2013 an die Freie Waldorfschule Crailsheim** | z. Hd. Herrn Wolfgang Hermann-Kautter | Burgbergstr. 51  
74564 Crailsheim | Tel.: 07951/963956 | E-Mail: [whk@waldorfschule-crailsheim.de](mailto:whk@waldorfschule-crailsheim.de)



**Förderschulzweig der Rudolf-Steiner Schule Lüneburg für die Bereiche Lernen, emotionale und soziale Entwicklung, geistige Entwicklung und motorische, körperliche Entwicklung**

Für unseren jungen Schulzweig auf einem biologisch-dynamischen Bauernhof kurz vor Lüneburg suchen wir für das Schuljahr 2014/15

**eine/n erfahrene/n Klassenlehrer/in für unsere 3./4. Klasse vorzugsweise mit den Fächern Englisch und Freier Christlicher Religionsunterricht**

Wir wünschen uns für den weiteren Aufbau unserer Hofschule Kollegen/Innen, die Interesse an der Landwirtschaft und unserem speziellen Schulkonzept haben und tatkräftig helfen wollen dieses mitzugestalten. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Heilpädagogische Hofschule Wendisch Evern | Dorfstraße 5 | 21403 Wendisch Evern |  
Tel: 0 41 31-7 74 96 24 | E-Mail: [hofschule@rudolf-steiner-schule-lueneburg.de](mailto:hofschule@rudolf-steiner-schule-lueneburg.de)



**Freie  
Waldorfschule und  
Waldorfkinderergärten  
Augsburg e.V.**

Wir suchen zum Schuljahr 2014/15

eine/n **Klassenlehrer/in**  
für die 1. Klasse

Wir sind eine familienfreundliche Ganztagschule am Stadtrand von Augsburg mit Kindergarten und -krippe auf dem Schulgelände.

Seit 2009 haben wir ein verändertes Schulführungskonzept, das das Kollegium entlastet. Neue Kollegen/innen erhalten im ersten Jahr Hilfe bei der Einarbeitung durch einen erfahrenen Mentor. Allen Mitarbeitern stellen wir eine zusätzliche Krankenversicherung und eine betriebliche Altersversorgung zur Verfügung.

Auf Ihre Bewerbung freut sich das **Mitarbeitergremium der Freien Waldorfschule Augsburg**  
Dr.-Schmelzing-Straße 52  
86169 Augsburg  
[www.waldorf-augsburg.de](http://www.waldorf-augsburg.de)  
[info@waldorf-augsburg.de](mailto:info@waldorf-augsburg.de)  
Tel. 08 21 / 2 70 96 0 (Schulbüro)



**Wir bereiten Lebenswege so, dass  
Persönlichkeiten mit Weltinteresse  
die Zukunft gestalten**

Wir suchen ab sofort eine/n

**Eurythmielehrer/in**  
für Kl. 1 – 8

**Wir wünschen uns:**

- engagiertes und freudiges Angehen der pädagogischen Aufgaben
- Offenheit für neue Arbeitsansätze
- Aufgeschlossenheit gegenüber der Waldorfpädagogik

**Wir bieten:**

- ein erweitertes Unterstufenkonzept mit einem handlungsorientierten Ansatz auf einem Bauernhof
- ein aufgeschlossenes Kollegium
- freundliche Arbeitsatmosphäre

**Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung**  
Personalressort Freie Waldorfschule Werra-Meißner  
Am Bahnhof 2, 37269 Eschwege  
Tel. 05651-754396  
[waldorfschule-werra-meissner@t-online.de](mailto:waldorfschule-werra-meissner@t-online.de)



Auf das Schuljahr 2014/2015 suchen wir für unsere Oberstufe (9. bis 12. Klasse)

**Fachlehrperson Naturwissenschaften**

**Astronomie, Biologie, Chemie, Geographie,  
Physik** (Pensum je nach Fächerkombination)  
und **Fachlehrperson Deutsch und/oder Geschichte**

Im Hinblick auf die geplante Anerkennung als Fachmittelschule ist ein staatlich anerkannter Abschluss erwünscht.

Bewerbungen richten Sie bitte an: Astrid Furger | Mitarbeitergruppe  
Rudolf Steiner Schule Zürcher Oberland Usterstrasse 141 | CH-8620 Wetzikon  
Tel. ++41 (0)44 933 06 27 | E-Mail: [astrid.furger@rsszo.ch](mailto:astrid.furger@rsszo.ch) | [www.rsszo.ch](http://www.rsszo.ch)



## Die Rudolf-Steiner-Schule Schwabing sucht neue Kolleginnen und Kollegen

zum 01. September 2014

**Wir freuen uns auf Persönlichkeiten**, die sich mit Kompetenz, Gestaltungsfreude und Humor den pädagogischen Aufgaben an einer Waldorfschule im Zentrum der Stadt München widmen wollen.

**Bewerben Sie sich bei uns als**

**Deutsch- und  
Geschichtslehrer/in**

für die Oberstufe  
(mit Prüfungsberechtigung)  
volles Deputat  
(teilweise in Elternzeitvertretung)

**Musiklehrer/in und  
Chorleiter/in**

für die Mittel- und Oberstufe  
volles Deputat

**Klassenlehrer/in**

für die 1.-8. Klasse  
Deputat mindestens 80%

**Wir verstehen uns als ein weltoffenes, lebendiges und kooperatives Kollegium.** Für eine gründliche Einarbeitung stehen den neuen Lehrkräften erfahrene Kollegen zur Seite. Die Schule bietet Unterstützung bei Fortbildungen und Weiterqualifikationen. Das Gehalt richtet sich nach unserer internen Gehaltsordnung, eine betriebliche Altersversorgung sowie eine Zusatz- Krankenversicherung sind vorhanden.

**Haben Sie Fragen?**

Mehr über unsere Schule erfahren Sie auf [www.waldorfschule-schwabing.de](http://www.waldorfschule-schwabing.de) oder kontaktieren Sie uns direkt!

**Wir rufen Sie gerne zurück!**

**Ihre Bewerbung** richten Sie bitte an die Schulführung der Rudolf-Steiner-Schule Schwabing z.Hd. Fr. Buonanno-Steinle  
Leopoldstr. 17  
80802 München  
[steinle@waldorfschule-schwabing.de](mailto:steinle@waldorfschule-schwabing.de)  
Tel.: 089/380 140 -22 oder -23 (Sekretariat)



**Rudolf-Steiner-Schule Schwabing**



## Freie Waldorfschule in Münster

Zum Schuljahr 2014/15 suchen wir

**eine/n Klassenlehrer/in**  
(1/2 bis 1/1 Deputat)

gerne mit Nebenfach Englisch.

Auf Ihre Bewerbung freuen wir uns!

Freie Waldorfschule in Münster  
Rudolf-Steiner-Weg 11 | 48149 Münster  
Telefon 02 51 / 8 70 00  
heikehoene@waldorfschule-muenster.de



Unsere schöne Schule liegt direkt am Ufer der Spree.

Zur Ergänzung unseres freundlichen Kollegiums suchen wir für die Übernahme eine Klasse im Schuljahr 2014/15 eine/n

## Klassenlehrer/in

Wollen Sie uns kennenlernen? Wir freuen uns über Ihre Bewerbungsunterlagen.

Freie Waldorfschule Berlin-Südost | Bruno-Bürgel-Weg 9 | 12439 Berlin  
Tel. 030 – 677 980 10 | bewerbung@waldorfsuedost.de | www.waldorfsuedost.de



Die Rudolf-Steiner-Schule Basel sucht dringend zum 1. Februar 2014 eine/n **Schulische/n Heilpädagogen/in**

Beschäftigungsgrad: 100%

**Sie verfügen über:**

- Eine abgeschlossene Ausbildung in schulischer Heilpädagogik
- mit anerkanntem staatlichen Abschluss
- Fundierte Kenntnisse der Rudolf Steiner Pädagogik
- Die Bereitschaft zur kollegialen Teamarbeit in der Weiterentwicklung unserer Schule

**Wir bieten:**

- Eine angenehme Arbeitsatmosphäre an der Seite der erfahrenen Klassenlehrerin.
- Ein engagiertes und kooperatives Team
- Unterstützung durch den Therapeutenkreis
- Gute Sozialleistungen

Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen. Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen an:

**Rudolf Steiner Schule Basel**

Anstellungskommission  
Jakbosbergerholzweg 54 • 4059 Basel

Oder per E-Mail:

info@steinerschule-basel.ch

**Freie Waldorfschule Chiemgau**  
in Prien



Für das **Schuljahr 2014/15** suchen wir  
**eine Klassenlehrerin / einen Klassenlehrer**  
für eine unserer künftigen ersten Klassen

und qualifizierte Lehrerpersönlichkeiten für folgende Fachrichtungen:

**Deutsch** mit Prüfungsberechtigung für mittlere Reife oder Abitur

**Englisch** für Mittel- und Oberstufe

**Biologie / Chemie / Erdkunde**

**Musik** mit Prüfungsberechtigung für Abitur

**Werken / Kunst** für Mittel- und Oberstufe

**Sport männlich** für Mittel- und Oberstufe

Wir sind eine zweizügige Schule mit Klassenstärken von 20 bis 26 Schülern. Für unsere neuen Lehrer bieten wir zur Einarbeitung eine Betreuung durch erfahrene Kollegen und eine Stundenentlastung. Es erwartet Sie ein aufgeschlossenes Kollegium im bayrischen Voralpenland.

Über unsere Schulstruktur, unsere Ziele und Schwerpunkte als Waldorfschule erfahren Sie mehr unter [www.waldorfschule-chiemgau.de](http://www.waldorfschule-chiemgau.de)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung

**Freie Waldorfschule Chiemgau**

Personalkreis · Postfach 1562 · 83209 Prien · Telefon 08051 965589-13 · Fax 965589-50  
eMail [post@waldorfschule-chiemgau.de](mailto:post@waldorfschule-chiemgau.de) · [www.waldorfschule-chiemgau.de](http://www.waldorfschule-chiemgau.de)



## Freie Waldorfschule Harzvorland

Wir suchen ab August 2014 eine/n

### Klassenlehrer/in

für unsere neue 1. Klasse (abgeschlossene Waldorfausbildung erwünscht).

Weiterhin eine/n

### Engischlehrer/in

gern auch in Verbindung mit Musik.

Staatsexamen (Gymnasium oder Sekundar- bzw. Realschule) oder eine abgeschlossene Hochschulausbildung in Anglistik ist Voraussetzung.

#### Bewerbungen an:

Freie Waldorfschule Harzvorland  
Steinbachstraße 6 - 06502 Thale

Rückfragen beantwortet Herr Buchholz, Geschäftsführer im gemeinsamen Schulverein,  
Telefon: 0391-6116190 oder via Email an:  
mail@waldorfschule-magdeburg.de

[www.waldorfschule-harzvorland.de](http://www.waldorfschule-harzvorland.de)



## Freie Waldorfschule Kastellaun

Die Freie Waldorfschule Kastellaun besteht nun im 6. Jahr und befindet sich nach dieser ersten Gründungsphase im Aufbau der Oberstufe.

Für deren weitere Verwirklichung suchen wir eine/n **Lehrer/-in in den Fächern Französisch** (als Schwangerschaftsvertretung voraussichtlich befristet auf 3 Jahre)

**und Musik** (Teildeputat oder in Kombination mit Klassenlehrerstelle)

bevorzugt mit Prüfungsberechtigung (Sek. 2).

Zudem eine/n

**Lehrer/-in für das Fach Handarbeit** (Teildeputat oder in Kombination mit Klassenlehrerstelle)

für das kommende Schuljahr 2014/2015

**eine/-n Klassenlehrer/-in** für unsere 2./3. Klasse.

Wenn Sie Interesse an einer gestalterischen und organisatorischen Mitarbeit am Aufbau unserer Schule haben, Freude am Unterrichten mitbringen, für die Oberstufe prüfungsberechtigt sind und schon Erfahrungen in der Prüfungsabnahme haben, freuen wir uns über Ihre Unterstützung und Ihr Engagement.

Es erwarten Sie aufgeschlossene Schüler, engagierte Eltern und ein freundliches Kollegium in der landschaftlich reizvollen Umgebung des Hunsrücks.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an den Personalkreis der

**Freie Waldorfschule Kastellaun**  
An der Molkerei 15 · 56288 Kastellaun



Wir suchen zum Schuljahr 2014/15 eine(n)

### Geschichtslehrer(in)

vorzugsweise in Fächerkombination mit Deutsch oder Kunstgeschichte als Voll- oder Teildeputat.

Gerne bieten wir eine gründliche Einarbeitung an, insbesondere auch für Berufsanfänger(innen).

Weiterhin suchen wir zum Schuljahr 2014/15 eine(n)

### Klassenlehrer(in)

für die kommende erste Klasse.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an die **Freie Waldorfschule Uhlandshöhe**  
**Haußmannstraße 44, 70188 Stuttgart**  
[www.uhlandshoehe.de](http://www.uhlandshoehe.de)



Wir suchen zum neuen Schuljahr

## eine/n Klassenlehrer/in

sowie Lehrkräfte für

- **Mathematik**
- **Computerkunde**
- **Geschichte**
- **Englisch**
- **Französisch (Oberstufe)**

Teildeputate und (bei entsprechender Kombination) Volldeputate möglich.

Sie finden bei uns eine lebendige, offene Schule in attraktiven Gebäuden. Unser erfahrenes Kollegium ist bereit, sich für neue Wege zu engagieren. Offenburg ist eine Mittelstadt in reizvoller Lage am Rande des Schwarzwaldes in der Nähe von Straßburg.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.



Moltkestr. 3 · 77654 Offenburg · Telefon 0781 9482270 · info@waldorfschule-og.de · www.waldorfschule-og.de



## Freie Waldorfschule Magdeburg

Wir suchen ab September 2014 zum Ausbau unserer Doppelzügigkeit

### Klassenlehrer

für unsere beiden ersten Klassen und eine fünfte Klasse (Quereinsteiger). Voraussetzung ist eine abgeschlossene Waldorfausbildung.

### Fachlehrer

für **Mathematik** und für **Sport**.

(2. Staatsexamen für das Lehramt oder abgeschlossenes universitäres Fachstudium erforderlich)  
Besonders geeignete Nebenfächer sind Physik, Chemie oder Englisch.

#### Bewerbungen an:

Freie Waldorfschule Magdeburg  
Kroatenuhne 3 - 39116 Magdeburg  
Telefon: 0391-611 61 90

[www.waldorfschule-magdeburg.de](http://www.waldorfschule-magdeburg.de)

Wir sind eine einzigartige Waldorfschule auf dem Gelände des Krankenhauses Havelhöhe im Südwesten von Berlin und unterrichten die Klassen 0 bis 12

Wir suchen ab sofort eine/n

### Engischlehrer/in für die Oberstufe

möglichst mit Waldorfqualifikation und Abiturberechtigung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Freie Waldorfschule Havelhöhe – Eugen Kolisko | Neukladower Allee 1 | 14089 Berlin  
Tel: 030- 369924610 | E-Mail: [personalkreis@havelhoehe.net](mailto:personalkreis@havelhoehe.net)



Wir suchen  
zum Schuljahr 2014/15  
(und auch früher)

## Neue KollegInnen

Bitte informieren Sie sich  
aktuell unter:

[www.waldorfschule-kreuzberg.de](http://www.waldorfschule-kreuzberg.de)



#### Die Freie Waldorfschule am Prenzlauer Berg

ist eine junge Schule im Aufbau mit acht Klassen, einer kleinen Vorklasse und einem Hort. Seit Sommer 2011 sind wir in unserem eigenen Schulgebäude zwischen Berlin Weißensee und Prenzlauer Berg gut untergebracht und bieten ein sehr motiviertes und bewegliches Arbeiten mit netten Kollegen, Eltern und Kindern. **Zum kommenden Schuljahr suchen wir** einen engagierten und erfahrenen

## Klassenlehrer für unsere neue 1. Klasse

gerne in Fächerkombination mit

**Deutsch, Mathematik, Englisch, Physik, Chemie oder Biologie** für die Oberstufe,

und einen **Oberstufenhelden**, der die Zukunftsvision für unser Schule gemeinsam mit engagierten Kollegen und Eltern voranbringt.

Für diese Aufgabe können wir zunächst 0,5 Deputat zur Verfügung stellen.

#### Wir freuen uns über Ihre Bewerbung

Anschrift Freie Waldorfschule am Prenzlauer Berg  
Personalkreis  
Gürtelstraße 16  
10409 Berlin  
Telefon 030) 420 820 10  
Email [personal@schulemachen.com](mailto:personal@schulemachen.com)

[www.schulemachen.com](http://www.schulemachen.com)



*Trier ist schön!*

Einen Beitrag dazu leistet unsere Schule als lebendiger, nach außen offener Kulturfaktor.

Wir suchen für das Schuljahr 2014/2015:

eine/n **Klassenlehrer/in**  
für unsere neue 1. Klasse  
(¾ bis Volldeputat)

und

eine/n **Förderlehrer/in**  
mit Erfahrung in der anthroposophischen Heilpädagogik (Volldeputat).

Sie arbeiten im Team mit einer/einem Klassen-, bzw. Fachlehrer/in und beraten und unterstützen das Kollegium bei der Weiterentwicklung unserer inklusiv arbeitenden Schule.

Wir bieten:

- gründliche Einarbeitung (Mentoren)
- reduziertes Anfängerdeputat
- ein Kollegium mit Kontinuität
- regelmäßige Selbstreflexion mit Schulberater
- betriebl. Altersversorgung
- Hilfe bei der Wohnungssuche
- einen Arbeitsplatz in schöner Lage zwischen Eifel und Hunsrück

... überzeugt? Dann richten Sie Ihre Bewerbung an den Personalkreis der Freie Waldorfschule Trier  
Montessoriweg 7 | 54296 Trier  
[www.waldorfschule-trier.de](http://www.waldorfschule-trier.de)

Unsere Schule liegt direkt am südlichen Stadtrand von Berlin. Wir sind eine einzige Ganztagschule von der Eingangsklasse bis zum Abitur mit ca. 400 Schülern. Eine zeitgemäße Weiterentwicklung der Waldorfpädagogik liegt uns sehr am Herzen.



**FREIE  
WALDORFSCHULE  
KLEINMACHNOW**

Der Einstellungskreis sucht eine/n  
**KLASSENLEHRER/IN  
FÜR DIE KOMMENDE 1. KLASSE**

Außerdem bieten wir eine **GASTEPOCHE CHEMIE  
IN DER 10. KLASSE VOM 16.6. BIS 8.7.2014**

Der Einstellungskreis freut sich auf Ihre Bewerbung!

Freie Waldorfschule Kleinmachnow, Einstellungskreis, Am Hochwald 30, 14532 Kleinmachnow  
Telefon 033203 700-21, Fax -22, Mail kleinmachnow@waldorf.net

Freie Waldorfschule   
**Uhlandshöhe**

Wir suchen zum Schuljahr 2014/15  
eine(n)

## Musiklehrer(in)

für die Mittel- und Oberstufe als Volldeputat.

An der Freien Waldorfschule Uhlandshöhe gibt es ein reiches Musikleben. Neben dem Singen wird auch das gemeinsame Musizieren von Beginn an gefördert. In der Mittelstufe hat jede Klasse ein Klassenorchester, in dem eine anspruchsvolle Orchesterarbeit gepflegt wird. Oberstufenchor und Oberstufenorchester erarbeiten jährlich Werke der Weltliteratur.

Die Stelle umfasst auch die Leitung des Oberstufenchores. Ein abgeschlossenes Musikstudium wäre wünschenswert.

Eine gründliche Einarbeitung ist selbstverständlich.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an die  
**Schulführung der  
Freien Waldorfschule Uhlandshöhe  
Haußmannstraße 44  
70188 Stuttgart**  
www.uhlandshoehe.de

Freie  
Waldorfschule  
Heilbronn

Wir sind eine seit 34 Jahren bestehende wunderschöne einzügige Schule mit Ganztagesangebot am Rande einer süddeutschen Großstadt in der Nähe reizvoller Natur.

Wir suchen ab dem Schuljahr 2014/15  
eine/n

**Klassenlehrer/in**  
für unsere 8. Klasse.

Wir bieten eine freundliche Arbeitsatmosphäre in einem offenen, hilfsbereiten Kollegium in einer kooperativen Schulgemeinschaft.

Erfahrene Kollegen betreuen Sie in der Einarbeitungszeit, für die Sie eine Stundenentlastung erhalten.

Auch unterstützen wir sie bei Weiterbildungen.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung an die

Freie Waldorfschule Heilbronn  
Max-von-Laue-Str. 4  
74081 Heilbronn

Tel. 07131 58951-13; Fax: -11

E-Mail: spieler@waldorfschule-hn.de  
www.waldorfschule-hn.de

 **FREIE  
WALDORFSCHULE  
FREUDENSTADT**

Sie freuen sich auf den Unterricht in kleinen Klassen (max. 25 bis 28 Schüler) und wollen gemeinsam mit 25 Kolleginnen und Kollegen Waldorfpädagogik lebendig werden lassen? Eltern, die aktiv ihre Schule mitgestalten, sind für Sie ein weiteres Plus? Freudenstadt liegt im mittleren Schwarzwald in der Mitte zwischen Stuttgart und Karlsruhe. Wenn Sie auch „Natur und Kultur“ als neues Wohnumfeld suchen, sind Sie bei uns richtig.

Wir suchen

für die Oberstufe eine/n

## Chemielehrer/in

und für die Oberstufe mit Abiturberechtigung Lehrer in den Fachbereichen

## Biologie, Englisch, Französisch

gerne auch in Fächerkombination

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Freie Waldorfschule Freudenstadt  
z.Hd. Marion Thebault  
König-Wilhelm-Str. 17  
72250 Freudenstadt  
Tel.: 07441-951295 FAX 951282  
E-Mail: info@fws-fds.de

Erfahrener  
**Sprachgestalter  
und  
Theaterlehrer**  
sucht ½ Stelle.

Wolfgang Nefzger  
Tel. 051 21 | 69 1004

## Entwicklungshelfer gesucht



Die Freie Waldorfschule Aachen sucht ab dem Schuljahr 2014/2015 eine/-n

### Klassenlehrer/in

Die Klassen umfassen bis zu 25 Schüler, wenn zwei Klassen parallel gebildet werden können. Im Falle einer großen Klasse wird diese von einem Klassenlehrer und einem Klassenbegleiter geführt.

Wir **wünschen** uns Kolleginnen und Kollegen, die sowohl ihre Fachkompetenz einbringen möchten als auch motiviert sind, an zukunftsweisenden, gestalterischen Prozessen mitzuwirken.

Wir **bieten** unseren neuen Lehrern eine Einarbeitung durch erfahrene Kollegen, ein Gehalt nach unserer internen Gehaltsordnung, Beiträge zur Betrieblichen Altersvorsorge in einer Schule in grüner Lage in einer historischen Stadt mit vielfältigem kulturellem Angebot in direkter Nähe zu den Nachbarländern Niederlande und Belgien.

Auf Ihre Bewerbung freut sich der Personalkreis der Freien Waldorfschule Aachen  
Anton-Kurze-Allee 10 · 52064 Aachen  
ortmanns@waldorf-aachen.de



[www.waldorf-aachen.de](http://www.waldorf-aachen.de)

## Wollen Sie Waldorfpädagogik in Bewegung bringen?

**Auflösung der 45 Minuten**  
**Präsenz der Lehrer bei den Schülern in der Schule**  
**Mehr Atem im Unterrichtstag**  
**Selbstverwaltung während der Schulzeit**

Dann bewerben Sie sich, denn wir wollen eine Schule werden, in der am Ende des Unterrichtstages alle Ranzen in der Schule bleiben können.

Wir suchen  
für das  
Schuljahr  
2014/2015

**KlassenlehrerIn** für die 1. Klasse  
**HandarbeitslehrerIn** volles Deputat

Informationen über uns finden Sie auch unter  
[www.waldorfschule-msw.de](http://www.waldorfschule-msw.de), Bewerbungen senden Sie bitte an:



**Freie Waldorfschule München Südwest**  
Personalkreis · Züricher Straße 9 · 81476 München  
oder [personal@waldorfschule-msw.de](mailto:personal@waldorfschule-msw.de)

## SCHULJAHR 2014/15 wir wachsen weiter und suchen neue Kollegen:

### Klassenlehrer/in für eine neue 1. Klasse

**Musik** halbe Stelle nach Absprache mehr, für die Unter- und Mittelstufe und zur Unterstützung des Mittelstufenorchesters; Einstieg bereits im laufenden Schuljahr möglich

**Mathematik** möglichst Sek. II, gern in Kombination mit Naturwissenschaften (Chemie, Physik, Biologie, Sek II)

**Englisch** vorrangig Unter- und Mittelstufe, Deputatumfang verhandelbar

**Eurythmie** Teildeputat mit 6-8 Stunden in Unter- und Mittelstufe

**Gartenbau** Freijahrsvertretung, ca. 3/4 Deputat, zunächst befristet auf ein Jahr

**Werken** vorrangig Mittelstufe, Teildeputat, später wachsend

**Kunstgeschichte, Kunstgrundkurse** Oberstufe, Sek II Teildeputat

Eine entsprechende waldorfpädagogische Zusatzausbildung ist uns wichtig.  
Bewerbungen und Anfragen bitte an den Personalkreis der Schule oder  
[info@waldorfschule-darmstadt.de](mailto:info@waldorfschule-darmstadt.de).

 **Freie Waldorfschule Darmstadt**  
**Alles. Ganz. Anders.**

Freie Waldorfschule Darmstadt · Personalkreis  
Arndtstr. 6 · 64297 Darmstadt · Tel. 0 61 51. 9 55 50 · Fax 0 61 51. 95 55 20  
[info@waldorfschule-darmstadt.de](mailto:info@waldorfschule-darmstadt.de) · [www.waldorfschule-darmstadt.de](http://www.waldorfschule-darmstadt.de)



## Rudolf Steiner Schule Sihlau

Adliswil bei Zürich

Die Rudolf Steiner Schule Sihlau führt die Klassen 1 bis 9, drei Kindergärten, eine Vorschulstufe, einen Mittagstisch und einen Hort. Wir sind eine Trägerschule der Atelierschule Zürich, der integrativen Rudolf Steiner Mittelschule mit den Klassen 10 bis 12/13. Zurzeit besuchen 270 Kinder und Jugendliche die Schule Sihlau.

Auf das Schuljahr 2014/15 suchen wir einen oder eine

**Klassenlehrer/in für die 1. Klasse**  
gerne mit Englisch oder Französisch

**Klassenlehrer/in für die 5. Klasse**  
gerne mit Englisch oder Französisch

**Französisch-Lehrer/in**

7. - 9. Klasse, Teilpensum 50%

Lehrperson für Naturwissenschaften:

**Biologie, Chemie, Geographie**

7. - 9. Klasse, Teilpensum -  
Kombinationen möglich

Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen.  
Fragen und Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

Rudolf Steiner Schule Sihlau

z. H. Peter Metz

Sihlstrasse 23

CH-8134 Adliswil

Telefon +41 (0)44 710 12 42

peter.metz@steiner-schule.ch

www.sihlau.ch



*Freie Waldorfschule*

**Die Zukunft kommt näher**

Wir suchen in fast allen Bereichen engagierte Waldorfpädagogen, denen wir nach und nach das Staffelholz weiterreichen können.  
Die meisten Staffeln haben wir schon übergeben, laufen aber noch mit, bis wir überholt werden ...

Sie treffen auf eine initiative Schulgemeinschaft, in der Sie von erfahrenen Lehrerinnen und Lehrern eingearbeitet werden, sodass Sie unterstützt Ihren eigenen pädagogischen Weg entwickeln können.

**Für das Schuljahr 2014/15 möchten wir einem Klassenlehrer oder einer Klassenlehrerin die neue Klasse 1 anvertrauen.**

**Darüber hinaus suchen wir Lehrer und Lehrerinnen für die Sekundarstufe I und II mit den Fächerkombinationen Sport, Englisch und ab dem Schuljahr 2015/16 auch Musik.**

**Sollten Sie einen Hochschulabschluss haben in einem der o. g. Fächer unterstützen wir Sie auf Ihrem Weg in den Lehrerberuf.**

**Damit möglichst viele Kinder angemessene Lernerfolge erreichen, würden wir gerne eine staatlich anerkannte Sonderschulpädagogin oder einen anerkannten Sonderschulpädagogen (L sowie ESE) mit zunächst einem halben Deputat in unser Kollegium aufnehmen.**

Unsere Schule wurde im Jahre 1980 gegründet. Seit etwa zwölf Jahren beschäftigt sich das Kollegium mit der Erforschung von Arbeitsformen, die auf der Grundlage der Waldorfpädagogik die Schüler und Schülerinnen zur Selbstständigkeit und Selbstverantwortung in ihren Lernprozessen führen. Unsere Zusammenarbeit in den unterschiedlichen Schulgremien ist durch Offenheit und Interesse an Neuem bestimmt.

Wenn Sie unsere Schule zunächst kennenlernen wollen, bevor Sie sich bewerben, können Sie hospitieren und an unseren Konferenzen teilnehmen. Ein Besucherapartment im Schulgebäude steht für Ihren Aufenthalt zur Verfügung.

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte an unseren Personalkreis:

**Rudolf Steiner Schule, Kolpingstr. 3, 57072 Siegen**  
**sekretariat@waldorfschule-siegen.de**  
**www.waldorfschule-siegen.de**



## Freie Waldorfschule Greifswald

Für unsere voll ausgebaute einzügige Schule in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald suchen wir:

ab sofort

eine/n **Klassenlehrer/in**  
als Schwangerschaftsvertretung

ab August 2014

eine/n **Klassenlehrer/in**  
für die neue 1. Klasse.

Ein aufgeschlossenes und engagiertes Kollegium freut sich auf Ihre Mitarbeit und wird Ihnen bei der neuen Aufgabe unterstützend zur Seite stehen.

Freie Waldorfschule Greifswald  
Rainer von Buttlar  
Hans-Beimler-Str. 79  
17491 Greifswald  
Tel. 03834 502612  
E-Mail: fwshgwlehrer@t-online.de

Das Café Alte Schule in Schloss Hamborn sucht ab Januar 2014 eine

## Restaurant- fachkraft (3/4-Stelle)

Als Ergänzung des Teams wünschen wir uns eine/-n flexible/-n Kollegin/Kollegen mit unternehmerischem Blick. Die Mitarbeit am Wochenende (14-tätig) ist erforderlich. Der Tätigkeitsschwerpunkt in unserem 100 % Bio-Café liegt im Servicebereich. Im Rahmen der pädagogischen Begleitung ist eine Ausbildungsberechtigung für Helfer/-innen im Gastgewerbe notwendig, möglichst auch eine reha-pädagogische Zusatzqualifikation.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:

**SCHLOSS HAMBORN**

**Café Alte Schule**  
**Marc Kreft**  
**Schloss Hamborn 15**  
**33178 Borcheln**  
[www.cafe-schloss-hamborn.de](http://www.cafe-schloss-hamborn.de)

## Kleinanzeigen

[anzeigenservice@geistesleben.com](mailto:anzeigenservice@geistesleben.com)

[www.pflanzenfaererei-kroll.de](http://www.pflanzenfaererei-kroll.de)

Garne, Seidentücher uvm. 02653/6407

**Provence und Toskana: Gruppenhäuser**

[www.purpletours.de](http://www.purpletours.de), Tel. 04293/7012

**Englisch lernen in London**

ab 16 Jahren, Einzelunterricht, Unterkunft und Verpflegung bei ehemaliger Waldorflehrerin. B Metcalfe,  
Tel: 0044 207 209 28 67,  
[bm.intensive.english@gmail.com](mailto:bm.intensive.english@gmail.com)

**Klassenfahrten in der mecklenburgischen Seenplatte, begleitete Familientouren und Kanuverleih**

0174/8275230 | [www.paddel-paul.de](http://www.paddel-paul.de)

**System. Paar- und Biografieberatung**

[www.paarberatung-kohlhase.de](http://www.paarberatung-kohlhase.de) (Stgt.)

**24x Barcelona** uz 180€ p.P.! 2.-12.6.14 mit Reisebus 12.Kl. FWS Hildesheim, [verena@weduwen2.de](mailto:verena@weduwen2.de) | 05182/960048

**Klangtherapie + Elementare Heilarbeit**

u.a. Burnout-Prophylaxe u. -Begleitung, mehr Energie durch erholsamen Schlaf, Abbau von Stress u. Ängsten, 0 65 87 | 99 37 79, [www.elementarheilung.de](http://www.elementarheilung.de)

**Loheland Gymnastik aktuell**

«Die menschliche Gestalt» – Zeichnen und Bewegen, 7. – 9.3.2014 Loheland bei Fulda, Info u. Anmeldung 0661 | 392740. [www.loheland.de/weiterbildung](http://www.loheland.de/weiterbildung)

## Möchten auch Sie inserieren?

Anzeigenschluss für die Ausgabe  
Februar 2014 – 2. Januar 2014

**Stellenanzeigen und Kleinanzeigen**  
Janine Weikert: Tel.: 07 11/285 32 43  
[anzeigen@geistesleben.com](mailto:anzeigen@geistesleben.com)

**Werbeanzeigen**

Christiane Woltmann:  
Tel.: 07 11/285 32 34  
[woltmann@geistesleben.com](mailto:woltmann@geistesleben.com)



Für das Schuljahr 2014/15 (August 2014) suchen wir eine/n

**Klassenlehrer/in**  
für die 1. Klasse (100% Pensum)

**Fachlehrer/in für Deutsch und Englisch** (40 bis 60% Pensum)

Sie erhalten bei uns die Möglichkeit, sich mit Ihrer Persönlichkeit und Ihren Fachkenntnissen in die Weiterentwicklung unserer Schule einzubringen.

Ihre Bereitschaft für eine Ausbildung in den Grundlagen anthroposophischer Pädagogik, falls nicht schon vorhanden, ist für uns Voraussetzung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Rudolf Steiner Schule Aargau  
Alte Bernstrasse 14  
CH-5503 Schafisheim

Weitere Auskunft erteilt: Michael Poblotzki 062 892 05 26, E-Mail: [michael.poblotzki@steinerschule-aargau.ch](mailto:michael.poblotzki@steinerschule-aargau.ch)  
[www.steinerschule-aargau.ch](http://www.steinerschule-aargau.ch)

FREIE WALDORFSCHULE WANGEN E.D.

Wir sind eine einzügige Schule im wunderschönen Allgäu, in direkter Nähe zu den Alpen und dem Bodensee.

Wir suchen ab sofort eine/n

- **Mathematiklehrer/in** möglichst in Kombination mit Informatik und Abiturberechtigung
- **Klassenlehrer/in** für die kommende erste oder jetzige fünfte Klasse

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an die

Freie Waldorfschule Wangen e.V.  
z. Hd. Frau Thielebein, Herrn Beu  
Rudolf-Steiner-Straße 4  
88239 Wangen im Allgäu  
Tel.: 0 75 22/9 31 80  
E-Mail: [Posteingang@waldorfschule-wangen.de](mailto:Posteingang@waldorfschule-wangen.de)





## Vorschau Februar: Auf der Suche nach Sinn – Jugend heute

Wem ein junger Mensch nicht als Rätsel erscheint, der hat schon verloren. Die Adoleszenz ist keine Krise, sondern die Geburt eines neuen Menschen – eine Herausforderung und Entwicklungschance für sein soziales Umfeld. Mehr dazu im nächsten Heft.

# Das *Farbloschen* von Leberecht Passdichan

*Die Pädagogische Forschungsstelle im Bund der Freien Waldorfschulen bereitet eine politisch korrekte Überarbeitung der Grimmschen Märchen vor. Das Netzwerk Waldorf-leaks machte uns einen Teil dieser Arbeit zugänglich.*

**Es war einmal mitten im Winter.** Die Schneeflocken fielen wie Federn aus den Wolken. Da saß eine hohe Ministerin am Fenster und nähte. Und wie sie so nähte und nach dem Schnee aufblickte, stach sie sich mit der Nadel in den Finger, und es fielen drei durchsichtige, farblose Tröpfchen in den Schnee. Und weil die hellen Tröpfchen im farblosen Schnee so schön aussahen, dachte sie bei sich: »Hätt' ich ein Kind so farblos wie Schnee und so farblos wie diese Tröpfchen.« Bald darauf bekam sie ein Kind von unbestimmtem Gender, das war so hell wie Schnee und so farblos wie die Tröpfchen und ward darum das »Farbloschen« genannt.

Über ein Jahr ward eine andere Frau Ministerin. Es war eine anders aussehende Frau, aber sie besaß einen Mangel an sozialer Verträglichkeit und konnte nicht leiden, dass sie an Andersartigkeit von jemand sollte übertroffen werden. Sie hatte einen sonderbaren Spiegel, wenn sie vor den trat und sich darin beschaute, sprach sie: »Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Andersartigste im ganzen Land?«

So antwortete der Spiegel: »Frau Ministerin ihr seid die Andersartigste im Land.«

Da war sie zufrieden; denn sie wusste, dass der Spiegel die statistische Wahrscheinlichkeit zum Ausdruck brachte.

Farbloschen aber wuchs heran und wurde immer andersartiger, und als es sieben Jahr alt war, war es so andersartig wie der klare Tag und andersartiger als die Ministerin selbst. Als diese einmal ihren Spiegel fragte: »Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Andersartigste im ganzen Land?« so antwortete er: »Frau Ministerin, Ihr seid die andersartigste hier, aber Farbloschen ist tausendmal andersartiger als ihr.«

Da erschrak die Ministerin und ward ganz farblos vor sozialer Unverträglichkeit. Von Stund an, wenn sie Farbloschen erblickte, kehrte sich ihr das Herz im Leibe herum, so sozial unverträglich stand sie dem Kind gegenüber. Und die sozial unverträglichen Gefühle wuchsen wie ein Unkraut in ihrem Herzen immer höher, dass sie Tag und Nacht keine Ruhe mehr hatte. Da rief sie einen Ministerialbeamten und sprach: »Bring das Kind hinaus in den Stadtpark, ich will's nicht mehr vor meinen Augen sehen. Du sollst es zum Verschwinden bringen.« Der Ministerialbeamte gehorchte und führte es hinaus, und als er Farbloschens unschuldiges Leben zum Verschwinden bringen sollte, fing es an zu weinen und sprach: »Ach, lieber Ministerialbeamter, bring mich nicht zum Verschwinden. Ich will in den kulturell andersartigen Stadtpark laufen und nimmermehr wieder heimkommen.« Und weil es so andersartig war, hatte der Beamte Mitleiden und sprach: »So lauf hin, du sozial benachteiligtes Kind. Die kulturell andersartigen Tiere werden dich bald zum Verschwinden gebracht haben«, dachte er, und doch war's ihm, als wär' ein Stein von seinem Herzen gefallen, weil er es nicht zum Verschwinden bringen musste ... ♦



# Mitklingende Quelle aller Tonsysteme



Die Obertonreihe stellt eine einzigartige *Klang-Hieroglyphe* dar, deren Gestalt, Wesen und Bedeutung weit über die rein akustische Dimension hinausweisen.

Im Buch von Benedikt Burghardt wird ihr Zusammenhang zu Mathematik und Geometrie, zu Bildegsetzen in Natur, Kosmos und Musik, sowie der menschlichen Sinnes-Wahrnehmung in anschaulicher Form dargestellt und gedeutet. Dabei handelt es sich nicht um ein exklusiv-esoterisches Fachwissen, sondern um die Darlegung musikalisch offener Geheimnisse, die, als Bestandteil einer recht verstandenen *Allgemeinen Musiklehre*, in keiner tiefergehenden musikalischen Unterweisung fehlen sollten.

Die Obertonreihe – Eine Betrachtung harmonikalere Phänomene  
Von Burghardt, Benedikt  
PMRI-Schriften, Bd. 2., Stuttgart 2013, 99 Seiten



ISBN 978-3-944911-03-8

15,- Euro

Best.-Nr.: 1606



Bund der Freien  
Waldorfschulen



Unsere Lehrer  
machen Schule  
fürs Leben gern!

Waldorflehrer gesucht:

[www.bildung-fuers-leben.de](http://www.bildung-fuers-leben.de)